

DEM WANDEL **VORAUSSDENKEN.**



Rundungshinweis und Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Geschlechtsspezifische Formulierungen: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in diesem Bericht verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	9
Verwaltungsträger	14
Lagebericht des Vorstands	15
Bericht des Aufsichtsrats	44
Bilanz zum 31. Dezember 2019	46
Bestätigungsvermerk des Treuhänders	48
Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	50
Anhang zum Jahresabschluss 2019	54
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80



Verwaltungsträger	90
Lagebericht des Vorstands	95
Bericht des Aufsichtsrats	96
Bilanz zum 31. Dezember 2019	98
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	100
Anhang zum Jahresabschluss 2019	101
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	109



Konzernlagebericht	114
Bericht des Aufsichtsrats	149
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019	150
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	152
Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2019	155
Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019	156
Anhang zum Konzernabschluss 2019	157
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	182
Direktionen, Kundencenter und Versicherungs-Tochtergesellschaften	186

DEM WANDEL VORAUSDENKEN.

2020. Wir starten in eine neue Dekade, die für die Menschen und unseren gesamten Planeten enorme Veränderungen mit sich bringen wird. Umwelt- und Klimasituation, politische, gesellschaftliche und soziale Verwerfungen, Auswirkungen der allumfassenden Digitalisierung wie die zunehmende Technologieabhängigkeit und Virtualisierung unseres Lebens in Echtzeit: Dieses neue Jahrzehnt bedeutet viele Herausforderungen – auch für die GRAWE.

Wie rüstet sich nun unser international tätiger Konzern mit rund 4.700 Mitarbeitern dafür? In diesem Geschäftsbericht sind – in Ergänzung zu den sehr erfolgreichen Zahlen des vergangenen Jahres 2019 – klare Positionen dazu zu finden. Denn schon aus der Historie unseres Unternehmens und unserer Tätigkeit sind wir es gewohnt, kontinuierlich vorzudenken. Und im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Partner bereits heute Maßnahmen zu treffen, die uns auch im Wandel der nächsten Jahre erfolgreich machen.



„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen,
sondern darauf, auf sie vorbereitet zu sein.“

Perikles, Philosoph, 5.Jh. v.Chr.





Der GRAWE Konzern – gewachsene Stärke.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenz der GRAWE dar. 16 zentral-, ost- und südosteuropäische Versicherungstöchter zeigen die internationale Ausrichtung. Bodenständigkeit und finanzielle Stabilität sind Ausdruck einer über 190-jährigen Erfolgsgeschichte. Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die GRAWE ein Garant für internationale Qualität, verbunden mit heimischen Sicherheitsstandards.

GRAWE Group

Banken und Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungen	Immobilien
Bank Burgenland AG	Österreich	GRAWE Immo Holding AG
Capital Bank AG	Grazer Wechselseitige Versicherung AG HYPO Versicherung AG	GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH
SECURITY Kapitalanlage AG	International	STIWOG Immobilien GmbH
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG	GRAWE Slowenien GRAWE Kroatien GRAWE Ungarn GRAWE Beograd GRAWE Sarajevo	ImmoPro Immobilien GmbH RIS Realitäten GmbH
	GRAWE Ukraine GRAWE Bulgarien GRAWE Rumänien GRAWE Banja Luka GRAWE CARAT Moldova	
	GRAWE Podgorica GRAWE Skopje GRAWE nezivot Skopje GRAWE Re MEDLIFE Insurance	



Die GRAWE Versicherungsgesellschaften 2019

1828
Österreich



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

1999
Zypern



GRAWE
Reinsurance Ltd.

1991
Slowenien



GRAWE
Zavarovalnica d.d.

2000
Bulgarien



ГРАВЕ БЪЛГАРИЯ
Застрахователно ЕАД

1993
Kroatien



GRAWE HRVATSKA
osiguravajuće d.d.

2000
Rumänien



GRAWE ROMÂNIA
Asigurare SA

1997
Ungarn



GRAWE
Életbiztosító Zrt.

2001
Banja Luka



GRAWE
osiguranje a.d.

1997
Beograd



GRAWE
osiguranje a.d.o.

2004
Moldawien



GRAWE CARAT
Asigurări SA

1998
Sarajevo



GRAWE
osiguranje d.d.

2004
Podgorica



GRAWE
osiguranje a.d.

1998
Ukraine



ГРАВЕ УКРАЇНА
Страховое АТ

2007
Skopje



ГРАВЕ
осигурување ад Скопје



Der Vorstand

v.l.n.r.: Mag. Gerald Gröstenberger (Vorstandsdirektor), Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor-Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

Liebe Leserinnen und Leser!

Megatrends verändern die Welt. Digitalisierung, Neo-Ökologie, demografische Entwicklungen und E-Mobilität gestalten nicht nur den Alltag jedes Einzelnen radikal um, ihr Einfluss auf die Weltwirtschaft ist ebenso gewaltig. Unsere Unternehmen sind daher gefordert, sich auf diese neuen Trends einzustellen und ihre Prozesse und Produkte entsprechend anzupassen. Die GRAWE agiert zukunftsorientiert und sieht jede Veränderung als Chance für eine noch bessere und modernere Performance. Zugleich steht sie bewusst für Stabilität in Zeiten des Wandels. Aufgrund ihres vorausschauenden Geschäftsmodells ist die GRAWE nicht nur dazu in der Lage, sich als Konzern nachhaltig weiterzuentwickeln, sondern garantiert ebenso, mit den Interessen und Geldern ihrer Kunden verantwortungsvoll umzugehen.

Dass diese Strategie aufgeht, beweist die Geschichte der GRAWE, welche sich von einem regionalen Feuerversicherer zu einem internationalen Konzern mit 16 Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa entwickelt hat. Zudem ist die GRAWE nicht nur ein verlässlicher Partner in Versicherungsfragen, sondern genießt auch als Anbieter in den Bereichen Finanzen und Immobilien das Vertrauen ihrer Kunden und Geschäftspartner.

Im Versicherungsgeschäft konnte die GRAWE Group im Geschäftsjahr 2019 ein Prämienwachstum von 9,20% in der Schaden- und Unfallversicherung und von 2,82% in der Lebensversicherung verzeichnen. Dies ergibt in Summe eine Prämiensteigerung von 6,42%. Die Versicherungsleistungen haben sich insgesamt um 6,99% erhöht. Zusammengefasst konnte die GRAWE Group das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 steigern und befindet sich daher weiterhin auf Erfolgskurs.

Wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen haben die GRAWE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind die treibende Kraft hinter der konstant hervorragenden Entwicklung unseres Unternehmens – ihnen gebührt daher unser besonderer Dank.

Ebenso möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue bedanken. Es freut uns sehr, dass die GRAWE auch im vergangenen Jahr wieder mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet wurde – dies nunmehr zum 12. Mal in 13 Jahren. Die GRAWE siegte 2019 nicht nur in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“, sondern erlangte ebenso das höchste Gütesiegel „Exzellente Kundenorientierung“.

Die Interessen ihrer Kunden und Mitarbeiter nehmen für die GRAWE einen hohen Stellenwert ein – der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Daher wollen wir Sicherheit, Flexibilität sowie rasche und gute Lösungen anbieten. Hierzu gehört es auch, die

aktuellen Megatrends zu beobachten und zu nutzen, etwa um neue Bedürfnisse zu befriedigen und Prozesse zu vereinfachen. Egal, ob es beispielsweise um die Absicherung unserer Kunden gegen steigende Alltagsrisiken oder gegen erhöhte Pensionslücken geht oder um die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeiter, wir sind stets darum bemüht, mit der Zeit zu gehen und unser Unternehmen weiterzuentwickeln.

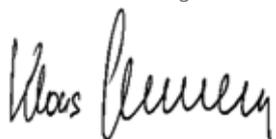
Des Weiteren ist sich die GRAWE ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie unterstützt zahlreiche Initiativen, Veranstaltungen und Institutionen in den Bereichen Gesundheit, Umweltschutz, Bildung, Kunst, Kultur und Sport. Der „GRAWE Award“, der jährlich für besondere Verdienste verliehen wird, ging 2019 an die Bergrettung Steiermark für ihre jederzeitige und unermüdete Einsatzbereitschaft. Auch im Rahmen zahlreicher Kooperationen und Sponsorings möchte die GRAWE diejenigen fördern, die ihre Grundwerte teilen und von deren Aktivitäten sie überzeugt ist.

Die GRAWE wird auch weiterhin auf sämtlichen Ebenen auf einen nachhaltigen Kurs setzen – sei es bei der Wahrung der Interessen ihrer Kunden, sei es im Rahmen ihrer Vermögensveranlagung oder bei der Auswahl ihrer Geschäftspartner. Ebenso wird die GRAWE für die Fortentwicklung ihrer Produkte und Workflows Trends wie neue Technologien und Digitalisierung nutzen und sich in Hinblick auf aktuelle Themen wie E-Mobilität oder Pensionsvorsorge entsprechend positionieren. Ihre soziale und wirtschaftliche Verantwortung hat sie dabei stets im Blick.

Zusammengefasst konnte die GRAWE beachtliche Ergebnisse im Geschäftsjahr 2019 erzielen und ihre Strategie beständigen Wachstums erneut wirksam umsetzen. Auf den Kauf der Atos osigurancje (Bijeljina, Bosnien und Herzegowina) im Jahr 2018 folgte der Erwerb der EUROSIG AD Skopje (Skopje, Nordmazedonien) im Jahr 2019. Beide Gesellschaften wurden bereits erfolgreich in die GRAWE Group integriert. Die EUROSIG AD Skopje ergänzt fortan als KFZ- und Sachversicherer unter dem Namen „GRAWE nezivot Skopje“ das Leistungsangebot der GRAWE am nordmazedonischen Markt.

Die GRAWE erweist sich somit als Konzern, welcher konstant wächst. Wir möchten uns zum Abschluss daher noch einmal herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Führungskräften, unseren langjährigen Partnerinnen und Partnern sowie unseren Kundinnen und Kunden bedanken. Ohne Ihr Vertrauen und Ihre herausragenden Leistungen hätten wir uns nicht so erfolgreich auf dem österreichischen und den europäischen Märkten positionieren können.

Ihr Klaus Scheitegel



Ihr Othmar Ederer





1828

Gründung der Grazer Wechselseitigen als Feuerversicherung durch Erzherzog Johann von Österreich

1895

Am 4. Juni wird das neue Gebäude der Generaldirektion in der Grazer Herrngasse in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

1938

Die Versicherungsgesellschaft fusioniert mit der „Steirer-Versicherungs-AG“ und der „Burgenländischen Versicherungsanstalt“ und dehnt den Geschäftsbereich auf die übrigen Bundesländer aus. Die Versicherungspalette wird von 3 auf 13 Sparten, unter anderem die Kfz-Sparte, erweitert.

1972

Die Versicherungspalette wird um die Sparte Lebensversicherung erweitert.

1918

Mit Ende des 1. Weltkrieges verliert die Versicherung ihre Standorte in Krain (heute Italien/Slowenien/Kroatien) und der Untersteiermark.

1946

Ein neues Führungsteam nimmt den Wiederaufbau unter der Leitung von Dr. Franz Graf von Meran, dem Urenkel Erzherzog Johanns, in Angriff.

1978

Im 150. Bestandsjahr wird mit mehr als 600.000 Verträgen erstmals die Grenze von einer Milliarde Schilling (~73 Mio.€) an Prämieinnahmen überschritten.

GRAWE Group Key Facts 2019

11.137 Mio € Bilanzsumme

159,9 Mio € EGT

5,6 prozentige Erhöhung der Kapitalanlagen

1.490 Mio € Eigenkapital

950 Mio € verrechnete Prämie

4.700 (im Jahresdurchschnitt) Mitarbeiter

13 zentral-, ost- und südosteuropäische Länder

~ 4,58 Mio Verträge

1988

Die GRAWE beteiligt sich erstmals an einer Bank, der CAPITAL BANK (vormals RBB Bank AG).

1991

Ab jetzt werden die Aktivitäten der Versicherung auch auf das benachbarte Ausland ausgedehnt: 1991 auf Slowenien, 1993 folgt Kroatien.

seit 2000

Mit Unternehmensgründungen in Bulgarien und Rumänien, in der Republika Srpska, in Moldawien, Nordmazedonien und Montenegro ist die GRAWE nun in 13 Ländern tätig.

2018

Die GRAWE feiert ihr 190-jähriges Bestandsjubiläum.

1989

Die GW Immobilien-Verwaltungs- und Vermittlungs-GmbH wird gegründet: Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE ist schon immer eng mit dem großen Bestand an Immobilien verbunden.

1997

Weitere GRAWE Versicherungstöchter werden in Nachbarländern Österreichs gegründet: Serbien und Ungarn, 1998 folgen Ukraine, Bosnien und Herzegowina und 1999 Zypern.

2006

Erwerb der Bank Burgenland durch die GRAWE, in weiterer Folge Ausbau zum Dachinstitut der GRAWE Bankengruppe.

2019

Erwerb des nordmazedonischen Sachversicherers EUROSIG AD Skopje, Umbenennung in GRAWE nevizot Skopje und Integration in die GRAWE Group.





**GRAZER WECHSELSEITIGE
VERSICHERUNG AG**

GESCHÄFTSBERICHT
2019

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Vorsitzender Stellvertreter:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA
Geschäftsführerin, Lannach
(Aufsichtsrat seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Abt em. Bruno Hubl (bis 07.05.2019)
Alt-Abt des Stiftes Admont, Admont
(Aufsichtsrat seit 11.05.1999, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2018 beschließt)

Mag. Dr. Wolfgang Messner
Vorstandsdirektor i.R., Graz
(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

MMag. Martin Schaller
Generaldirektor, Graz
(Aufsichtsrat seit 25.11.2013, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock (seit 07.05.2019)
Universitätsprofessorin, Graz
(Aufsichtsrat seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung,
welche über das Geschäftsjahr 2023 beschließt)

Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

Friedrich Sampl
Zentralbetriebsratsvorsitzender
Heiligenkreuz am Waasen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

Ursula Wipfler
Betriebsratsvorsitzende, Stmk., Bgld. u. Vbg.
Lieboch
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

Christian Gruber (seit 22.01.2019)
Betriebsratsvorsitzender, Wien u. NÖ
Lanzenkirchen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 22.01.2019)

Andreas Heuberger (bis 22.01.2019)
Frohnleiten
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.07.2009)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Klaus Scheitgel
Generaldirektor

Vorsitzender Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter
Generaldirektor-Stellvertreter

Mitglieder:

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA
Direktor

MMag. Georg Schneider
Direktor

Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz. Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung sowie die Unfallversicherung angeboten.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Montenegro und Nordmazedonien vertreten. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend unserer Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d. h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft. Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die langjährigen

Kundenbeziehungen und die bereits 12-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ des FMVÖ innerhalb von 13 Jahren.

Als österreichischer Versicherungskonzern mit Niederlassungen in 13 zentral-, ost- und südosteuropäischen Staaten steht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit über 190 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.“

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 expandierte die Weltwirtschaft weniger dynamisch als in den Vorjahren. Das Konjunkturbild der Weltwirtschaft ist durch hohe Unsicherheit und eine weniger dynamische Stimmung geprägt. Die Schwäche der Weltwirtschaft beeinflusst auch die heimische Konjunktur. In Österreich hat das Wirtschaftswachstum insbesondere in den letzten beiden Quartalen des Jahres 2019 merklich an Schwung verloren. Aufgrund der robusten Expansion der österreichischen Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte lag das Wachstum für das Gesamtjahr 2019 laut Prognose des IHS aber noch bei stabilen 1,6 %.

Das Wachstum in Österreich wurde vor allem vom privaten Konsum gestützt, der im Jahr 2019 inflationsbereinigt um 1,5 % gewachsen ist. Diese Entwicklung kann vor allem mit der zufriedenstellenden Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, insbesondere auch begünstigt durch steuerliche Maßnahmen erklärt werden. Die Inflationsrate gemäß Prognose des IHS für das Jahr 2019 betrug im Jahresdurchschnitt 1,5 %.

Die stabile wirtschaftliche Lage hat im Jahr 2019 zur positiven Entwicklung der Versicherungsbranche, insbesondere im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung, beigetragen. Für die Lebensversicherung ist das Marktumfeld aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds weiterhin herausfordernd. Der Anteil der Einmalprämien hat sich gemäß dem Bericht der FMA zum 3. Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahr verringert. Auch bei den laufenden Prämien wird bereits eine erste Verminderung bemerkt.

Der Kostendruck in der Versicherungsbranche besteht weiterhin, wurde aber im Jahr 2019 durch die positive Entwicklung der Kapitalmärkte und den guten Schadenverlauf gemildert.

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 629.085 (2018: TEUR 588.237), das entspricht einer Steigerung von 6,9 %. Von der Prämien-summe entfallen TEUR 482.417 (2018: TEUR 447.559) auf die Schaden- und Unfallversicherung und TEUR 146.668 (2018: TEUR 140.679) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 434.244 (2018: TEUR 411.038) auf das direkte und TEUR 48.173 (2018: TEUR 36.520) auf das indirekte Geschäft.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 142.380 auf das direkte und TEUR 4.288 auf das indirekte Geschäft.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	170.287	6,5 %	167.586	5,2 %
KFZ-Versicherung	172.419	4,8 %	171.339	4,6 %
Unfallversicherung	30.948	7,1 %	30.826	6,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	34.517	4,0 %	34.454	3,6 %
Rechtsschutzversicherung	25.309	6,6 %	25.180	6,3 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	764	8,8 %	748	8,6 %
Gesamt	434.244	5,6 %	430.132	5,0 %
Indirektes Geschäft				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	21	-38,6 %	21	-39,6 %
Sonstige Versicherungen	48.152	32,0 %	46.992	35,4 %
Gesamt	48.173	31,9 %	47.012	35,4 %

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	10.203	12,3 %	10.203	12,3 %
Verträge mit laufenden Prämien	132.177	3,4 %	131.998	3,3 %
Gesamt	142.380	4,0 %	142.201	3,9 %
Indirektes Geschäft				
	4.288	13,9 %	4.036	10,2 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 46.969 Verträge oder 2,1 % von 2.240.974 Verträgen auf 2.287.943 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.111.193 Verträge und auf die Lebensversicherung 176.750 Verträge.

Der Rückgang der Vertragsanzahl im Bereich der Unfallversicherung lässt sich auf eine technische Anpassung des Tarifs zurückführen. Einzelne Bestandteile der Unfallversicherung werden dabei nicht mehr als Einzelvertrag gezählt.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 3,6 % auf 5.296 Mio. EUR (2018: 5.114 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2019	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	906.072		28.494	3,2 %
KFZ-Versicherung	720.530		16.529	2,3 %
Unfallversicherung	157.874		-5.508	-3,4 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	199.215		1.910	1,0 %
Rechtsschutzversicherung	126.970		3.782	3,1 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	532		60	12,7 %
Gesamt	2.111.193		45.267	2,2 %

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge		Veränderung zum Vorjahr	
	2019	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	8.178		-342	-4,0 %
Verträge mit laufenden Prämien	168.572		2.044	1,2 %
Gesamt	176.750		1.702	1,0 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um TEUR 10.661 oder 3,8 % auf TEUR 288.815.

Die Leistungen der KFZ-Versicherung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 %. Die Steigerung entspricht im Wesentlichen dem Anstieg des Preisindex für Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsleistungen im Jahr 2019.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Unfallversicherung erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,9 %, was auf die gestiegene Anzahl von Schadenzahlungen in dieser Branche zurückzuführen ist.

Der durchschnittliche Schadensatz des direkten Geschäfts bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 67,15 % (2018: 67,90 %). Die Anzahl der Schadenmeldungen verringerte sich um 2.125 Stück oder 1,11 % auf 188.673 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2019		Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	108.561	4.178		4,0 %
KFZ-Versicherung	130.606	3.592		2,8 %
Unfallversicherung	17.493	1.280		7,9 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	20.316	1.086		5,6 %
Rechtsschutzversicherung	11.244	136		1,2 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	594	388		188,6 %
Gesamt	288.815	10.661		3,8 %

Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 96,13 % (2018: 95,41 %). Der Anstieg der Combined Ratio ist hauptsächlich auf den um 0,6 % gestiegenen Kostensatz zurückzuführen.

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 120,8 Mio. EUR auf 118,0 Mio. EUR oder um 2,7 % gesunken. Die Anzahl der Leistungsfälle verringerte sich ebenfalls von 15.465 auf 12.723 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 7.394 Fälle und auf Erlebensleistungen 4.441 Fälle.

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien erhöhten sich von 81,0 Mio. EUR auf 86,7 Mio. EUR oder um 7,0 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 81,1 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 5,5 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -19.981, das entspricht einer Veränderung aus der abgegebenen Rückversicherung um TEUR -25.707 gegenüber dem Vorjahr.

Diese Veränderung ist vor allem auf die konzerninterne Rückversicherung für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge zurückzuführen.

Die im Vorjahr gebildete Zusatzrückstellung gemäß PZV-ZRV in Höhe von TEUR 11.006 konnte im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Marktentwicklung der Kapitalanlagen zur Gänze aufgelöst werden.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis erneut positiv aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR 4.572 (2018: TEUR 3.696) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 1.560 (2018: TEUR 1.658).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Indirektes Geschäft			
Übernahmen			
Schaden- und Unfallversicherung	4.572	876	23,7 %
Lebensversicherung	1.560	-97	-5,9 %
Gesamtunternehmen	6.133	779	14,5 %
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-2.059	-472	29,7 %
Lebensversicherung	-1.140	-170	17,5 %
Gesamtunternehmen	-3.200	-641	25,1 %
Direktes Geschäft			
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-6.894	-3.354	94,7 %
Lebensversicherung	-13.087	-22.354	-241,2 %
Gesamtunternehmen	-19.981	-25.707	-448,9 %

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrug TEUR 170.339 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung

	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	68.360	733	1,1 %
Provisionen	53.551	4.927	10,1 %
Sonstiger Sachaufwand	23.820	1.849	8,4 %
Gesamt	145.732	7.509	5,4 %

Lebensversicherung

	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	13.330	199	1,5 %
Provisionen	5.686	-1.063	-15,7 %
Sonstiger Sachaufwand	5.590	345	6,6 %
Gesamt	24.607	-519	-2,1 %

Gesamtunternehmen

	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
		TEUR	%
Personalkosten	81.691	932	1,2 %
Provisionen	59.238	3.864	7,0 %
Sonstiger Sachaufwand	29.411	2.193	8,1 %
Gesamt	170.339	6.990	4,3 %

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs sind die Provisionen im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 7,0 % gestiegen. Die Zunahme des sonstigen Sachaufwands um 8,1 % ist insbesondere auf gestiegene Kosten für Dienstleistungen im IT-Bereich und für Software-Miete zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienster) betrug durchschnittlich 1.573 Mitarbeiter (2018: 1.551); auf den Verkauf entfielen 1.064 (2018: 1.044) und auf die Verwaltung 509 (2018: 507) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 1.315 (2018: TEUR 1.312) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 67 (2018: TEUR 84) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 2.066 (2018: TEUR 1.886). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 1.252 (2018: TEUR 3.830) erbracht.

Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) stiegen im Berichtsjahr um TEUR 174.105 oder um 5,5 % auf TEUR 3.317.724.

Die Position „Grundstücke und Bauten“ erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von Zukäufen in Graz und Wien um insgesamt 106.819 TEUR auf 590.918 TEUR.

Der Rückgang der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ist auf die Verringerung der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Position „Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung“ erhöhte sich aufgrund des guten Geschäftsverlaufs dieser Branchen sowie der positiven Marktentwicklung gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % auf 223,5 Mio. EUR.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	2019	Veränderung zum Vorjahr		Anteil
	TEUR	TEUR	%	Kapitalanlagen %
Grundstücke und Bauten	590.918	106.819	22,1 %	17,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	467.775	14.726	3,3 %	14,1 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	614.985	48.780	8,6 %	18,5 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.389.840	-6.575	-0,5 %	41,9 %
Sonstige Kapitalanlagen	30.684	-5.600	-15,4 %	0,9 %
Summe	3.094.202	158.150	5,4 %	93,3 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	223.522	15.955	7,7 %	6,7 %
Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens	3.317.724	174.105	5,5 %	100,0 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.679.165	132.266	8,6 %	50,6 %
davon Lebensversicherung	1.638.559	41.840	2,6 %	49,4 %

Erträge der Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung für das Geschäftsjahr 2019 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlagekategorien.

Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2019 TEUR	Ertrag 2018 TEUR	Brutto-Rendite 2019 %	Brutto-Rendite 2018 %
Grundstücke und Bauten	34.071	31.462	6,3 %	6,7 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	27.456	33.814	6,0 %	7,5 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.812	14.943	3,5 %	2,7 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	43.658	42.592	3,1 %	3,1 %
Sonstige Kapitalanlagen	399	988	1,2 %	3,4 %
Gesamt	126.397	123.799	4,2 %	4,3 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	73.955	74.215	4,6 %	5,0 %
davon Lebensversicherung	52.442	49.584	3,7 %	3,6 %

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Lebensversicherung	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Stand der Rückstellung 01.01.	74.241	7.831	11,8 %
Entnahme aus der Rückstellung	-9.223	46	-0,5 %
Zuweisung zur Rückstellung	22.700	5.600	32,7 %
Stand der Rückstellung 31.12.	87.718	13.477	18,2 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtunternehmen	2019	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	2.110.753	73.130	3,6 %
Prämienüberträge	78.150	4.658	6,3 %
Deckungsrückstellung	1.107.431	36.162	3,4 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	762.344	21.689	2,9 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.065	153	8,0 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	87.718	13.477	18,2 %
Schwankungsrückstellung	66.551	-3.588	-5,1 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.495	579	9,8 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	221.987	17.657	8,6 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	4.215	604	16,7 %
Gesamt	2.336.955	91.391	4,1 %

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapital	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2018	15.000	5.099	627.425	19.282	0	666.806
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			56.655	906	-57.561	
Jahresüberschuss					57.561	57.561
Stand 31.12.2018	15.000	5.099	684.080	20.188	0	724.367
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			58.904	1.309	-60.212	
Jahresüberschuss					60.212	60.212
Stand 31.12.2019	15.000	5.099	742.984	21.496	0	784.579

Betreffend die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie zur Ergebnisverwendung wird auf Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang des vorliegenden Berichts verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2019 einen Solvabilitätsgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades zum 31. Dezember 2019 wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 7. April 2020 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG unter www.grawe.at veröffentlicht wird.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB

Durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadensfall schützen Versicherungen Menschen und Unternehmen vor den finanziellen Folgen im Fall des Risikoeintritts. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind wichtige Komponenten des Geschäftsmodells einer Versicherung. Durch die Bewusstseinsbildung über Risiken leisten Versicherungen einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand in der Gesellschaft.

Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sieht als Erfolgsfaktoren neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit die Konzentration auf Kernkundengruppen und damit einhergehend die Kalkulation von risikogerechten Prämien sowie eine serviceorientierte Betreuung ihrer Kunden. Innerhalb des Unternehmens wird großer Wert auf gegenseitige Wertschätzung, offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen sowie auf soziale Sicherheit gelegt.

Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG dar. Durch die erfolgreiche Expansion in die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze in diesen Ländern zu schaffen und andererseits zusätzliche Arbeitsplätze am Standort Graz zu sichern.

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsbewusstes Verhalten wird als Verpflichtung gegenüber den Kunden und der Gesellschaft gesehen. Insbesondere Lebensversicherungsverträge werden über Jahre und Jahrzehnte geschlossen. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG stellt mit ihrer konsequenten Annahmepolitik, vorsichtig kalkulierten Tarifen, bedarfsgerechter Beratung durch qualifizierte Vertriebspartner und ihrer professionellen Veranlagungspolitik langfristig garantierten Versicherungsschutz sicher. Ihre Versicherungsnehmer können darauf vertrauen, dass der Versicherungsschutz vom ersten Tag des Vertrages bis zum vereinbarten Ablaufdatum jederzeit gewährt ist. Abhängig vom Produkt sind Leistungen im Erlebensfall zu einem geplanten Termin (z. B. zum Pensionsantritt), im Ablebensfall, im Falle einer bestimmten schweren Erkrankung oder einer Erwerbsun-

fähigkeit sowie – bei Zusatzprodukten – im Falle einer dauernden Invalidität nach einem Unfall oder bei Eintritt einer Berufsunfähigkeit zu erbringen. Die Lebensversicherung ist zudem in der Lage, Rentenzahlungen zu leisten, die kein festes Ablaufdatum haben und dennoch eine garantierte Leistung für die gesamte Lebenszeit sicherstellen.

Lebensversicherungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Hinterbliebenen und können zur Besicherung von Krediten herangezogen werden. Als Pensionsvorsorge ergänzen diese das staatliche Pensionssystem und sichern damit den Lebensstandard in der Pensionsphase.

Die durchschnittliche Laufzeit von kapitalbildenden Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung beträgt 29 Jahre, wobei das durchschnittliche Eintrittsalter für solche Versicherungsverträge bei 37 Jahren liegt.

Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung ihres Dienstleistungsangebots ermöglicht der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, mit der Zeit und den strukturellen Veränderungen Schritt zu halten.

Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf allen Märkten, auf denen sie tätig ist, auch in den nächsten Jahren ein Garant für Qualität und Sicherheit.

Dienstleistungen werden allen Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen angeboten, im Besonderen Privatkunden, Landwirten, Klein- und Mittelbetrieben und Freiberuflern. Kundennähe bedeutet für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ambitionierte, kompetente Beratung und rasche Leistungserbringung. Mittlerweile genießt das Unternehmen allein in Österreich das Vertrauen von rund 568.000 Kunden. Direktionen in fast allen Landeshauptstädten, rund 110 Kundencenter und etwa 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter überall in Österreich garantieren, dass ihre Kunden umfassend beraten und im Schadensfall rasch und kompetent betreut werden können.

Durch den konsequenten Ausbau ihres angestellten Außendienstes, die intensive Betreuung der unabhängigen Vermittler und eine gut funktionierende, effiziente Verwaltung konnten in Österreich die Kundenbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestärkt werden. Die aktive Zusammenarbeit mit ihren Kunden sichert die Grazer Wechselseitige Versicherung AG jedoch nicht nur durch den

eigenen Außendienst, sondern auch durch die enge Kooperation mit Maklern und weiteren Vertriebspartnern.

Nachhaltige Veranlagungspolitik – Sicherheit durch Konsequenz und Tatkraft

Im Bereich der Veranlagung setzt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in erster Linie auf Sicherheit sowie auf langfristigen Erfolg und Ertrag. Durch diesen Grundsatz soll den Kunden jene Sicherheit geboten werden, die sie in einem starken Partner suchen.

Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigt sich die besondere Bedeutung einer ausgewogenen Kapitalveranlagung – ein Grundprinzip der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, die seit jeher konsequent in wertbeständige und stabile Immobilien investiert. In Folge dieser konsequenten Veranlagungsstrategie ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bestens mit Eigenmitteln ausgestattet und liegt als eine der beständigsten Versicherungsgesellschaften Österreichs im Bereich der Eigenkapitalquote weit über dem Marktdurchschnitt.

Die oberste Zielsetzung in der Kapitalanlage der Grazer Wechselseitige Versicherung AG besteht in der kontinuierlichen Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen. Neben diesem Ziel stellt die Erwirtschaftung einer angemessenen Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung einen weiteren wesentlichen Eckpfeiler der Veranlagungspolitik dar.

Kunden vertrauen Versicherungsgesellschaften ihre Gelder oft für sehr lange Veranlagungszeiträume an. Dieses Vertrauen und ihre auf die Verträge bezogenen Leistungszusagen verpflichten die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu einer nachhaltigen und sicherheitsorientierten Veranlagung.

Bestandsanalyse Fondsbestand

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich überwiegend nachhaltige Investmentzertifikate. Rund 98 % (2018: 98 %) des Fondsbestandes werden von der konzernerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG gemanagt, welche sich seit dem Jahr 2015 verpflichtet hat, den Responsible Investment Standard der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) einzuhalten. Auf Basis einer Black-List werden

Unternehmen mit ethisch besonders problematischen Geschäftsaktivitäten und Staaten mit besonders unethischen Praktiken nicht in das Portfolio aufgenommen. Zusätzlich zur Einhaltung der offiziellen Ausschlusskriterien der ÖGUT hat sich die Security KAG entschlossen, Nahrungsmittelspekulationen gänzlich aus ihrem Portfolio auszuschließen.

Die Security KAG leistet in Österreich in Bezug auf ethisch nachhaltige Investments Pionierarbeit und ist seit vielen Jahren unter den Top 3 nachhaltiger Publikumsfondsanbieter in Österreich. In Summe werden rund 30 % der Assets unter Management im Rahmen von streng ethisch nachhaltigen Kriterien verwaltet. Durch diese Schwerpunktsetzung wird in der Security KAG eine duale Ausbildung durchgeführt. Portfoliomanager werden neben ökonomischen und finanzmathematischen Themen auch im Bereich der Nachhaltigkeit geschult. Rund 50 % der Portfoliomanager dürfen sich mittlerweile EFFAS ESG Analyst nennen. Durch diesen Zugang findet auf vielen Ebenen eine ständige Weiterentwicklung statt. Seit 2018 ist die Security KAG Unterzeichner des PRI Montreal Pledge und verpflichtet sich, in den betroffenen Mandaten, beispielsweise beim Apollo Nachhaltig Aktien Global, die CO₂-Werte regelmäßig zu veröffentlichen.

Auch auf Produktseite gab es in den vergangenen Jahren große Fortschritte. So wurden im Apollo Euro Corporate Bond Fund sowie im Value Cash Flow Fonds mehrere neue Ausschlusskriterien wie z. B. Fracking und Ölsande aufgenommen und auch die Positivkriterien nachgeschärft. Dem Apollo Euro Corporate Bond Fund wurde aufgrund der Verbesserung das österreichische Umweltzeichen verliehen. Der Value Cash Flow Fonds hat mittlerweile Goldstatus bei der österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik. Im Apollo Nachhaltig Global Bond sowie im Apollo Nachhaltig New World wurde eine Schwerpunktsetzung auf Social und Green Bonds durchgeführt.

Über die nächsten Jahre wird systematisch verstärkt in Anleihen investiert, bei denen die Gelder sozialen und umweltbezogenen Themen gewidmet sind. Der Apollo Nachhaltig New World hat dementsprechend mittlerweile 7 ÖGUT-Punkte, was ebenso dem Goldstatus entspricht. Folglich haben alle im Bestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vorhandenen nachhaltigen Fonds der Security KAG Goldstatus erreicht. Aufgrund all dieser Entwicklungen konnte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine fondsgebundene Lebensversicherung entwickeln, die ausschließlich auf Fonds mit österreichischem Umweltzeichen zurückgreift.

Im Fondsbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befinden sich acht (2018: acht) Fonds, welche mit dem Transparenzsiegel des European Sustainable Investment Forum, EUROSIF, ausgestattet sind; darüber hinaus sind sechs (2018: sechs) davon mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet. Folglich können 14,87 % (2018: 14,41 %) des Fondsbestandes als explizit nachhaltige Fonds angesehen werden.

Bestandsanalyse Finanzmittelveranlagung

Nicht nur im Rahmen der Fondsveranlagung werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Anhand international anerkannter Kennzahlen und Kriterien wurde der gesamte Kapitalanlagebestand einer Analyse unterzogen.

Generell kann festgehalten werden, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überwiegend in Ländern investiert, in denen das Korruptionsniveau als unproblematisch eingestuft werden kann. Dies resultiert aus der Analyse des Kapitalanlagebestandes auf Basis des international anerkannten Corruption Perception Index (CPI), welcher das wahrgenommene Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor eines Staates misst. Dabei werden die Länder auf einer Skala zwischen 0 (höchstmögliche Korruption) und 100 (geringste Korruption) bewertet. Ein Indiz für problematische Korruption wird unter einem Wert von 50 angegeben, Österreich wird beispielsweise mit 75 bewertet.

Für die Ermittlung des CPI-Wertes erfolgte eine Länderzuordnung sämtlicher Einzeltitel der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach dem Sitzland des Emittenten, wobei sämtliche Fondsbausteine der Security KAG durchgerechnet wurden. Immobilien, Kassa- und Bankbestände sowie Direktbeteiligungen wurden aus dem Portfolio ausgeschlossen. Diese Länderzuordnung wurde schließlich mit dem jeweiligen Investitionsvolumen gewichtet, wobei im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein zu Marktwerten bewertetes Finanzanlagevermögen in der Höhe von 921,7 Mio. EUR (2018: 862 Mio.) und im Bereich der Lebensversicherung in der Höhe von 1.650,1 Mio. EUR (2018: 1.537 Mio.) der Analyse zugrunde gelegt wurde.

Gewichtet man nun das Investitionsvolumen je Land mit dem jeweiligen CPI, so ergibt sich im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein CPI-Wert von 71,0 (2018: 71,6) und im Bereich der Lebensversicherung von 71,2 (2018: 70,7). Diese Scores zeigen deutlich, dass die Grazer Wechselseitige

Versicherung AG dem Korruptionsaspekt im Rahmen ihres Selektionsprozesses Rechnung trägt.

Neben der Korruptionsthematik spielt für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Achtung der Menschenrechte bei der Auswahl ihrer Finanzmittelveranlagungen eine gewichtige Rolle. Diese Wesentlichkeit soll durch Anwendung des „Freedom in the World Index“ der internationalen Nichtregierungsorganisation Transparency International veranschaulicht werden. Diesem Index liegen zwei Sub-Ratings, einerseits die Bewertung der politischen Rechte und andererseits die Bewertung der bürgerlichen Rechte, zugrunde. Beide Indizes skalieren sich im Bereich von 1 (größte Freiheit) und 7 (geringste Freiheit), Österreich ist in beiden Indizes mit 1 bewertet. In der Rubrik politische Rechte konnten das Portfolio der Lebensversicherung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG einen Wert von 1,22 (2018: 1,18) und das Schaden- und Unfall-Portfolio ein Ergebnis von 1,26 (2018: 1,17) erzielen. Ein ähnlich erfreuliches Resultat zeigt sich bei Betrachtung der bürgerlichen Rechte. Das zugrundeliegende Portfolio in der Lebensversicherung konnte ein Scoring von 1,29 (2018: 1,28), das Schaden- und Unfall-Portfolio einen Wert von 1,34 (2018: 1,28) erreichen.

Diese außerordentlich guten Ergebnisse veranschaulichen deutlich, dass nachhaltige Veranlagungspolitik in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nicht nur eine Floskel ist, sondern dass Nachhaltigkeitsaspekte bewusst im Rahmen des Selektionsprozesses Berücksichtigung finden.

Immobilienveranlagung

Ein wesentliches Standbein der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Veranlagung in Immobilien. Mit Stand 31.12.2019 verfügt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG samt wesentlichen Tochterunternehmen im Immobilienbereich über 494 (2018: 486) Objekte bzw. Liegenschaften mit einer Nutzfläche von rund 588.131 m² (2018: 574.000 m²). Bei 67 % (2018: 66 %) dieser Fläche handelt es sich um Flächen zur Wohnnutzung. Die verbleibenden 33 % (2018: 34 %) verteilen sich auf Bürobestände und Geschäftslokale. 72 % (2018: 74,7 %) der Liegenschaften in Graz sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen; die Tendenz ist grundsätzlich steigend, da bei Sanierungen auf eine Fernwärmeeinleitung geachtet wird. Der geringere Prozentsatz im Jahr 2019 ist auf Liegenschaftszukäufe zurückzuführen, bei welchen es sich überwiegend um Immobilienobjekte ohne Fernwärmenetzanschluss handelt.

Generell trägt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sanierungsmaßnahmen dazu bei, dass die CO₂-Bilanz und damit der Luftschadstoffgehalt in Graz verbessert wird. Nahezu alle Liegenschaften der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie der Tochterunternehmen im Immobilienbereich sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Dies um den potenziellen Mietern die einfache Erreichbarkeit auch ohne motorisierten Individualverkehr zu ermöglichen, was wiederum zu einem ressourcenschonenden Energieeinsatz beiträgt.

Darüber hinaus wurden beim Neubauprojekt Conrad-von-Hötzendorf-Straße 163 und 165 vier Stromtankstellen errichtet. Betreiber dieser Stromtankstellen ist die Energie Graz GmbH & Co KG. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügt im Portfolio über keine Einkaufszentren, reine Gewerbeliegenschaften oder Logistikkimmobilien. Der Schwerpunkt der Veranlagung liegt im Bereich Wohnen und innerstädtische Gebäude mit gemischter Nutzung.

Strategie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist es, Wohnraum für nahezu alle Bedürfnislagen anzubieten. Es ist davon auszugehen, dass Wohnungsnutzer über ihre ganze Lebensspanne im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung finden können. So werden Wohnungen ab einer Größe von 25 m² bis zu einer Größe von 200 m² zur Miete angeboten. Sämtliche Neubauprojekte entsprechen den Regelungen der Barrierefreiheit bzw. des anpassbaren Wohnbaus.

Bei Sanierungen, Umbauten und Neubauprojekten werden nahezu ausschließlich Unternehmen beschäftigt, welche ihren Firmensitz bzw. ihre ausführende Zweigniederlassung in der unmittelbaren Nähe des Baustellenortes haben. Es wird auf diese Weise danach getrachtet, die Wertschöpfung im lokalen Geschäftsgebiet der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu halten.

Ökologisch nachhaltig wirtschaften

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist bei der Verwendung von Energie auf Sparsamkeit und Nachhaltigkeit der Energiequellen bedacht.

Bei einem Großteil der Betriebsflächen, insbesondere in der Generaldirektion in der Herrengasse erfolgt die Beheizung mittels Fernwärme. Dies verringert einerseits die Emissionslast im städtischen Raum und trägt andererseits zu einer einsetzeffizienteren Wärmeerzeugung bei. Im Jahr 2019

wurden in der Generaldirektion in Graz 979.977 kWh (2018: 965.735 kWh) Heizenergie verbraucht. Dies ergibt pro Mitarbeiter am Standort der Generaldirektion in Graz einen Verbrauch von 2.532,24 kWh (2018: 2.495 kWh). Im Zuge der laufenden Instandhaltung wurden in der Generaldirektion, wo dies technisch und aus Gründen des bestehenden Denkmalschutzes rechtlich möglich war, Thermostatkopfventile installiert, um eine energieeffiziente Regelung der Heizungsanlage zu ermöglichen.

Insgesamt wurden in der Generaldirektion Graz im Jahr 2019 469.174 kWh (2018: 486.968 kWh) Strom verbraucht. Dies entspricht pro Mitarbeiter einem Stromverbrauch von 1.212 kWh (2018: 1.258 kWh) jährlich. Dieser Durchschnittswert ist als repräsentativ für sämtliche Standorte der Grazer Wechselseitige Versicherung AG anzusehen. Derzeit beträgt der Anteil an erneuerbarer Energie hinsichtlich des bezogenen elektrischen Stromes 40,51 % (2018: 47,05 %). Im Zuge eines Umbaus innerhalb der Räumlichkeiten der Generaldirektion in Graz wurden die Beleuchtungskörper in den Gängen, Stiegenhäusern und ähnlichen Allgemeinteilen zum überwiegenden Teil auf LED-Technik umgestellt, um den diesbezüglichen Stromverbrauch zu verringern.

Überdies wurde im Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Photovoltaikanlage errichtet, welche es ermöglicht, CO₂-neutral produzierten Strom dem Rechenzentrum zur Verfügung zu stellen. Diese Anlage produzierte im Jahr 2019 20.272 kWh (2018: 19.757 kWh). Dies entspricht einer CO₂-Ausstoß-Einsparung von rund 10.700 kg (2018: 10.400 kg). In den Betriebsstätten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf mögliche Energieeffizienz der Beleuchtungskörper geachtet. So werden bei neuen Standorten oder Sanierungen, sofern nicht technische Gründe dagegenstehen, grundsätzlich Stehleuchten höchster Energieeffizienz eingesetzt, welche auch mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind, sodass bei Verlassen des Arbeitsplatzes auch die Beleuchtung deaktiviert wird.

Die Verwendung der elektronischen Aktenbearbeitung in allen Abteilungen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG trägt wesentlich zur Papiereinsparung bei. Die daraus resultierende Einsparung von Ressourcen, die folglich auch zur Einsparung von Emissionen aus Produktion und Transport führt, wirkt sich positiv auf die Umwelt aus.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Nicht nur die Kunden sollen die Sicherheit haben, „auf die richtige Seite“ gewechselt zu haben, auch als Arbeitgeber ist es der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wichtig, dass ihre Mitarbeiter sich nachhaltig auf das Unternehmen verlassen können.

Um der hohen Verantwortung ihren Mitarbeitern gegenüber gerecht zu werden und gleichzeitig auch eine nachhaltige Leistungskultur im Dienste ihrer Kunden zu schaffen, kommen eine ganze Reihe von Führungsprinzipien und personalwirtschaftlichen Instrumenten zum Einsatz.

Im Rahmen von fairen, langfristig angelegten Arbeitsbeziehungen sind etwa Vergütungs- und Anreizstrukturen so konzipiert, dass sie nachhaltiges, wertorientiertes Handeln fördern.

Ein konsistentes Führungsleitbild dient der Schaffung einheitlicher Führungsgrundsätze. Weiters regelt ein verbindlicher Verhaltenskodex wichtige Themen wie gegenseitigen Respekt und Schutz vor Diskriminierung. Auch der Umgang mit dem Thema Korruption wird darin thematisiert.

Nachhaltige Personalpolitik – Wissen ist Vorsprung

Die Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei und stellen für das Unternehmen das wichtigste Kapital dar. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Aus- und Weiterbildung entsprechend investiert und somit eine Kultur des lebenslangen Lernens gefördert. Um die Kunden bestmöglich zu betreuen, absolvierte im Jahr 2019 jeder Kundenberater durchschnittlich 5,19 (2018: 4,1) Seminartage.

In nachhaltig ausgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen wurde im Jahr 2019 auch wieder deutlich investiert. Allein die komplette Grundausbildung eines Kundenberaters ist der Grazer Wechselseitige Versicherung AG jeweils über EUR 5.000,00 wert.

Das für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendete Gesamtbudget 2019 betrug EUR 830.555,00 (2018: TEUR 1.163). Davon entfielen EUR 225.185,00 (2018: TEUR 221) auf die verpflichtende Ausbildung und EUR 377.063,00 (2018: TEUR 409) auf die Weiterbildung. Zusätzlich wurde ein Budget für den Besuch von externen Seminaren von EUR 228.307,00 (2018: TEUR 533) bereit-

gestellt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 163 (2018: 157) interne Seminare veranstaltet. Davon fanden 95 (2018: 93) Seminare im Rahmen der verpflichtenden Basisausbildung, 65 (2018: 61) im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung und drei (2018: drei) in Form von Tagungen mit Seminarcharakter statt.

Insgesamt waren 61 (2018: 57) Referenten an 507 (2018: 479) Seminartagen mit der Vermittlung der fachbezogenen, verkaufsorientierten und persönlichkeitsbildenden Inhalte betraut. Die Anzahl der Ausbildungstage pro Mitarbeiter betrug durchschnittlich 4,02 (2018: 3,26) Tage.

Für den sehr guten bzw. guten Abschluss der verpflichtenden Ausbildungsreihen erhalten die erfolgreichen Teilnehmer eine Leistungsprämie. Von den insgesamt 84 (2018: 93) Mitarbeitern haben 27 (2018: 19) die Ausbildung mit Auszeichnung und 32 (2018: 31) mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Work-Life-Balance

Nachhaltigkeit ist nicht nur im Bildungsbereich ein zentrales Thema, sondern fängt bei der Gesundheit der Mitarbeiter an. Aus diesem Grund bietet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Vielzahl von Aktivitäten (angestellter Arbeitsmediziner, Schulungen, Seminare, Impfkationen, Ergonomie- und Bildschirmarbeitsberatung etc.), um die Gesundheit und Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter an die erste Stelle zu stellen. Im Jahr 2019 gab es dementsprechend auch über 800 Einzelmaßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber schafft die Grazer Wechselseitige Versicherung AG allein in Österreich für rund 1.600 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Vertriebsregionen sichere und lokale Arbeitsplätze. Als familienfreundliches Unternehmen unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihre Mitarbeiter bei einer lebensphasengerechten Arbeitszeitgestaltung. Flexible Arbeitszeitmodelle sind gerade bei jungen Familien ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So nutzten im Jahr 2019 bereits 45 (2018: 42) Mitarbeiter im Innendienst (davon ein Mann) und acht (2018: sieben) Mitarbeiter im Außendienst die Möglichkeiten von flexiblen Teilzeitbeschäftigungsformen in der Kleinkindphase.

Dass Mitarbeiter leistungsorientierte Arbeitsbedingungen mit gleichzeitig hoher sozialer Verantwortung schätzen,

zeigt die hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese beträgt im Innendienst ca. 13 (2018: 14) Jahre, im Außendienst liegt sie bei rund 11 (2018: neun) Jahren.

Entgegen dem internationalen Trend zu immer schnelleren Unternehmenswechsellern gibt es in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG konstant niedrige Fluktuationsraten. Diese beträgt in den Verwaltungseinheiten rund 5 % (2018: 5 %).

Durch kompetente Mitarbeiter, die sich in hohem Maße langfristig mit dem Unternehmen identifizieren, kann das Humanpotenzial optimal für einen nachhaltigen Geschäftserfolg genutzt werden.

Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung für die Umwelt

Regionalität

Da die Wurzeln der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Steiermark liegen und sich auch die Generaldirektion in Graz befindet, hat ein großer Teil der Kooperationen einen Steiermark-Bezug. Nachdem das Unternehmen auch Direktionen in fast allen Landeshauptstädten, rund 110 Kundencenter sowie rund 1.600 bestens ausgebildete Mitarbeiter in ganz Österreich hat, sind der Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch Kooperationen mit regionalen Partnern wichtig. Dafür gibt es ein sogenanntes dezentrales Budget. Dies bedeutet, dass jede Landesdirektion, beziehungsweise jede Region, im Rahmen dieses Budgets über regionale Unterstützungen selbst entscheiden kann.

Weiters stellt die GRAWE Group mit insgesamt 15 süd- und osteuropäischen Versicherungs-Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Ungarn, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien und Nordmazedonien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Deshalb sind Sponsoring-Projekte, die einen Bezug zu den oben genannten Ländern aufweisen, ebenso interessant für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Ökologische Maßnahmen

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG möchte mit ihren Sponsorings Organisationen unterstützen, die den Grundwerten des Unternehmens entsprechen, von deren

Aktivitäten sie überzeugt ist und die dazu beitragen, die Nachhaltigkeit und vor allem das heimische Kulturgut zu fördern. Denn die Werte Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit sind bereits seit der Gründung der Grazer Wechselseitige als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durch Erzherzog Johann im Jahr 1828 im Unternehmen verankert. Es ist dem Unternehmen ein Anliegen, sorgfältig mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und das heimische Kulturgut zu bewahren und zu fördern.

Zum bereits 12. Mal unterstützte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Projektsponsor die Diagonale, die seit nunmehr 22 Jahren Graz in der Festivalzeit zur Filmhauptstadt Österreichs macht. Auch im Jahr 2019 rief die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemeinsam mit der Diagonale im Sinne der Nachhaltigkeit und ganz nach dem Motto „Diagonale #denktweiter“ zum Umstieg auf das Fahrrad auf. Hierfür wurden 2.000 Sattelschoner im Diagonale-Design mit GRAWE-Logo zur Verfügung gestellt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zudem seit vielen Jahren Partner der Initiative „AutoFasten“. Die gemeinschaftliche Verantwortlichkeit als Gründungsgedanke der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist aktueller denn je und gehört bis heute zu ihrer Philosophie. Im Jahr 2019 wurden außerdem bei Bahn-Dienstreisen mit der ÖBB 32,6 Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart. Es geht vor allem darum, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Nachhaltigkeit zu fördern.

Das Engagement im Bereich Umweltschutz und Klimawandel wird unter anderem dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine der federführenden Gesellschaften bei der Entwicklung des Umweltdienstes HORA, Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria, war. Hierbei handelt es sich um ein Public-Private-Partnership-Modell zwischen dem österreichischen Versicherungsverband und dem zuständigen Bundesministerium, welches in Folge des verheerenden Hochwassers im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Lag der Fokus dieser digitalen Gefahrenlandkarte ursprünglich auf Hochwasserrisiken, so können heute Informationen zur Exponierung der Gefahren Erdbeben und Sturm, aber auch Blitzortung, Hagelzonierung und Schneelasten jederzeit online durch Adresseingabe abgerufen werden. Dieses Risikozonierungssystem soll zur Sensibilisierung und Schärfung der Risikowahrnehmung der Bevölkerung und somit zur Begrenzung künftiger Schäden beitragen. Mit Entwicklung von HORA wurde ein entscheidender Schritt im Erkennen und Bewerten von

Gefahrenpotenzialen im Bereich der Naturkatastrophen gesetzt, was eine Grundvoraussetzung für die Versicherbarkeit bildet.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit 2010 mit der Unterstützung der Ökoregion Kaindorf – ein vereinsrechtlicher Zusammenschluss von engagierten Bürgern im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Gemeinsam möchten sie einen ökologischen und nachhaltigen Weg beschreiten. Die Ökoregion Kaindorf betreibt eine ökologische Kreislaufwirtschaft, die sich weitestgehend mit erneuerbarer Energie versorgt, und stellt somit eine Vorbildregion dar. Im Rahmen dieser Kooperation verzichtet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf die erste volle Jahresprämie der gebäudebezogenen Eigenheimversicherung eines in der Ökoregion Kaindorf gelegenen privaten oder landwirtschaftlichen Wohngebäudes für den Fall der thermischen Sanierung.

Mit der Unterstützung des Wegener Centers für Klima und Globalen Wandel möchte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Erforschung des Klimawandels, Umweltwandels und globalen Wandels fördern.

Das Wegener Center vereint als interdisziplinäres und international orientiertes Institut der Karl-Franzens-Universität Graz die Kompetenzen der Universität von der Beobachtung, Analyse, Modellierung und Vorhersage des Klima- und Umweltwandels über die Klimafolgenforschung bis hin zur Analyse der Rolle des Menschen als Mitverursacher, Mitbetroffener und Mitgestalter dieses Wandels.

Auch bei der Kalenderproduktion ist der Grazer Wechselseitige Versicherung AG der Umweltgedanke wichtig. Der Tischkalender und die Buchkalender sind österreichische Qualitätsprodukte – hergestellt nach den strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens UW-Nr. 898.

Beim Tischkalender erspart sich das Unternehmen durch den klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen ca. 80.336 kg (68 %) Rohstoff Altpapier/Holz, ca. 1.500 m³ (73 %) Wasser, ca. 303.244 kWh (72 %) Energie und ca. 34.200 kg (82 %) CO₂-Emission im Vergleich zu herkömmlichem Offset-Papier.

Der Buchbindendraht Ecobind ist mit einer Beschichtung auf pflanzlicher Basis umhüllt und zersetzt sich in einer industriellen Kompostierungsumgebung vollständig. Bei den Buchkalendern kann das Unternehmen durch den

klimaneutralen Produktionsprozess und den Einsatz von umweltfreundlichen Rohstoffen die CO₂-Emission gegenüber einer herkömmlichen Kalenderproduktion um durchschnittlich 70 % reduzieren.

Bei der Beauftragung externer Partner (beispielsweise Druckereien) achtet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auf Zertifizierungen und Gütesiegel, die den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen belegen.

So arbeiten beispielsweise die Universitätsdruckerei Klampfer GmbH und die Styria Print GmbH nach den Standards des österreichischen Umweltzeichens.

Des Weiteren ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG Träger des PEFC-Zertifikats. Dieses soll eine kontinuierliche Verbesserung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Gewährleistung ökologischer Standards sicherstellen. Hausintern hat das Unternehmen bereits hauptsächlich PEFC-zertifiziertes Kopierpapier im Einsatz. Zudem werden die Drucksorten – wie Folder, Hauszeitungen, Geschäftsberichte – größtenteils nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ-24, UWZ: 900, auf PEFC-zertifiziertem Papier mit Öko-Plus-Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt. Es wird auch weiterhin gezielt darauf geachtet, dass PEFC-zertifiziertes Papier für alle zukünftigen Drucksorten verwendet wird.

Wissenschaft

Seit dem Jahr 2004 bestehen zwei besonders interessante und zukunftsorientierte Kooperationen sowohl mit der Juridischen als auch mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Hierbei übernimmt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Gesamtkosten für die Veranstaltungen „REWI- bzw. SOWI-Ranking“ und „REWI- bzw. SOWI im Dialog“. Dabei geht es um Preisverleihungen an die 15 besten Absolventen sowie an die 15 besten Verfasser von Dissertationen und Master-/Diplomarbeiten eines Jahrgangs.

Im Fachhochschul-Sektor wurden beginnend mit dem Jahr 2008 ebenfalls Personalmarketingmaßnahmen in den Bereichen Campus Recruiting und Praktikantenprogramme institutionalisiert. Infolgedessen wurde 2019 bereits zum zwölften Mal der „GRAWE High Potential Award“ an Studierende der Fachhochschule Joanneum vergeben. Die Auszeichnung erhielten insgesamt acht Absolventen, die

mit exzellenten Leistungen die Studiengänge „Management Internationaler Geschäftsprozesse“, „Bank- und Versicherungswirtschaft“, „Bank- und Versicherungsmanagement“ und „Business in Emerging Markets“ in Graz sowie die IT-Studiengänge in Kapfenberg abgeschlossen haben.

Gesellschaftliche Verantwortung & Soziales

Österreich zählt zu den reichsten und friedlichsten Ländern der EU. Leider sind nicht in allen Teilen der Welt Gerechtigkeit und Sicherheit gleichermaßen verteilt. Dort zu helfen, wo Not herrscht, ist daher für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG selbstverständlich. Mit dem Welthaus der Diözese Graz-Seckau hat das Unternehmen einen Partner gefunden, der sich seit über 40 Jahren für Menschenwürde und Gerechtigkeit weltweit einsetzt. Gemeinsam kämpfen sie gegen die Armut, die nicht allzu weit von Österreich entfernt auch anzutreffen ist. So gibt es in der Ukraine, einem der ärmsten Länder Europas, große Nöte, die Aufmerksamkeit und Handeln bedürfen.

Seit 2006 unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemeinsam mit dem Welthaus das Projekt „Freundeskreis“ in der ukrainischen Stadt Konotop. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien finden hier Geborgenheit, Hilfe und ein breit gefächertes Freizeitangebot.

Auch der traditionelle GRAWE-Adventpunsch, der gemeinsam mit dem Regionalradio Antenne Steiermark veranstaltet wird, hat sich zu einem jährlichen Highlight im Dezember entwickelt. Die Veranstaltung steht ganz im Sinne des Miteinanders und des Helfens. Mit dem Spendenerlös für den Verein „Pustebume“ wurde 2019 die professionelle Betreuung und Nachsorge von Betroffenen nach einer Fehl- und Totgeburt unterstützt.

Dass der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Förderung und Weiterentwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtig ist, zeigt sie auch in Form von Kooperationen mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD und der BÄRENBURG, dem 1. Österreichischen Kindersicherheitshaus der Organisation „GROSSE SCHÜTZEN KLEINE“.

Die Partnerschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD besteht nun seit mittlerweile 16 Jahren. Das Kindermuseum bietet kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit, die Welt und vielfältige Themen auf spielerische Art und Weise

kennenzulernen. Komplexe Zusammenhänge sollen von klein auf verstanden, Erfahrungen und Wissen auch außerhalb der Schule gesammelt werden.

Der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist es ein großes Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Generationen nachhaltig zu fördern.

Diverse weitere Kooperationen im Bereich Kunst, Kultur und Soziales runden die gesellschaftliche Verantwortung, die die Grazer Wechselseitige Versicherung AG übernimmt, ab. So unterstützt das Unternehmen bereits seit Jahren kulturelle Institutionen wie zum Beispiel die Musikfestspiele styriarte, das österreichische Freilichtmuseum Stübing und das Volkskulturfest Aufsteirern.

Zudem unterstützt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowohl größere karitative Organisationen wie die Krebshilfe, das Odilien-Institut und die Caritas als auch kleine Einrichtungen wie den Verein Glücksmomente und den Verein zur Erforschung und Förderung von Kindern mit Bewegungsstörungen. Auch bei einzelnen persönlichen Schicksalen versucht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu helfen, wie zum Beispiel durch finanzielle Unterstützung für eine Delphin-Therapie eines kranken Mädchens und für die Anschaffung eines Blinden-/Führhundes für einen sehbehinderten Jungen.

Sport & Gesundheit

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterstützt einige Sportveranstaltungen mit Benefizhintergrund wie z. B. den Leukämiehilfelauf in Graz, das Charity-Golfturnier der Krebshilfe Steiermark, das Charity Golfturnier des Rotary Clubs Graz Neutor & Zeughaus und den Kapfensteiner Benefiz-Radmarathon.

Zusätzlich werden jedes Jahr zahlreiche regionale Sportveranstaltungen und -vereine unterstützt. Im Jahr 2019 gab es unter anderem Kooperationen mit dem Grazathlon, dem Römerlauf, dem Fußballclub Stattegg, dem Basketballclub Jennersdorf Blackbirds oder dem Grazer UVC Volleyballverein.

Jugendmarke GRAWE sidebyside

Im Jahr 2014 hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine eigene Jugendmarke namens GRAWE sidebyside ins Leben gerufen, um auch der Zielgruppe bis 25 Jahre ein

bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen anbieten zu können und eine nachhaltige Kundenbindung zu fördern.

GRAWE sidebyside hebt sich optisch, sprachlich und inhaltlich von der Hauptmarke Grazer Wechselseitige Versicherung AG ab; die Kommunikation sowie die Marketingmaßnahmen werden an die Zielgruppe angepasst.

Kundenportal

Das Kundenportal der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bietet ihren Kunden die Möglichkeit einer elektronischen Polizzenablage. Zudem können Schadensmeldungen online durchgeführt und persönliche Daten geändert werden. Nach Vereinbarung der „elektronischen Kommunikation“ erhalten Kunden darüber hinaus vertragsrelevante Inhalte auf elektronischem Weg. Diese Entwicklungen helfen, Papier- und Tonerverbrauch zugunsten der Umwelt zu reduzieren.

GRAWE Award

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Jahr 2003 den GRAWE Award ins Leben gerufen. Mit diesem Preis werden Personen, Vereine oder Initiativen ausgezeichnet, die sich um soziales Wirken, Sicherheit, Wissenschaft, Kunst und Kultur oder Sport verdient gemacht haben. Die thematische Auffächerung entspricht den vielseitigen Interessen von Erzherzog Johann, wobei die Preisträger von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden. Der GRAWE Award 2019 zum Jahresthema „Sicherheit“ wurde an Herrn Michael Miggitsch und die Steirische Bergrettung verliehen.

Ehrlichkeit und Verlässlichkeit schaffen Vertrauen

Weiterempfehlung ist der beste Gradmesser für die Zufriedenheit von Kunden. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG kann stolz darauf sein, bereits zwölf Mal in dreizehn Jahren mit dem „Recommender Award“ des

Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) ausgezeichnet worden zu sein. Mit diesem Award werden Institute ausgezeichnet, die in der Befragung unter 8.000 Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres die höchsten Weiterempfehlungsquoten in der jeweiligen Kategorie verzeichnen können. Erhoben werden die Daten vom Marktforschungsinstitut Telemark Marketing. Der „Recommender Award“ ist Teil einer umfassenden Finanzbranchenstudie, die vom unabhängigen Finanz-Marketing-Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben wird.

Im Jahr 2019 siegte die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ und wurde zusätzlich mit dem Prädikat „Exzellente Kundenorientierung“ ausgezeichnet.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Marktumfeld

Die österreichische Wirtschaft hat bedingt durch die Auswirkungen der schwächer werdenden Weltwirtschaft merklich an Schwung verloren. Für das abgelaufene Jahr 2019 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % erwartet. Haupteinflussfaktor dafür ist der deutliche Rückgang der Investitionstätigkeit, wobei Wohnbauinvestitionen und Ausrüstungsinvestitionen trotz der Abschwächung robust blieben. Auch der private Konsum ist durch die gute Einkommensentwicklung der Realeinkommen gestützt worden, wobei der Familienbonus einen zusätzlichen Effekt hatte.

Die Inflationsrate betrug im Oktober 2019 1,2 %, was einen merklichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von einem Prozentpunkt bedeutet. Dieser Rückgang ist nahezu ausschließlich auf die rückläufige Teuerung bei der Energie zurückzuführen. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) belief sich auf 1,5 %. Für das Jahr 2020 dürfte die Inflationsrate stabil bleiben und für 2021 auf 1,7 % leicht ansteigen.

Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition beträgt im abgelaufenen Jahr 4,6 % (lt. nationaler Definition 7,3 %) und dürfte für 2020 und 2021 auf 4,8 % (lt. nationaler Definition auf 7,5 %) leicht ansteigen.

Für die Jahre 2020 und 2021 wird von einer Abkühlung der Konjunktur ausgegangen, sodass sich das reale Wirtschaftswachstum in diesen Jahren auf 1,3 % bzw. 1,6 % belaufen dürfte. Für 2020 wird erwartet, dass Löhne und Gehälter langsamer ansteigen. Bereits die Herbstlohn-runden 2019 lagen einen halben Prozentsatz unter jenen des Vorjahres. Die Reallohnsteigerungen dürften sich daher im nächsten bzw. übernächsten Jahr auf 0,7 % bzw. 0,6 % belaufen.

Der Handelsstreit zwischen den USA und China dämpft die Entwicklung des Welthandels und damit auch die Dynamik der österreichischen Wirtschaft. Weitere Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft sind die weitere Zunahme von Restriktionen gegen ausländische Direktinvestitionen aufgrund von nationalen Sicherheitsbedenken sowie eine potenzielle Zunahme der Konflikte im Nahen Osten, die insbesondere den Ölpreis beeinflussen könnten. Der Brexit

könnte ebenfalls unerwartete Auswirkungen auf die Konjunktur der EU-27 haben.

Die Leitzinsen der EZB liegen weiterhin bei 0 %. Das Ziel des EZB-Rates ist es, die Leitzinsen erst dann anzuheben, wenn die Inflation knapp unter 2 % beträgt. Das Programm der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten wurde im November 2019 mit einem Volumen von 20 Mrd. Euro wieder aufgenommen und soll bis zur ersten Anhebung der Leitzinsen weitergeführt werden.

Die Geldmarktzinsen im Euroraum sind zuletzt konstant geblieben und betragen im Durchschnitt des vierten Quartals -0,4 %. Die Renditen deutscher und österreichischer Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren notierten in diesem Zeitraum zwischen -0,1 % und -0,4 %, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal um 70 Basispunkte entspricht. Damit ist mit einer fortgeführten Niedrigzinslandschaft im Euroraum zu rechnen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt unter anderem die oben angeführten sowie sämtliche für das Risikoprofil des Unternehmens relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem.

Aus dem Risikoprofil ist ersichtlich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist, neben der kontinuierlichen Risikoüberwachung und Risikoanalyse, die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation, wobei sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt werden. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risikomanagement-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und

die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert, direkt dem Vorstand unterstellt und hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt, wiederbestellt oder abberufen werden.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses, die Letztverantwortung dafür liegt beim Vorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag unter Berücksichtigung

des Geschäftsplanungshorizonts. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird der interne Solvabilitätsgrad mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der gesetzlichen Anforderungen (Solvabilität II) ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegrenzenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Empfehlungen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestandsverwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Nicht-Leben wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2019 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2019

ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen in einem jährlichen Bericht an den Vorstand sowie im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß Artikel 44 der Richtlinie 2009/138/EG vom 25. November 2009 sowie gemäß Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 sind dort definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken.

Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind.

Folgende Risikokategorien werden seitens der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Nicht-Leben
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Versicherungstechnische Risiken

Unter „Versicherungstechnischem Risiko“ versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nichtlebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadensaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadensereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere

Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „Österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Gesamtbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Mindestzinssatz beträgt 2,11 %. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nichtleben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoportfolio und unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Im Bereich der Aktien ist insofern eine Streuung gegeben, als die Veranlagung kaum direkt in Aktien erfolgt, sondern fast ausschließlich in Aktien- bzw. gemischte Fonds.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2019 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	17,8%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,1%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18,5%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	41,9%
Sonstige Kapitalanlagen	0,9%
Summe	93,3%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	6,7%
Kapitalanlagen Gesamt	100,0%

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich fast ausschließlich reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen Leerstandsquote wider.

Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Dies spiegelt sich in der untenstehenden Tabelle wider. Rund 82 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

Rating

	31.12.2019 Angaben in TEUR
AAA	542.495
AA	395.425
A	347.219
BBB	145.067
BB	2.901
Nicht geratet	156.399
Summe	1.589.505

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG daher nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem

Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätseingänge bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätseingängen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder

durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan, der Business Continuity Plan etc. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung etc.). Darüber hinaus führt die Interne Revision regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. In der heutigen vernetzten Online-Welt ist die IT-Sicherheit für unser Unternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor schädlichen Einflüssen bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Insbesondere wurden zum Themenkomplex Cyber-Risiken der Risikokatalog und die Bewertungsvorgaben angepasst und in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE entsprechende Analysen anhand von Fragebögen und Checklisten durchgeführt.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die Standards werden regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft. Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß

TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09, ausgestellt am 14.11.2012. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer nach dem Standard ISAE 3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum Gegenstand hat. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden. Im Jahr 2018 erhielt die GRAWE-IT GmbH, Graz die ISO / IEC 27001 Zertifizierung. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können.

Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar.

Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungs-

maßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend den aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde ein Geldwäschereibeauftragter sowie ein Stellvertreter nominiert, der in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert wird und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beiträgt. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert.

Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer

Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 82 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's) per 31.12.2019:

Rating	RV-Abgaben in %	kumuliert in %
AAA	0,00%	0,00%
AA	42,64%	42,64%
A	40,87%	83,51%
NR	16,49%	100,00%
Total	100,00%	

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der

Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen diese Risikokategorien miteinbezogen.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag 31.12.2019 existiert eine Haftung in Höhe von TEUR 175 gegenüber der Raiffeisenlandesbank Steiermark aus der Übernahme einer Bankgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb. Das daraus potenziell entstehende Risiko ist für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sehr gering.

Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat keine Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Dies ist derzeit auch nicht geplant. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

Zusammenfassung

Im Jahr 2019 lag das Hauptaugenmerk im Bereich Risikomanagement auf folgenden Schwerpunkten:

- Berechnung von weiteren Szenarioanalysen und Stresstests
- Darstellung der Auswirkungen der Szenarioanalysen und Stresstests auf SCR und Eigenmittel

Aus dem Vergleich von Solvabilitätsanforderung – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt sich, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Prognose

Laut aktuellen Prognosen des IHS vom Dezember 2019 wird sich das Expansionstempo der Weltwirtschaft im Jahr 2020 weiter verlangsamen. Die Spannungen in der internationalen Handelspolitik und die hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit belasten die weltweite Industrieproduktion. Ein rascher Aufschwung der Weltwirtschaft ist nicht zu erwarten, jedoch finden sich in den letzten Monaten zunehmend Hinweise auf eine Stabilisierung der Wirtschaft. Während die US-Wirtschaft im nächsten Jahr deutlich niedrigere Wachstumsraten als 2019 aufweisen wird, kann die Konjunktur im Euroraum mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1,2 % wieder etwas zulegen.

Die Wirtschaft in Österreich wird im Jahr 2020 laut IHS-Prognose unverändert mit 1,3 % wachsen und liegt damit geringfügig über dem europäischen Durchschnitt. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und die nach wie vor steigenden Reallöhne unterstützen auch 2020 die wirtschaftlichen Möglichkeiten weiter Bevölkerungsgruppen, sodass ein Konsumwachstum von 1,4 % erwartet wird. Diese Impulse sind allerdings deutlich schwächer als in den Vorjahren.

Die Unsicherheitsfaktoren für die Wirtschaft in Österreich bzw. den Euroraum im Jahr 2020 liegen vor allem im Brexit sowie einer erneuten Abschwächung der Weltwirtschaft, ausgelöst durch eine Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den USA und China bzw. Europa.

Der Leitzins der EZB liegt weiterhin bei 0 %. Mit einer langjährigen Weiterführung der aktuellen Niedrigzinspolitik ist zu rechnen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG geht in ihrer Planung für das Jahr 2020 im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung von steigenden Prämieinnahmen und stabilen Ergebnissen aus. Auch im Bereich der Lebensversicherung erwartet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes weiterhin ein geringes, aber noch über dem Marktschnitt liegendes Wachstum.

Das geplante Veranlagungsergebnis wird aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes deutlich geringer ausfallen als im Jahr 2019. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird zwar, insbesondere getrieben durch den Rückgang des Finanzergebnisses, unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen, aber weiterhin

positiv zur bereits hervorragenden Ertragslage der Grazer Wechselseitige Versicherung AG beitragen.

Die hohe Eigenmittelausstattung stellt die positive wirtschaftliche Weiterentwicklung und die Unabhängigkeit der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in der Zukunft sicher.

Die stabile Ergebnisfortschreibung führt dazu, dass aus der Projektion der Solvenzkapitalanforderung sowie aus der Projektion der Eigenmittel für die Jahre 2019 bis 2021 weiterhin Solvabilitätsquoten von rund 300 % resultieren.

Graz, am 14. Februar 2020

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e.h.

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e.h.

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e.h.

MMag. Georg Schneider e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat in sieben Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisaufnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Bericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und der PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2019, der somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Graz, im Februar 2020

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran



KLIMAWANDEL: VORBEREITET SEIN STATT ABWARTEN.

Wie ein Unternehmen wie die GRAWE auf den Klimawandel reagiert? Einerseits, indem wir mit vielen kleinen und auch großen Maßnahmen noch stärker auf den Schutz der Umwelt und des Klimas achten. Andererseits, indem wir dem Thema der Prävention künftig eine noch größere Bedeutung beimessen. Schließlich ist es nicht nur Aufgabe des Versicherers, im Nachhinein den Schaden zu ersetzen – sondern ebenso, die Kunden schon im Vorfeld darauf hinzuweisen, wie man Schäden durch Sturm, Hochwasser und Hagel beispielsweise durch bauliche Vorkehrungen verringern kann.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Schaden und Unfall		Leben	31.12.2019	31.12.2018
	EUR		EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	944.328,45		0,00	944.328,45	1.297
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	417.389.357,37		173.529.014,92	590.918.372,29	484.099
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	464.505.373,15		0,00	464.505.373,15	449.779
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	10.727.188,96		9.000.000,00	19.727.188,96	40.670
3. Beteiligungen	3.269.699,00		0,00	3.269.699,00	3.270
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	265.000.714,74		349.983.935,48	614.984.650,22	566.204
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	503.072.093,35		840.689.533,14	1.343.761.626,49	1.330.161
3. Hypothekenforderungen	0,00		750.000,00	750.000,00	1.000
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00		1.169.636,37	1.169.636,37	1.324
5. Sonstige Ausleihungen	908.944,80		23.522.535,31	24.431.480,11	23.261
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	481.936,00		0,00	481.936,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	60.639,26		0,00	60.639,26	84
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
	0,00		223.521.602,82	223.521.602,82	207.566
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	14.963.530,16		2.624.691,93	17.588.222,09	13.305
2. an Versicherungsvermittler	2.952.938,51		522.000,00	3.474.938,51	1.428
3. an Versicherungsunternehmen	3.958.241,12		0,00	3.958.241,12	4.719
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
	3.175.103,99		903.639,26	4.078.743,25	5.532
III. Sonstige Forderungen					
	13.271.144,13		2.875.075,62	16.146.219,75	23.622
E. Anteilige Zinsen und Mieten					
	8.384.562,05		15.466.488,85	23.851.050,90	24.009
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte					
	4.553.306,23		0,00	4.553.306,23	4.610
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
	13.748.961,45		16.392.856,14	30.141.817,59	35.719
III. Andere Vermögensgegenstände					
	445.392,30		0,00	445.392,30	28
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
	2.884.638,06		0,00	2.884.638,06	2.426
H. Aktive latente Steuern					
	34.799.015,30		0,00	34.799.015,30	32.503
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen					
	31.672.654,04		-31.672.654,04	0,00	0
	1.801.169.762,42		1.629.278.355,80	3.430.448.118,22	3.257.096

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2019 Insgesamt EUR	31.12.2018 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	10.500.000,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.086.848,59	516.917,01	1.603.765,60	1.604
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	3.495.192,39	3.495
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	626.717.553,43	116.266.191,27	742.983.744,70	684.080
IV. Risikorücklage	15.856.067,71	5.640.030,36	21.496.098,07	20.187
V. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	67.364.306,23	21.005.792,29	88.370.098,52	83.020
2. Anteil der Rückversicherer	-8.140.531,83	-2.079.952,15	-10.220.483,98	-9.528
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.115.213.260,58	1.115.213.260,58	1.080.195
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-7.782.215,55	-7.782.215,55	-8.926
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	844.794.780,04	15.547.416,52	860.342.196,56	835.343
2. Anteil der Rückversicherer	-97.112.576,09	-885.759,14	-97.998.335,23	-94.689
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	2.065.000,00	0,00	2.065.000,00	1.912
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	87.717.976,74	87.717.976,74	74.241
VI. Schwankungsrückstellung	66.550.945,00	0,00	66.550.945,00	70.139
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	6.882.025,65	0,00	6.882.025,65	6.249
2. Anteil der Rückversicherer	-387.426,91	0,00	-387.426,91	-333
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
I. Gesamtrechnung	0,00	221.986.976,83	221.986.976,83	215.336
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-11.006
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	29.838.348,24	0,00	29.838.348,24	29.546
II. Rückstellungen für Pensionen	37.684.121,99	0,00	37.684.121,99	37.334
III. Steuerrückstellungen	16.944.251,44	0,00	16.944.251,44	4.700
IV. Sonstige Rückstellungen	27.605.112,33	0,00	27.605.112,33	24.931
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	4.214.891,16	0,00	4.214.891,16	3.611
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	18.827.314,31	3.329.540,39	22.156.854,70	19.321
2. an Versicherungsvermittler	5.229.288,17	0,00	5.229.288,17	3.975
3. an Versicherungsunternehmen	10.402.979,42	0,00	10.402.979,42	3.674
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.978.925,00	2.364.877,36	15.343.802,36	14.570
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	178.727,75	165.615,77	344.343,52	441
IV. Andere Verbindlichkeiten	78.804.393,58	1.125.486,17	79.929.879,75	84.069
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
	18.789.224,82	44.646.201,35	63.435.426,17	64.606
	1.801.169.762,42	1.629.278.355,80	3.430.448.118,22	3.257.096

Bestätigungsvermerke

Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 11. Februar 2020

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Harald Gössl, MA
Treuhänder

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2019 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2019 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten Deckungsrückstellung und unter dem Posten Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.107.444.425,32
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	7.768.835,26
Gesamtrechnung	1.115.213.260,58
Anteil der Rückversicherer	7.782.215,55
Deckungsrückstellung im Eigenbehalt	1.107.431.045,03

	EUR
Prämienüberträge des direkten Geschäfts	18.909.774,69
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	2.096.017,60
Gesamtrechnung	21.005.792,29
Anteil der Rückversicherer	2.079.952,15
Prämienüberträge im Eigenbehalt	18.925.840,14

Graz, am 28. Jänner 2020

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler
Verantwortlicher Aktuar

DIGITALISIERUNG: NEUE TECHNOLOGIEN NUTZEN STATT FÜRCHTEN.

Immer wieder in der 191-jährigen Geschichte der GRAWE haben neue Techniken und Kommunikationswege das Leben der Menschen nachhaltig verändert. Diesmal sind jedoch sowohl Tempo, als auch Auswirkungen nicht vergleichbar mit dem, was die Welt bisher gesehen hat. Erkennbar ist das unter anderem an der Art und Weise, wie junge Leute heute kommunizieren, leben und arbeiten: völlig anders als die letzten Generationen.

Solange man jedoch das Kernmodell seines Geschäftsprozesses genauestens kennt und dieses stabil und sicher ist, stellen auch diese neuen Technologien und veränderten Lebenswelten keine Gefahr dar – sondern vielmehr Chancen, die wir nutzen werden.



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Schaden- und Unfallversicherung

	2019	2018
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	482.417.068,93	447.559
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-81.127.716,49	-76.201
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-5.273.305,84	-3.184
Anteil der Rückversicherer	385.646,12	698
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	152.472,65	146
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.455.701,69	1.017
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-295.638.647,41	-281.859
Anteil der Rückversicherer	45.608.692,25	44.979
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-22.998.657,13	-17.333
Anteil der Rückversicherer	2.788.749,19	3.023
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-261.950,00	-256
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-675.226,26	-688
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-112.141.097,89	-102.657
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-21.327.520,91	-19.769
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	22.652.971,56	21.677
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.831.361,73	-5.523
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.587.967,00	-4.425
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	15.773.785,73	7.204
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	15.773.785,73	7.204
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	27.434.762,21	33.389
davon verbundene Unternehmen	26.653.258,81	33.252
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	21.497.180,75	17.676
davon verbundene Unternehmen	189.422,61	185
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.448.231,63	19.846
davon verbundene Unternehmen	57.350,66	66
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.235.644,41	433
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.852.756,14	1.830
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	486.636,11	1.042
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.980.986,81	-5.938
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.579.741,42	-9.312
davon verbundene Unternehmen	-5.420.183,04	-838
c) Zinsaufwendungen	-844.113,35	-1.033
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.678,00	-117
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-58.245,54	-2
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-152.472,65	-146
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	433.487,78	47
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-293.559,56	-470
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.246.687,43	64.448

Lebensversicherung

	2019 EUR	2018 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	146.668.254,30	140.679
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-5.530.872,60	-4.789
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-431.198,83	-206
Anteil der Rückversicherer	294.576,17	131
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	48.209.409,95	41.314
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	20.914.246,47	0
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.388.099,96	2.179
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-118.968.269,82	-122.580
Anteil der Rückversicherer	2.310.517,35	1.469
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-1.568.693,63	198
Anteil der Rückversicherer	223.582,53	164
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-32.611.690,24	-12.581
Anteil der Rückversicherer	-12.321.607,45	10.485
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-22.700.000,00	-17.100
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-16.320.929,11	-16.953
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.879.968,03	-3.691
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	805.833,85	842
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-293.004,14	-13.431
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-257.251,00	-602
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.931.035,73	5.529
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.931.035,73	5.529
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	186
davon verbundene Unternehmen	0,00	0
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	11.428.716,20	10.859
davon verbundene Unternehmen	136.545,60	135
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	36.246.331,99	36.406
davon verbundene Unternehmen	329.054,40	351
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.304.540,71	220
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.543.771,45	3.253
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	183.744,05	6
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.784.319,82	-2.902
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.268.359,25	-6.313
c) Zinsaufwendungen	-184.221,93	-219
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-260.573,58	-181
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-219,87	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-48.209.409,95	-41.314
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	199.015,66	485
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-202.441,88	-496
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.927.609,51	5.518

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Gesamt	2019 EUR	2018 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	70.246.687,43	64.448
Lebensversicherung	5.927.609,51	5.518
	76.174.296,94	69.966
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.962.174,33	-12.405
3. Jahresüberschuss	60.212.122,61	57.561
4. Auflösung von Rücklagen	0,00	0
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-58.903.505,88	-56.655
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.308.616,73	-906
6. Jahresgewinn	0,00	0
7. Gewinnvortrag	0,00	0
8. Bilanzgewinn	0,00	0



NEUE MOBILITÄT: AUTONOM FÄHRT SICH NICHT IMMER BESSER.

Neue Formen der Mobilität und technische Errungenschaften in der Fahrzeugindustrie werden die Welt von morgen prägen. Allein das autonome Fahren ist ein facettenreiches Thema, das uns stark beschäftigen wird.

Es liegt zwar gesetzlich noch in weiter Ferne, ist aber im Prinzip technisch bereits machbar – und stellt für Versicherungen wie die GRAWE eine besondere Herausforderung dar. Denn einerseits werden dadurch Schadensfälle wie der klassische Einparkunfall weitgehend verschwinden. Andererseits werden völlig neue Schadensbilder entstehen, da es keine 100 % risikofreie Technik gibt – und darauf bereiten wir uns vor.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrngasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VU-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p.a. (VJ: 20 % bis 25 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % bis 2,5 % p.a. (VJ: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei Vornahme von Abschreibungen und bei späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzahlungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2019 EUR 9.475.124,11 (VJ: TEUR 8.825).

In der Lebensversicherung erhöhte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2019 um EUR 179.062,83 (VJ: TEUR 102). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind

für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex.

für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert.

Bis zum Tarifstichtag 31.5.1996 wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3 % p.a. berechnet. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.6.1996 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 4 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.7.2000 unterliegt die Berechnung der Deckungsrückstellung einem Rechnungszins von 3,25 % p.a. Bei den Tarifen ab dem Tarifstichtag 1.1.2004 erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 2,75 % p.a. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2006 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2,25 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.4.2011 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 21.12.2012 wird der Berechnung der

Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1,75 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2015 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1,5 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2016 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 1 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Tarife ab dem Tarifstichtag 1.1.2017 wird der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von bis zu 0,5 % p.a. zu Grunde gelegt.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindest-erfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2021 für die Zinszusatz-
rückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2019 EUR 37.194.081,00 (VJ: TEUR 30.562 zum Stichtag 31.12.2018). Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen bereits einen Betrag von EUR 43.072.735,00 (VJ: TEUR 40.073) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen EUR 122.572.122,17 (VJ: TEUR 124.736) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 10.113.362,51 (VJ: TEUR 9.689) auf zuge-
sagte Gewinnanteile.

3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfall-
versicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzel-
bewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht
werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen
des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des
Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.
Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den
Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt,
wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn-
beteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2020 zuzuweisenden Gewinn-
anteile.

5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016
(VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten
Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht
ausgeübt.

6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 37.684.121,99 (VJ: TEUR 37.334) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 21.232.277,74 (VJ: TEUR 21.430) und einem versteuerten Betrag von EUR 16.451.844,25 (VJ: TEUR 15.904) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem, mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 1,55 % (VJ: 2,0 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,6 % (VJ: 1,7 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Als Pensionsvalorisierungsfaktor wird der Durchschnittswert der vergangenen sieben Jahre herangezogen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde laut Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln im Geschäftsjahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag iHv. TEUR 2.359 wurde bereits zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,55 % (VJ: 2,0 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln im Geschäftsjahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag wurde bereits zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 2,2 % (VJ: 1,7 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen. Darin enthalten ist auch eine langfristige Rückstellung für Prozesskosten betreffend die Ansprüche aus einem Mietverhältnis. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag in Höhe des bestmöglichen Schätzwertes erfasst und mit einem Zinssatz von 1,5 % (VJ: 2,0 %) abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs, mit Kursen aus Bloomberg bzw. mit Kursen von lokalen Nationalbanken zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 52.461.193,21 (VJ: TEUR 40.285). Davon wurden zeitversetzt EUR 8.072.021,00 aus dem Jahr 2018 (VJ: TEUR 6.878 aus 2017) und EUR 925.519,00 aus dem Jahr 2017 und früheren Jahren (VJ: TEUR 467 aus 2016 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 152.472,65 (VJ: TEUR 146) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 48.209.409,95 (VJ: TEUR 41.314) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

2. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 159.811.874,77 (VJ: TEUR 144.360).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 14.713.800,89 (VJ: TEUR 12.720).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2018	1.297	484.099	449.779	40.670	3.270
Zugänge	365	120.188	20.176	1.500	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.328	-32	-22.443	0
Zuschreibungen	0	0	2	0	19
Abschreibungen	-717	-11.042	-5.420	0	-19
Stand 31.12.2019	944	590.918	464.505	19.727	3.270

Unter den Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen (VJ: TEUR 10).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2019 TEUR	2018 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.342.895	963.210
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.199.403	1.144.068
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	20.972	41.866
Beteiligungen	8.366	9.763
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	768.946	645.702
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.531.980	1.478.374
Hypothekendarstellungen	750	1.000
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.170	1.324
Sonstige Ausleihungen	24.431	23.261
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	61	84

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Im Jahr 2019 erfolgte eine Neubewertung der Grundstücke und Bauten anhand von externen Gutachten mit dem Ertragswertverfahren, welches im Liegenschaftsbewertungsgesetz als normiertes Verfahren vorgesehen ist. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2019 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Eine Bewertung mit notierten Börsenkursen erfolgt nicht, da in den Anteilen an verbundenen Unternehmen keine Anteile von börsennotierten Unternehmen enthalten sind. Drei Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet.

Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börsen- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, eine externe Bewertung oder der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo 32 Basis (T)	Apollo 32G Miteigentumsanteile VT1 (T)
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Ausgewogen (T)2	
Apollo Dynamisch (T)	Apollo Dynamisch (T)2	
Apollo Emerging Europe (T)		
Apollo Konservativ (T)		
Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)		
Apollo Selection Trend (T)		
Apollo Styrian Global Equity (T)		
CB – Ausgewogenes Portfolio (T)		
CB – Sicherheitsoptimiertes Portfolio		
CB – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)		
Value Investment Fonds Klassik (T)		

Anhang

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2019 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2018 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	12.195	15.667	2.195	4.393
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	6.308	7.836	1.287	1.287

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2019 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2019 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2018 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.468	0	4.627	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	16.348	0	25.170	0
Sonstige Forderungen	4.410	0	1.498	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von EUR 2.439.771,00 (VJ: TEUR 2.068) gegenüber.

4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (VJ: 25 %) in der Schaden- und Unfallversicherung sowie 5 % (VJ: 5 %) in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2019	2018
	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.	32.503	30.073
Erfolgswirksame Veränderung	2.296	2.430
Stand am 31.12.	34.799	32.503
Angewandeter Steuersatz	2019	2018
	%	%
Schaden- und Unfallversicherung	25 %	25 %
Lebensversicherung	5 %	5 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2019	2018
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	30.368	23.928
Sonstiges Anlagevermögen	74	90
Versicherungstechnische Rückstellungen	160.356	143.449
Personalarückstellungen	23.851	23.869
Sonstige Rückstellungen	1.092	1.054
Unversteuerte Rücklagen	-13.401	-13.679
Andere	-871	-871
Gesamt	201.469	177.841
Daraus resultierende aktive latente Steuern	37.889	35.627
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.091	-3.124
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	34.799	32.503

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit einem positiven Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit einem negativen Vorzeichen.

Auf der Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2019 sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand	Zuführung	Entnahme	Stand
	31.12.2018 TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2019 TEUR
Rückstellung für erfolgsabh. Prämienrückerstattung	74.241	22.700	-9.223	87.718
davon bereits erklärte lfd. Gewinne	10.411	8.000	-9.223	9.188
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	0	0	0	0
davon Schlussgewinnfonds	0	0	0	0
davon freie Gewinne	63.830	14.700	0	78.530

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016 in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2019 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 9.833.215,53 (VJ: TEUR 9.269); tatsächlich wurden EUR 22.700.000,00 (VJ: TEUR 17.100) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt.

Es wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 3 Abs. 2 LV-GBV verwendet. Auch im Vorjahr wurden keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre verwendet.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	2019 TEUR	2018 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	116.251	113.030
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	45.103	42.899
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-7.756	-9.916
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	22	784
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-95.030	-96.503
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-27.276	-18.465
+ Erhöhung Zinszusatzreserve gem. § 3 VU-HZV in der aktuellen Fassung	3.000	1.000
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.067	-15.453
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-257	-602
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	199	485
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-202	-496
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.300	-3.939
- Steuerersparnis aus Dotierung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	-750	-250
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gem. § 4 Abs. 3 Z 3 LV-GBV	-1.160	-1.541
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	-207	-129
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	11.568	10.905

2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2019 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2018 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.571	0	2.116	0
Andere Verbindlichkeiten	56.689	7	63.004	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 17.431.126,90 (VJ: TEUR 15.841) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 1.910.460,43 (VJ: TEUR 1.804). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 63.419.290,06 (VJ: TEUR 63.949) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 16.136,11 (VJ: TEUR 657).

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 besteht eine Haftung in Höhe von EUR 174.620,00 (VJ: TEUR 175) gegenüber der Raiffeisenlandesbank Steiermark aus der Übernahme einer Bankgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- siche- rungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	40.011	39.910	28.132	12.310	-549
Haushaltsversicherung	44.180	44.063	15.966	12.674	-3.015
Sonstige Sachversicherungen	62.786	62.643	53.826	20.303	-162
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	93.560	93.305	67.020	20.752	-275
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	78.859	78.033	63.587	21.030	-876
Unfallversicherung	30.948	30.826	17.493	8.461	-349
Haftpflichtversicherung	34.517	34.454	20.316	11.286	-68
Rechtsschutzversicherung	25.309	25.180	11.244	7.492	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	764	748	594	214	98
Sonstige Versicherungen	23.309	20.970	10.637	6.536	-1.700
Gesamt	434.244	430.132	288.815	121.057	-6.894
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	21	21	-29	12	-7
Sonstige Versicherungen	48.152	46.992	29.851	12.400	-2.052
Gesamt	48.173	47.012	29.822	12.412	-2.059
Direktes und indirektes Geschäft 2019	482.417	477.144	318.637	133.469	-8.954
Direktes und indirektes Geschäft 2018	447.559	444.375	299.192	122.426	-5.128

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betragen inklusive der Nebenkosten EUR 142.380.345,13 (VJ: TEUR 136.914).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2019 TEUR	2018 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	116.272	112.763
Gruppenversicherungen	71	73
Fondsgebundene Lebensversicherung	14.497	11.440
Indexgebundene Lebensversicherung	11.541	12.637
Gesamt	142.380	136.914
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	6.237	6.103
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	3.460	2.427
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	507	554
Verträge mit laufenden Prämien	110.106	106.734
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	11.037	9.013
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	11.034	12.083
Gesamt	142.380	136.914
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	116.270	112.746
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	73	90
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	14.497	11.440
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	11.541	12.637
Gesamt	142.380	136.914

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betragen EUR 4.287.909,17 (VJ: TEUR 3.765). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2019 mit EUR 14.226.957,62 negativ (VJ: TEUR 8.296 positiv).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 7.493.927,45 (VJ: TEUR 6.538) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 13.161.995,53 (VJ: TEUR 12.909) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR 48.687,15 (VJ: TEUR 824) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 879.378,78 (VJ: TEUR 531) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland.

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien war zum Stichtag 31.12.2019 im Rahmen der Deckungsrückstellung keine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV zu bilden. Im Vorjahr betrug diese TEUR 11.006. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum 31.12.2019.

Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2019 EUR 13.629.681,52 (VJ: TEUR 14.193). Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht (VJ: TEUR 4.901).

2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	36	372	409
Gehälter	26.532	29.396	55.929
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.014	3.857	4.871
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	12.189	7.533	19.722
Sonstige Sozialaufwendungen	330	430	760
Gesamt 2019	40.101	41.589	81.691
Gesamt 2018	38.345	42.413	80.758

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 31.623,70 (VJ: TEUR 40). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 59.237.737,86 (VJ: TEUR 55.373) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Verkauf	Betrieb	Gesamt
Arbeiter	64	18	82
Angestellte	1.000	491	1.491
Gesamt 2019	1.064	509	1.573
Gesamt 2018	1.044	507	1.551

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt im Geschäftsjahr 2019 EUR 20.681,06 (VJ: TEUR 17) und in den folgenden fünf Jahren EUR 103.405,30 (VJ: TEUR 87).

Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 1.028.243,32 (VJ: TEUR 1.247). Hiervon entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 844.080,31 (VJ: TEUR 1.028) und auf die Lebensversicherung EUR 184.163,01 (VJ: TEUR 219).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2019 EUR	2018 TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	19.973.191,19	7.137
+ Aufwand aus Steuerumlagen	0,00	7.364
- Ertrag aus Steuerumlagen	-1.364.478,09	0
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	-2.296.043,99	-2.430
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	-350.494,78	333
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.962.174,33	12.405

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 25 %.

4. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	2019 TEUR	2018 TEUR
Schaden- und Unfallversicherung	70.247	64.448
Lebensversicherung	5.928	5.518
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76.174	69.966
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.962	-12.405
Jahresüberschuss	60.212	57.561
Zuweisung an freie Rücklagen	-58.904	-56.655
Zuweisung an die Risikorücklage	-1.309	-906
Zuweisung an Rücklagen	-60.212	-57.561
Bilanzgewinn	0	0

IV. Sonstige Angaben

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2019 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2019 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Versicherungen				
GRAWE Bulgaria Iirotozastrahovane EAD, Sofia*)	100	2019	42.833	2.063
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2019	13.862	1.081
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2019	45.420	5.236
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2019	122.095	4.303
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2019	8.334	433
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2019	18.185	3.076
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2019	81.373	5.034
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2019	15.815	1.287
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2019	7.515	1.057
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje*)	100	2019	2.071	-3.243
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2019	80.409	13.622
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2019	14.165	-3.226
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2019	43.413	1.021
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	83	2019	11.303	255
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2019	8.776	147
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2019	1.574	-1.047
ATOS Osiguranje a.d., Bijeljina*)	100	2019	3.854	-642
Immobilien-gesellschaften				
GRAWE Immo Holding AG, Graz*)	100	2019	51.912	2.192
Banken				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2019	560.828	28.540
Andere				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2019	36.481	320
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2019	7.764	0
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2019	34	17

*) verbundene Unternehmen

Zwei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 2,75 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 2,50 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	-0.500%	-0.500%	-1.000% *)
Zusatzgewinnsatz	2.750‰		
„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	-0.500%	-0.500%	-1.000% **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	2,250 - 4,125‰		
Tarife G5S	2,250 - 2,750‰		
Tarife GT	1,750 - 3,625‰		
„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000%	3.000%	3.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	-0.500%	-0.500%	-1.000% **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	1,250 - 3,125‰		
Tarife G5S	1,250 - 1,750‰		
Tarife GT	0,750 - 2,625‰		
„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	4.000%	4.000%	4.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	-1.500%	-1.500%	-2.000% **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	2,400 - 3,600‰		
Tarife GT	1,000 - 3,000‰		
Tarife DD1	2,100 - 3,300‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998			
Verzinsung der garantierten Leistung		4.000%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.500%	
Zinsgewinnsatz		-1.500%	**)

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.250%	3.250%	3.250%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	-0.750%	-0.750%	-1.250% **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GT	1,500 - 4,200‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000			
Verzinsung der garantierten Leistung		3.250%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.500%	
Zinsgewinnsatz		-0.750%	
„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.750%	2.750%	2.750%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.250%	0.250%	-0.750% **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.250%	2.250%	2.250%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.250%	0.250%	0.250%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000%	2.000%	2.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.500%	0.500%	0.000%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000%	2.000%	2.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.500%	0.500%	0.000%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750%	1.750%	1.750%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.750%	0.750%	0.250%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 - 0,900‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750%	1.750%	1.750%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	0.750%	0.750%	0.250%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.750%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.500%	
Zinsgewinnsatz		-0.250%	**)
„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500%	1.500%	1.500%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%	2.500%	2.000%
Zinsgewinnsatz	1.000%	1.000%	0.500%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 - 0,900‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500%		1.500%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	1.000%		0.500%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 - 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 - 2,400‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.500%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.500%	
Zinsgewinnsatz		0.000%	

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000%		1.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	1.500%		1.000%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000%		1.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	1.500%		1.000%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.000%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.500%	
Zinsgewinnsatz		0.500%	
„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500%		0.500%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	2.000%		1.500%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500%		0.500%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	2.000%		1.500%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		0,000 – 0,500%	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.500%	
Zinsgewinnsatz		1,000 – 1,500%	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2018“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000%		0.000%
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.500%		2.000%
Zinsgewinnsatz	2.500%		2.000%
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900‰		
Tarife GA55	0,000 – 0,900‰		

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

**) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

	Zinsgewinnsatz %
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0.500% *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-1.500% *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0.750% *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,000%
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.250%
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.500%
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0.750%
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.000%
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.500%
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2.000%
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000%

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen

Zinsgewinnsatz

in der Ansparphase	%
Abrechnungsverband 2006	0.250%
Abrechnungsverband 2011	0.500%
Abrechnungsverband 2012	0.750%
Abrechnungsverband 2015	1.000%
Abrechnungsverband 2016	1.500%
Abrechnungsverband 2017	2.000%

in der liquiden Phase	%
Abrechnungsverband 2006	0.250%
Abrechnungsverband 2012	0.750%

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil, bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil, sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2019 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie %

„Abrechnungsverband RGW“	
für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40%
„Abrechnungsverband RGWD und RAD“	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60%
„Abrechnungsverband Italien 1999“	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55%
„Abrechnungsverband 2004“	
für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35%
„Abrechnungsverband Italien 2004“	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45%
„Abrechnungsverband 2006“	
für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30%
„Abrechnungsverband Italien 2006“	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40%
„Abrechnungsverband 2006D“	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55%
„Abrechnungsverband Baltikum 2007“	
für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15%
„Abrechnungsverband Italien 2008“	
für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50%
„Abrechnungsverband 2012D“	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60%
„Abrechnungsverband 2016“	
für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33%
„Abrechnungsverband 2016D“	
für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62%
„Abrechnungsverband 2016KD“	
für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57%
„Abrechnungsverband 2018BE“	29%
für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen ab 1.1.2019	
„Abrechnungsverband 2018AF“	29%
für Pflegeversicherungen ab 1.1.2019	
„Abrechnungsverband 2019“	10%
für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.1.2020	
„Abrechnungsverband 2000“	
für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10%

Anhang

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung

	Erklärter laufender Gewinn 2019 EUR	Erklärter laufender Gewinn 2018 TEUR
Abrechnungsverband 1972	221.193	285
Abrechnungsverband 1990	308.182	401
Abrechnungsverband 1993	303.113	406
Abrechnungsverband 1996	507.000	596
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	2.447	3
Abrechnungsverband 2000	742.026	958
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	8.002	9
Abrechnungsverband 2004	600.192	832
Abrechnungsverband 2006	2.273.050	2.844
Abrechnungsverband 2011	569.474	665
Abrechnungsverband Baltikum 2011	189.789	212
Abrechnungsverband 2012	859.593	979
Abrechnungsverband Baltikum 2012	197.020	219
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	874	1
Abrechnungsverband 2015	429.614	450
Abrechnungsverband Baltikum 2015	101.896	105
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	2.756	38
Abrechnungsverband 2016	397.968	348
Abrechnungsverband Baltikum 2016	82.955	79
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	59.893	87
Abrechnungsverband 2017	602.782	305
Abrechnungsverband Baltikum 2017	191.292	115
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	322.921	245
Abrechnungsverband 2018	4.090	4
	8.978.122	10.186

Rentenversicherungen

	Erklärter laufender Gewinn EUR	Erklärter laufender Gewinn TEUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	72	0
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1.005	2
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	4.639	9
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	19.899	31
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	29.988	47
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	16.396	25
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	27.583	38
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	110.344	74
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0	0
	209.926	225
Gesamt	9.188.048	10.411

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2019 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 4.871.263,27 (VJ: TEUR 7.223) entfallen im Jahr 2019 EUR 23.098,52 (VJ: TEUR 21) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2019 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 1.483.962,70 (VJ: TEUR 1.393) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2019 EUR 581.666,68 (VJ: TEUR 341).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 97.500 (VJ: TEUR 99).

D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobiliertochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle gemäß § 119 VAG.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2019 beträgt der Jahresverlust EUR 26.402,82 (VJ Jahresgewinn: TEUR 180).

Graz, am 14. Februar 2020

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e.h.

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e.h.

Mag. Gerald Gröstenberger, MBA e.h.

MMag. Georg Schneider e.h.

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel „II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“

Das Risiko für den Abschluss

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 1.343,8 Mio EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt freiwillig, abweichend von § 149 Abs. 1 VAG, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Strukturierte Anleihen werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der strukturierten Anleihen wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden; wir haben uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 844,8 Mio EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzun-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

gen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden. Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.115,2 Mio EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-V0 und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. September 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft beauftragt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 7. Mai 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 14. August 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1994 Abschlussprüfer der Gesellschaft. PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH prüft den Jahresabschluss der Gesellschaft erstmals.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Thomas Smrekar und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 14. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer



NEUE ARBEITSWELTEN: WICHTIG IST NICHT DAS WO, SONDERN DAS WIE.

Egal, ob man von New Work oder Arbeit 4.0 spricht: Unsere Arbeitswelt befindet sich durch Globalisierung und Digitalisierung im massiven Wandel. Auch bei der GRAWE wird sich diese mittel- bis langfristig deutlich verändern.

Die gute Nachricht ist: Wir selbst haben es in der Hand, die Zukunft unserer Arbeit aktiv zu gestalten. Umso wichtiger ist allerdings dabei die Frage: Wie wollen wir überhaupt zukünftig arbeiten?

Denn entscheidend für ein zukunftsfähiges Unternehmen ist sein Charakter. Und dieser zeigt sich nur in der Zusammenarbeit: Wie wir uns begegnen, organisieren und unser Umfeld gestalten, wie wir Kunden auf Augenhöhe betreuen – all das entscheidet langfristig auch über unseren Erfolg.





GRAWE- VERMÖGENSVERWALTUNG

GESCHÄFTSBERICHT
2019

Mitgliedervertretung

Präsident:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien

Mitglieder:

Dipl.-Ing. Ernst Buchacher
Unternehmer, Hermagor

Mag. Wolfgang Burger-Scheidlin
Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder, Wien

Univ.-Prof. Dr. Tina Ehrke-Rabel
Universitätsprofessorin, Graz

Univ.-Prof. Dr. Prof. (eh) Georg Eisenberger
Rechtsanwalt, Wien – Graz

Jakob Falkner
Kaufmann, Sölden

Anita Ferner
Geschäftsführerin, Murau

Bettina Fink-Haberl
Geschäftsführerin, Walkersdorf

Maria Fürnholzer
Unternehmerin, Kitzack im Sausal

Dipl.-Ing. Dr. Werner Fürnschuß
Geschäftsführer, Frauental

Ökonomierat Dipl.-Ing. Heinz Gach
Forstwirt, Zeltweg

Mag. Philipp Gady
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Werner Gröbl
Unternehmer, Graz

Ferdinand Habsburg-Lothringen, MBA
Geschäftsführer und CFO, Wien

Abt Mag. Gerhard Hafner
Abt des Stiftes Admont, Admont

Birgit Höllwart
Geschäftsführerin, Graz

Jakob Karner
Obmann Obersteirische Molkerei, Krieglach

Daniela Klampfer
Geschäftsführende Gesellschafterin, St. Ruprecht/Raab

Helmut Köberl
Holzbauunternehmer, Grundlsee

Ökonomierat Alois Kowald
Landwirt, Wildon

Dr. Gabriele Krenn
Präsidentin der Steiermärkischen Rechtsanwalts-
kammer, Rechtsanwältin, Graz

Kommerzialrat Mag. Engelbert König
Geschäftsführer, Kufstein

Ökonomierat Karl Lackner
Landwirt, Irdning-Donnersbachtal

Mag. Markus Mair
Vorstandsvorsitzender, Graz

Barbara Maxonus
Geschäftsführerin, Admont

Dipl.-Päd. Hofrätin Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark,
Graz

Stefan Meyer
Geschäftsführender Gesellschafter, Kalsdorf bei Graz

Mag. Hermann Miklas, MEd
Superintendent a.D., Graz

Daniela Müller-Mezin
Geschäftsführerin, Graz

Maria Pein
Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steier-
mark, Deutsch Goritz

Kommerzialrätin Renate Remta-Grieshofer
Geschäftsführende Eigentümerin, Bad Radkersburg

Ökonomierat Rudolf Rosenstatter
Präsident FHP, Obmann Waldverband Österreich,
Forst- und Landwirt, Nussdorf

Hannes Sandler
Geschäftsführer, Marbach/Donau

Dr. Friedrich Santner
Geschäftsführer, Graz

Ökonomierat Hermann Schachner
Obmann der Landgenossenschaft Ennstal,
Stainach-Pürgg

Hofrätin Mag. Brigitte Scherz-Schaar
Stv. Landesamtsdirektorin, Graz

Waltraud Schinko-Neuroth
Unternehmerin, Wolfsberg/Steiermark

Anton Schlögl
Geflügelzüchter und Frischeierproduzent, Drassmarkt

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock (bis 07.05.2019)
Universitätsprofessorin, Graz

Kommerzialrat Karl-Heinz Strauß
Gesellschafter, Pettenbach

Ökonomierat Ing. Wilfried Thoma
Präsident des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank
Steiermark AG, Trofaiach

ÖR Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Stmk., Irdning

Mag. Otto Umlauf
Unternehmer, Klagenfurt

Margarete Umschaden-Schwarzl
Geschäftsführerin, Laßnitzhöhe

Dr. Klaus Weikhard
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Gert Wiesenegger
Geschäftsführer, Klaus

Monika Zechner, MIM
Prokuristin, Deutschfeistritz

Ehrenpräsident

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt
Kaufmann, Graz

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrats:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA
Geschäftsführerin, Lannach
(Aufsichtsrat seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

Abt em. Bruno Hubl (bis 07.05.2019)
Alt-Abt des Stiftes Admont, Admont
(Aufsichtsrat seit 11.05.1999, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2018 beschließt)

Mag. Dr. Wolfgang Messner
Vorstandsdirektor i.R., Graz
(Aufsichtsrat seit 14.05.2002, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2021 beschließt)

MMag. Martin Schaller
Generaldirektor, Graz
(Aufsichtsrat seit 25.11.2013, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2020 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock (ab 07.05.2019)
Universitätsprofessorin, Graz
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2023 beschließt)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

Mitglieder:

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtlar

Kommerzialrat Dipl.Techn. Erik Venningdorf



Der Vorstand

v.l.n.r.: DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler (Vorstandsmitglied), Mag. Dr. Othmar Ederer (Vorsitzender des Vorstands),
Dipl.Techn. Erik Vennigdorf (Vorstandsmitglied)



WERTEWANDEL: LANGFRISTIG SICHERHEIT IN KURZLEBIGEN ZEITEN.

Eines unserer wichtigsten Prinzipien zum Erfolg: Seit jeher setzen wir zur Absicherung unseres Unternehmens auf solide, langfristige Werte. Es ist also keineswegs ein Zufall, dass das Portfolio der GRAWE AG zu rund 60 % und das der GRAWE Group zu rund 80 % aus wertstabilen Immobilien und festverzinslichen Wertpapieren besteht. Was ersteres betrifft, können wir auf einem Fundament aufbauen, das seit 191 Jahren kontinuierlich wächst.

Auch der Solvabilitätsgrad des Konzerns mit 284,36 % per 31.12.2019 (4. Quartal 2019) spricht für sich: Er zeigt nicht nur die Übererfüllung der gesetzlichen Vorschriften nach Solvency II, sondern ebenso die besondere Stabilität, die die GRAWE seit jeher auszeichnet.

Der Unternehmensgegenstand beschränkt sich auf die Vermögensverwaltung, insbesondere auf die Verwaltung von Beteiligungen, im Speziellen der Beteiligung an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sitz in 8010 Graz, Herrengasse 18–20.

Im Bestand der GRAWE-Vermögensverwaltung befinden sich keine Zweigniederlassungen.

Da es sich bei der Grazer Wechselseitige Versicherung AG um das oberste Versicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group handelt, kommt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Konzernsteuerungsfunktion zu. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde von der GRAWE-Vermögensverwaltung zu dem für die Erfüllung der Governance-Anforderungen auf Ebene der GRAWE Group zuständigen Unternehmen bestimmt.

Die Leiter der Governance-Funktionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG üben zugleich die Leitung der Governance-Funktionen auf Ebene der GRAWE-Vermögensverwaltung aus.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist nicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung oder eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 243b UGB verpflichtet, da für sie die Vorschriften für Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 136 Abs. 1 Z 4 VAG keine Anwendung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 249 (VJ: TEUR 265). Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. für deren Hinterbliebene sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der Geschäftsverlauf der GRAWE-Vermögensverwaltung entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Die Ergebnisverwendung wird unter Punkt C. im Anhang dargestellt. Die Kapitalveranlagung der GRAWE-Vermögensverwaltung erfolgt weitgehend risikoarm. Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine wesentlichen Änderungen der Veranlagungspolitik sowie ein weiterhin stabiler Geschäftsverlauf geplant.

Graz, am 14. Februar 2020

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

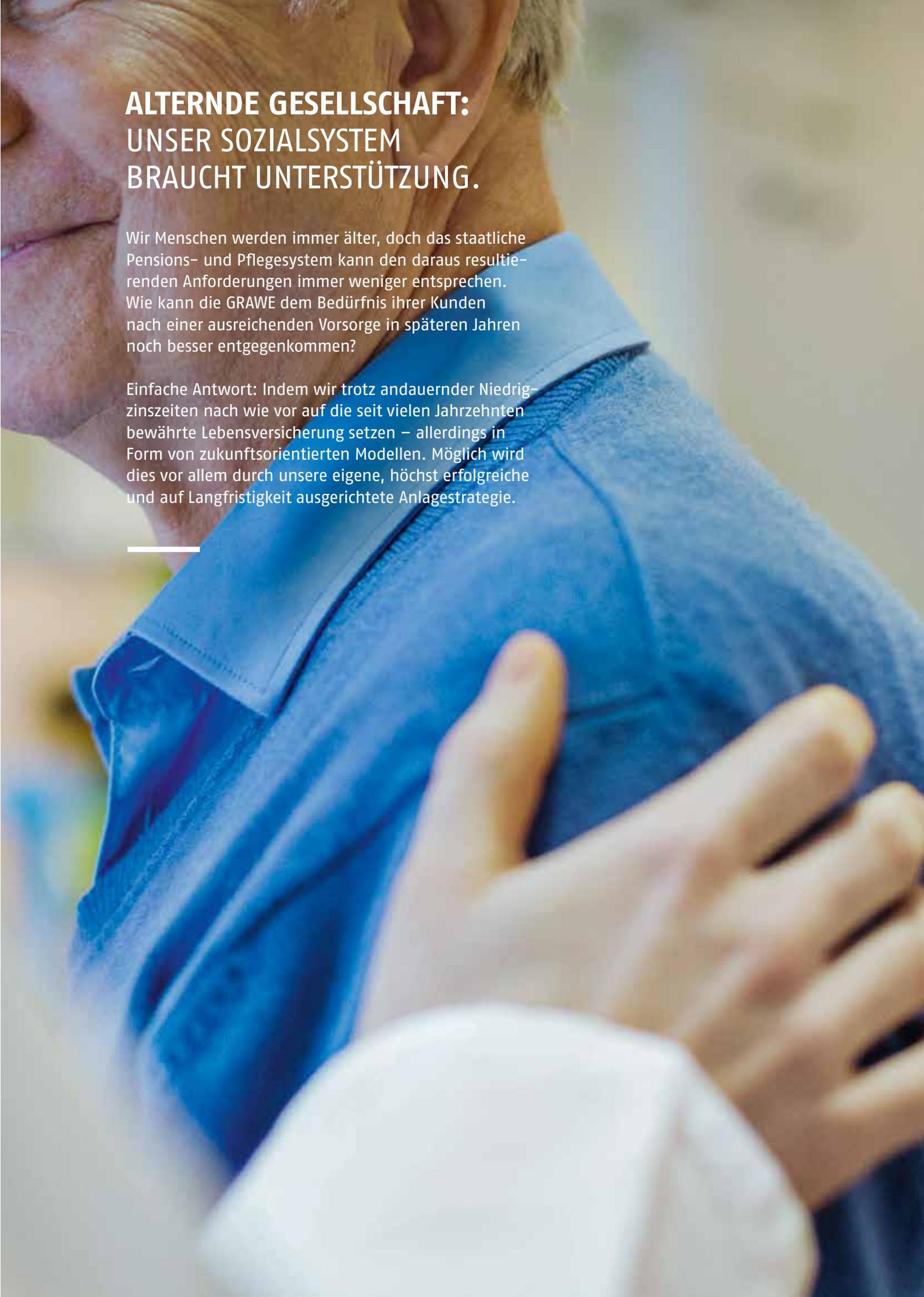
Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2019, der somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Graz, im Mai 2020

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran



ALTERNDE GESELLSCHAFT: UNSER SOZIALSYSTEM BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG.

Wir Menschen werden immer älter, doch das staatliche Pensions- und Pflegesystem kann den daraus resultierenden Anforderungen immer weniger entsprechen. Wie kann die GRAWE dem Bedürfnis ihrer Kunden nach einer ausreichenden Vorsorge in späteren Jahren noch besser entgegenkommen?

Einfache Antwort: Indem wir trotz andauernder Niedrigzinszeiten nach wie vor auf die seit vielen Jahrzehnten bewährte Lebensversicherung setzen – allerdings in Form von zukunftsorientierten Modellen. Möglich wird dies vor allem durch unsere eigene, höchst erfolgreiche und auf Langfristigkeit ausgerichtete Anlagestrategie.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.568.958,90	20.569
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.084.063,68	2.080
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.872.019,50	6.875
B. Forderungen		
I. Sonstige Forderungen	135.232,26	16
C. Anteilige Zinsen	83.904,61	84
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	332.227,92	392
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.779,25	11
F. Aktive latente Steuern	9.196,78	0
	30.092.382,90	30.027

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.610.632,76	19.600
2. Freie Rücklagen	10.255.830,90	10.164
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	148.811,30	144
II. Steuerrückstellungen	29.909,80	8
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Andere Verbindlichkeiten	47.198,14	110
	30.092.382,90	30.027

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	157.615,64	184
b) Erträge aus Zuschreibungen	3.907,58	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.943,00	0
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	25,14	0
davon verbundene Unternehmen	25,14	0
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-189.547,23	-194
davon verbundene Unternehmen	240.105,92	251
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00	-4
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	164.433,08	161
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-128,15	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153.249,06	147
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.206,20	-53
7. Jahresüberschuss	102.042,86	94
8. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-10.204,29	-9
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-91.838,57	-85
9. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet.

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Auch die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Stand am 31.12.2018	20.568.958,90
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Abschreibungen	0,00
Stand am 31.12.2019	20.568.958,90

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Kapitalanlagen	2019 TEUR	2018 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.670.587	2.165.579
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.205	2.125
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.582	7.386

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmen sich auf Basis der anteiligen Eigenmittel unter Berücksichtigung der vorhandenen stillen Reserven. Die Bestimmung der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

2. Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 134.645,22 (VJ: TEUR 15) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von EUR 332.227,92 (VJ: TEUR 392) betreffen ein Konto bei der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG.

4. Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2019 ausgewiesenen latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung latente Steuern	2019	2018
	EUR	EUR
Stand latente Steuern am 01.01.	-297,24	9.204,33
Erfolgswirksame Veränderung	9.494,02	-9.501,57
Stand latente Steuern am 31.12.	9.196,78	-297,24

Aktive latente Steuern werden in der Entwicklung der latenten Steuern mit einem positiven Vorzeichen, passive latente Steuern mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2019	2018
	EUR	EUR
Kapitalanlagen	45.598,71	7.622,61
Unversteuerte Rücklagen	-8.811,58	-8.811,58
Gesamt	36.787,13	-1.188,97
Daraus resultierende aktive latente Steuern	11.399,68	1.905,65
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-2.202,90	-2.202,90
Stand am 31.12.	9.196,78	-297,24

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Eigenkapital	Stand 31.12.2018 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2019 EUR
Sicherheitsrücklage	19.600.428,47	10.204,29	19.610.632,76
Freie Rücklagen	10.163.992,33	91.838,57	10.255.830,90
Gesamt	29.764.420,80	102.042,86	29.866.463,66

Die Bilanzposition „unversteuerte Rücklagen“ wurde mit dem Rechnungsänderungsgesetz idF RÄG 2014 zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 abgeschafft und in das Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern umgebucht.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31.12.2019 EUR 148.811,30 und setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 31.12.2018 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2019 EUR
Prüfungsaufwendungen	49.000,00	-38.400,00	-10.600,00	43.500,00	43.500,00
Bilanzveröffentlichung	15.000,00	-14.359,88	-640,12	15.500,00	15.500,00
Mitgliederversammlung	55.000,00	-53.754,53	-1.245,47	56.000,00	56.000,00
Andere	25.231,78	-3.000,00	0,00	11.579,52	33.811,30
Gesamt	144.231,78	-109.514,41	-12.485,59	126.579,52	148.811,30

Die Position „Andere“ enthält Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie eine Rückstellung für einen Leistungsvertrag mit einem verbundenen Unternehmen, der im Nachhinein fakturiert wird.

3. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 24.000,00 (VJ: TEUR 91) enthalten. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Steuern in Höhe von EUR 19.184,37 (VJ: TEUR 16) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 3.568,77 (VJ: TEUR 3). Diese Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestehen keine anzugebenden Haftungsverhältnisse. Auch im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge der GRAWE-Vermögensverwaltung bestehen dem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend aus Erträgen aus Kapitalanlagen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen nicht-versicherungstechnischen Erträge in Höhe von EUR 164.433,08 (VJ: TEUR 161) umfassen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit zwei verbundenen Unternehmen.

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung zum 31.12.2019. Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt EUR 17.623,75 (VJ: TEUR 27). Bei einem Fonds wurde im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von EUR 3.907,58 (VJ: ausschüttungsbedingte Abschreibung TEUR - 3) vorgenommen.

Die Ergebnisverwendung der GRAWE-Vermögensverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisverwendung	2019 EUR	2018 EUR
Erträge	342.924,44	345.082,10
Aufwendungen	-189.675,38	-197.981,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153.249,06	147.100,45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.206,20	-52.721,37
Jahresüberschuss	102.042,86	94.379,08
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	-10.204,29	-9.437,91
Zuführung zur freien Rücklage	-91.838,57	-84.941,17
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Wiederveranlagung zugeführt. Letztere erfolgt dem Unternehmenszweck entsprechend weitgehend risikoarm.

III. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2019 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2019 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	100	2019	784.579	60.212

B. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Mitgliedervertreter werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2019 zwei Personen in der GRAWE-Vermögensverwaltung angestellt. Die beiden Vorstandsmitglieder werden gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz zur Dienstleistung an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überlassen. Es waren keine weiteren Dienstnehmer beschäftigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2019 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 249 (VJ: TEUR 265) zu. Die Abfertigungsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG beliefen sich auf TEUR 4 (VJ: TEUR 4) und beziehen sich ausschließlich auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Es fielen keine Aufwendungen für Pensionen oder Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes an.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 15 (VJ: TEUR 12). Am 31. Dezember 2019 bestanden keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

C. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

D. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält direkt 100 % der Anteile an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der Kreis der verbundenen Unternehmen der GRAWE Group umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Für das Jahr 2019 sind keine Beteiligungserwerbe geplant. Derzeit bestehen zwei Dienstleistungsverträge zur Durchführung von Beratungsleistungen.

Graz, am 14. Februar 2020

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e.h.

DIVERSITÄT: VIELFALT BEREICHERT – IN JEDER HINSICHT.

Diversität wird bei der GRAWE seit jeher großgeschrieben. Im Zuge unserer Expansionstätigkeit nach Zentral-, Ost- und Südosteuropa konnten wir miterleben, wie sehr der kulturelle und fachliche Austausch zwischen den 4.700 Mitarbeitern des Konzerns unseren Wissensschatz und unsere tägliche Arbeit bereichert.

Doch auch in wirtschaftlicher Hinsicht hat sich die Strategie, auf Vielfalt zu setzen, mehr als gelohnt: Die Entscheidung, neben unserem primären Versicherungsgeschäft auch auf die beiden Standbeine Immobilien und Bankenwesen zu bauen, hat sich gerade in den ökonomisch schwierigen Zeiten der letzten Jahrzehnte bestens bewährt.



Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Thomas Smrekar und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 14. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH
Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer





GRAWE GROUP

GESCHÄFTSBERICHT
2019

Die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral- und Osteuropa (CEE). Darüber hinaus ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Als verantwortungsbewusster Konzern mit 190-jähriger Tradition gilt für die GRAWE Group der Leitspruch: „Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Das Dienstleistungsangebot der GRAWE Group wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns, mit dem Lauf der Zeit und den strukturellen Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten – oft sogar einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Und genau das kennzeichnet unseren Konzern: verbunden mit der Tradition, offen für Innovation.

Trotz der Entwicklung vom Feuerversicherer zu einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern und der damit einhergehenden permanenten Veränderungen sind wir bis heute unseren Tugenden Beständigkeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Konsequenz treu geblieben.

Wirtschaftliche Lage

Versicherungswirtschaft in Österreich

Insgesamt vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft nach ersten Angaben ein Wachstum der Prämieinnahmen um 2,1 % auf 17,7 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) erhöhten sich um 4,2 % auf 9,9 Mrd. EUR. Die Versicherungsleistungen in dieser Sparte verzeichnen auch 2019 wieder einen starken Anstieg.

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen im vergangenen Jahr um 2,2 % auf 5,5 Mrd. EUR.

Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 0,7 Mrd. EUR wiederum ein Minus von 4,6 %.

Die Leistungen in der Lebensversicherung sind gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % auf 7,3 Mrd. EUR angestiegen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der größten österreichischen Gesellschaft der GRAWE Group, stiegen die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019 um 7,8 % und in der Lebensversicherung um 4,3 %.

Der österreichische Versicherungsverband geht ersten Prognosen zufolge von einem weiteren Rückgang der Prämieinnahmen in der Lebensversicherung aus. Insgesamt wird für 2020 aber eine Fortsetzung der positiven Entwicklung am Versicherungsmarkt erwartet.

Versicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa

Nach einem dynamischen Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2019 kam es im CEE-Raum in der zweiten Jahreshälfte zu einem Rückgang der Wachstumsraten. Wesentlicher Treiber bleibt wie in den Vorjahren der steigende private Konsum. Zudem konnte 2019 auch die Arbeitslosenrate in allen Märkten reduziert werden. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum in Zentral- und Osteuropa sind 2020 zwar verhaltener, aber weiter höher als jene für die Eurozone. Die Inflationsraten werden sich 2020 in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickeln, sollten aber keine Gefahr für die derzeitige großzügige Geldpolitik darstellen.

GRAWE Group in Zentral- und Osteuropa

Durch unsere erfolgreiche Expansion in die Länder Zentral- und Osteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und andererseits bestehende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Seit der Gründung unserer ersten Versicherungstochter 1991 in Slowenien haben wir unsere Tochtergesellschaften im zentral- und osteuropäischen Raum kontinuierlich ausgebaut. Derzeit sind wir in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, in der Ukraine, in Moldawien und in Zypern vertreten. Damit stellt die GRAWE Group einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in CEE dar.

Slowenien

Das Jahr 2019 brachte in Slowenien einen weiteren Aufschwung. Dadurch konnte beim Bruttoinlandsprodukt ein Zuwachs von 2,3 % und bei der Arbeitslosenrate bis zum dritten Quartal 2019 ein Rückgang auf 4,8 % beobachtet werden. Im politischen Bereich steht die im Vorjahr gewählte Minderheitsregierung unter Druck. 2019 wurde in der Versicherungsgesetzgebung ein neues Versicherungsgesetz beschlossen, das mit Ende Februar 2019 in Kraft trat.

Von den positiven wirtschaftlichen Entwicklungen konnte auch der Versicherungsmarkt profitieren, der einen Zuwachs von 7,5 % bei den Prämien verzeichnete. Somit wurden 2019 in Slowenien verrechnete Prämien von insgesamt 2,31 Mrd. EUR verzeichnet. Das Prämienwachstum war im Schaden- und Unfallbereich fast doppelt so hoch wie im Lebensbereich, was unter anderem auf eine Prämienanhebung im Bereich Kfz zurückzuführen ist.

Die GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg, verzeichnete, trotz eines Rückgangs ihres Marktanteils in der Lebensversicherung, einen Zuwachs bei den verrechneten Prämien von 7,9 % auf 46,67 Mio. EUR. Dies ist begründet in der positiven Entwicklung sämtlicher Sach-Sparten, insbesondere im Bereich der Kfz-Versicherung. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2019 ein EGT von insgesamt 1,19 Mio. EUR.

Die GRAWE zavarovalnica d.d. ist die älteste ausländische Tochtergesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Sie wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither erfolgreich auf dem slowenischen Markt vertreten.

Kroatien

Kroatien konnte im Jahr 2019 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 2,9 % auf 14,47 Mrd. EUR sowie eine weitere deutliche Senkung der Arbeitslosenrate um 1,7 Prozentpunkte auf 7,9 % verzeichnen. Die Inflationsrate stieg im Jahr 2019 von 1,1 % auf 1,4 %. Des Weiteren wurde die Bonitätseinstufung des Landes von BB+ auf BBB verbessert.

Wie in Slowenien war auch der kroatische Versicherungsmarkt von der guten konjunkturellen Situation geprägt. Vor allem der Bereich Schaden- und Unfallversicherung profitierte und verzeichnete eine Prämiensteigerung von 8,9 % auf 967,47 Mio. EUR. In der Lebensversicherung sanken die Prämieinnahmen auf 420,04 Mio. EUR. Aufgrund der geringeren Arbeitslosenquote und der damit einhergehen-

den Verknappung der am Markt verfügbaren Arbeitskräfte stiegen die Gehälter im Jahr 2019 auch im Versicherungsbereich an.

Trotz des schrumpfenden Lebensversicherungsgeschäfts konnte die GRAWE Hrvatska d.d. ihren Marktanteil 2019 auf 9,58 % steigern. Insgesamt beliefen sich die Prämieinnahmen der GRAWE Hrvatska d.d. auf 60,85 Mio. EUR. Die Gesellschaft erwirtschaftete ein EGT von 5,24 Mio. EUR.

Ungarn

Die ungarische Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2019 weiter positiv und erreichte ein BIP von 121,86 Mrd. EUR. Im gleichen Zeitraum stieg die Inflationsrate weiter auf 3,4 % an und die Arbeitslosenrate sank um 0,1 Prozentpunkte auf 3,5 %.

Der ungarische Versicherungsmarkt entwickelte sich – wie schon im Vorjahr – sehr positiv und konnte Prämieinnahmen von 2,65 Mrd. EUR verzeichnen, was einem Zuwachs von 11,0 % (ohne Währungsschwankungen) entspricht. Dies ist vor allem auf die starke Steigerung von 17,1 % bei den Prämien im Bereich Schaden- und Unfallversicherung zurückzuführen, die großteils aus den Bereichen Kfz-Haftpflicht-, Kasko- und Firmeneigentumsversicherung stammt.

Die GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs, verzeichnete 2019 einen leichten Prämienrückgang auf 39,84 Mio. EUR. Aufgrund eines sehr guten Finanzergebnisses erreichte die Gesellschaft dennoch ein EGT von 5,75 Mio. EUR.

Rumänien

Das rumänische Wirtschaftswachstum legte um weitere 4,1 % zu und betrug somit im Jahr 2019 220,07 Mrd. EUR. Des Weiteren erreichte die Arbeitslosenrate ein Rekordtief bei 2,97 %, was den Mangel an verfügbaren Arbeitskräften intensivierte. Ein erfolgreiches Misstrauensvotum gegen die bestehende Minderheitsregierung Anfang 2020 brachte Unsicherheit in die Bereiche Politik und Gesetzgebung.

Rumäniens Versicherungswirtschaft verzeichnete wieder einen Prämienzuwachs und erreichte somit verrechnete Prämien von 1,70 Mrd. EUR. Nach wie vor ist der rumänische Versicherungsmarkt stark konzentriert – so wurden im Jahr 2019 in den ersten drei Quartalen 89,0 % der verrechneten

Prämien von zehn der 28 am rumänischen Markt aktiven Versicherungsunternehmen erwirtschaftet.

Für die GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest, war 2019 ein sehr gutes Jahr. Sie begann sehr erfolgreich mit dem Verkauf von Kfz-Versicherungen am rumänischen Markt und konnte dadurch ihre verrechneten Prämien um 65,1 % auf 27,89 Mio. EUR steigern.

Bulgarien

Bulgarien prägte 2019 – wie auch das Nachbarland Rumänien – ein Wirtschaftswachstum über dem EU-Schnitt sowie ein Rekordtief der Arbeitslosenquote. So legte das BIP weiter zu auf 60,67 Mrd. EUR und die Arbeitslosenquote sank um einen weiteren Prozentpunkt auf 4,3 %. Die niedrige Arbeitslosenquote brachte eine Verknappung der am Markt verfügbaren Arbeitskräfte und wirkte sich mit einer Steigerung von zehn Prozent auch auf die Mindestlöhne aus.

Der Versicherungsmarkt entwickelte sich auch 2019 positiv und konnte einen Zuwachs von 15,0 % bei den Prämieinnahmen verzeichnen. Am bulgarischen Markt gab es auch bei den Prämien der Lebensversicherung deutliche Zuwächse.

2019 konnte die GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD, Sofia, ihren Marktanteil von 6,5 % in der Lebensversicherung beibehalten. Sie ist somit die fünftgrößte Lebensversicherung am bulgarischen Markt. Die verrechneten Prämien der GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD betragen 2019 19,56 Mio. EUR. Das EGT der Gesellschaft konnte im gleichen Zeitraum um 39,3 % gesteigert werden und erreichte 2,29 Mio. EUR. Das Sachversicherungsgeschäft wird seit 2008 von einer Zweigniederlassung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von Sofia aus betrieben.

Bosnien und Herzegowina

Am Versicherungsmarkt in der Föderation Bosnien und Herzegowina konnte eine Steigerung der Prämien von 6,8 % auf 271,90 Mio. EUR verbucht werden. Sowohl im Bereich Lebensversicherung als auch im Bereich Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Prämien um 29,0 % bzw. um 16,3 %.

Die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, ist die fünftgrößte Versicherung in Bosnien und Herzegowina mit einer ver-

rechneten Prämie von 28,23 Mio. EUR. Durch ein gutes Schadenjahr sowie durch weitere Kostenoptimierung wurde eine Steigerung des EGT um 23,5 % auf 1,45 Mio. EUR verzeichnet.

Auch in der Republika Srpska war ein positiver Verlauf zu beobachten. In den ersten beiden Quartalen erfolgte 2019 am Versicherungsmarkt eine Prämiensteigerung von insgesamt 2,8 %, die Prämien in der Lebensversicherung stiegen sogar um 11,8 %. Mit einem Prämienzuwachs von 20,9 % und verrechneten Prämien von 10,82 Mio. EUR verzeichnete die dort ansässige GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka, weiterhin Wachstum. Die im Jahr 2018 erworbene ATOS osiguranje a.d. mit Sitz in Bijeljina wurde mit 1. Jänner 2020 mit der GRAWE osiguranje a.d. in Banja Luka verschmolzen.

Serbien

Bis zum dritten Quartal 2019 wuchs die serbische Wirtschaft um 6,0 %, die Arbeitslosenrate konnte in diesem Zeitraum auf 9,5 % reduziert werden. Im Zuge der EU-Beitrittsverhandlungen gab es im Jahr 2019 weitere Fortschritte – die EU öffnete in den Verhandlungen mit Serbien bisher 18 von 35 Beitrittskapitel.

Der serbische Versicherungsmarkt entwickelte sich auch 2019 positiv und erreichte bis zum dritten Quartal 2019 Prämieinnahmen von 670,27 Mio. EUR. Etwa ein Drittel aller abgeschlossenen Versicherungen sind Kfz-Haftpflichtversicherungen, gefolgt von 22,4 % Lebensversicherungen.

2019 konnte die GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad, ihre Position am Markt halten und sich als viertgrößter Lebensversicherer am Markt behaupten. Sie verbuchte Prämieinnahmen von 34,23 Mio. EUR und konnte ein EGT von 5,03 Mio. EUR erzielen.

Montenegro

Das montenegrinische BIP belief sich 2019 in den ersten drei Quartalen auf 3,65 Mrd. EUR, was einem Zuwachs von 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Arbeitslosenrate betrug in diesem Zeitraum 15,2 %.

Die Versicherungswirtschaft in Montenegro wuchs auch 2019 stark und erwirtschaftete Prämieinnahmen in der Höhe von 94,76 Mio. EUR. In der Lebensversicherung betrug die

Prämiensteigerung 12,5 %, im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung 8,4 %.

Im Jahr 2019 stiegen die verrechneten Prämien der GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % und beliefen sich auf 7,08 Mio. EUR. Ebenso konnte das EGT im Jahr 2019 auf einen Wert von 3,57 Mio. EUR erhöht werden. Im Jahr 2019 wurde in Montenegro 15 Jahre GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, gefeiert.

Nordmazedonien

Die Wirtschaft in Nordmazedonien wuchs im Jahr 2019 nach vorläufigen Zahlen um knapp 6,0 % auf 11,34 Mrd. EUR an. Die hohe Arbeitslosenrate konnte um 3,7 Prozentpunkte verringert werden, beläuft sich aber dennoch auf beträchtliche 17,1 %.

2019 brachte auch für die nordmazedonische Versicherungswirtschaft positive Zahlen, denn es wurden um 7,2 % mehr Prämien verbucht als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die höhere Nachfrage nach Kfz-Haftpflichtversicherungen sowie nach fondsgebundenen Lebensversicherungen zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien der GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje, blieben sehr konstant und betragen insgesamt 8,91 Mio. EUR, das EGT belief sich auf 1,18 Mio. EUR. Damit erreichte die Gesellschaft 2019 wieder den zweiten Rang am nordmazedonischen Lebensversicherungsmarkt. Zudem wurde in Nordmazedonien im Jahr 2019 die Eurosig a.d., eine Versicherungsgesellschaft im Schaden- und Unfallbereich, gekauft. Diese wurde mit September 2019 in GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje umbenannt.

Ukraine

Die ukrainische Wirtschaft hat 2019 ein BIP in Höhe von knapp 98,0 Mrd. EUR erwirtschaftet, was einem Wachstum von 13,6 % entspricht. Weiterhin bestehen starke Währungsschwankungen (es wurde im Jahr 2019 eine Aufwertung der Hrywnja von 17,0 % gegenüber dem Euro verzeichnet) sowie eine hohe Inflationsrate. 2019 wurden ein neuer Präsident sowie ein neues Parlament und eine neue Regierung gewählt.

Von der positiven wirtschaftlichen Situation konnte die Versicherungswirtschaft profitieren und erzielte verrechnete Prämien von umgerechnet 1,40 Mrd. EUR. Das Wachstum

umfasste sowohl die Lebensversicherung als auch die Schaden- und Unfallversicherung.

1998 kam die PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew, als erster „westlicher Versicherer“ auf den ukrainischen Markt. 2019 beliefen sich die verrechneten Prämien der Gesellschaft auf 13,08 Mio. EUR, das EGT auf 261 TEUR.

Die PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew, ist seit 2008 im Sachversicherungsbereich tätig und konnte im Jahr 2019 Prämieinnahmen von 3,97 Mio. EUR erwirtschaften.

Moldawien

Auch in Moldawien wuchs die Wirtschaft im Jahr 2019, das BIP stieg um weitere 4,4 % an. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Inflationsrate auf 6,9 % sowie die Arbeitslosenrate auf 4,0 %. 2019 fanden in Moldawien Parlamentswahlen statt und es gab einen zweimaligen Regierungswechsel. In der Versicherungsbranche hatten einige Versicherer mit Problemen zu kämpfen. Unter anderem wurde zwei Versicherern ihre Konzession zumindest zeitweise entzogen.

Der moldawische Versicherungsmarkt wuchs weiterhin, besonders im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. Insgesamt wurden im dritten Quartal schätzungsweise 61,92 Mio. EUR verrechnete Prämien verbucht.

Die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau, feierte 2019 ihr 15-Jahr-Jubiläum und konnte zu diesem Anlass als Nummer eins am moldawischen Markt einen Marktanteil von 100 % in der Sparte Lebensversicherung feiern. Jedoch konnte auch in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung ein Marktanteil von 9,7 % erreicht werden. Die positive Entwicklung bei den verrechneten Prämien setzte sich im Jahr 2019 weiter fort. Die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau, erzielte Prämieinnahmen von 12,83 Mio. EUR, was einem Plus von 18,6 % entspricht. Das EGT der Gesellschaft lag bei 1,11 Mio. EUR.

Zypern

In Zypern betrug das BIP 2019 rund 21,14 Mrd. EUR, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr um etwa 8,0 % entspricht. Die Inflationsrate sank auf 0,3 % und die Arbeitslosenrate konnte auf 7,4 % gesenkt werden. In den kommenden drei Jahren wird ein weiteres Wachstum von etwa 3 % erwartet.

Die Prämieinnahmen am zypriotischen Versicherungsmarkt stiegen den Daten des dritten Quartals zufolge um 4,6 % auf 686,23 Mio. EUR. In der Lebensversicherung fiel der Anstieg mit 1,6 % deutlich geringer aus als in der Schaden- und Unfallversicherung, wo ein Zuwachs von 8,54 % verzeichnet werden konnte.

Die verrechneten Prämien der Medlife Insurance Ltd. betragen 30,63 Mio. EUR. Die GRAWE Reinsurance Ltd. erwirtschaftete 2019 Prämieinnahmen in Höhe von 18,29 Mio. EUR. Das in Zypern erwirtschaftete EGT belief sich auf 14,05 Mio. EUR.

Internationaler Kapitalmarkt

Nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (Update zum World Economic Outlook, Jänner 2020) verlangsamte sich das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr 2019 auf 2,9 %. Damit lag das Wachstum sowohl unter dem Vorjahreswert (3,6 %) als auch unter den zu Jahresbeginn 2019 gebildeten Erwartungen (3,5 %). Zudem war es das geringste Wachstum seit dem Jahr 2009. Der globale Wirtschaftsabschwung fiel regional synchron aus und ist die Folge unterschiedlicher Ursachen. Zu den wesentlichsten zählen gestiegene Handelsbarrieren und geopolitische Unsicherheiten. Hinzu kommen in den Industrienationen strukturelle Faktoren wie der schrumpfende Anteil der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter und das anhaltend niedrige Produktivitätswachstum. In der Eurozone ging das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 nach den aktuellsten Schätzungen des IWF von 1,9 % auf 1,2 % zurück. Besonders stark war der Rückgang in der Bundesrepublik Deutschland, deren Wirtschaftswachstum mit 0,5 % im Jahr 2019 um einen Prozentpunkt unter dem Wachstum des Vorjahres lag. Als Wachstumsstütze erweist sich in der Eurozone weiterhin der private Konsum. Das globale Umfeld drückte jedoch auf die Investitionstätigkeit und den Außenbeitrag, dessen Schwäche sich insbesondere in der „Exportnation“ Deutschland bemerkbar machte. Der Arbeitsmarkt erweist sich trotz Wirtschaftsabschwungs bisher als robust. Die Arbeitslosenquote lag im Euroraum im Dezember bei 7,4 % und damit um 0,4 % niedriger als im selben Monat des Vorjahres. Das ist die niedrigste Quote, die seit Mai 2008 im Euroraum verzeichnet wurde. Von den Mitgliedsstaaten verzeichneten Deutschland und die Niederlande mit jeweils 3,2 % die niedrigsten Arbeitslosenquoten. Die höchsten Arbeitslosenquoten wurden in Griechenland (16,6 % im Oktober 2019) und Spanien (13,7 %) gemessen. Trotz der besseren Lage am Arbeitsmarkt blieb bisher ein Inflationsdruck im Euroraum aus. Die

jährliche Inflationsrate im Euroraum lag im Dezember 2019 bei 1,3 %, gegenüber 1,5 % im Jahr zuvor. Die niedrigsten Inflationsraten wiesen Portugal (0,4 %) und Italien (0,5 %) auf. Die höchste verzeichneten die Niederlande mit 2,8 %. Die ausbleibende Inflationsdynamik veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf zu neuen geldpolitischen Lockerungen. In der Juni-Sitzung des EZB-Rats wurde der geldpolitische Kurs mittels „Forward Guidance“ hinsichtlich der EZB-Leitzinsen akkommodiert. In der Juli-Sitzung sprach EZB-Präsident Draghi von der Symmetrie des Inflationsziels der EZB und darüber, die geldpolitischen Instrumente der Notenbank gegebenenfalls anzupassen, um das Inflationsziel zu erreichen. In der vorletzten Ratssitzung unter Mario Draghi beschloss der Rat der EZB am 12. September 2019, den Zinssatz für die Einlagefazilität um 10 Basispunkte auf -0,50 % zu senken. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurden unverändert bei 0,00 % bzw. 0,25 % belassen. Zudem beschloss der Rat, neue Nettoankäufe im Rahmen des Programms der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten in einem monatlichen Umfang von 20 Mrd. EUR ab dem 1. November aufzunehmen. Am 31. Oktober beendete Mario Draghi seine achtjährige Amtszeit als EZB-Präsident. Ihm folgte am 1. November die ehemalige geschäftsführende Direktorin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde, als Präsidentin der Europäischen Zentralbank nach. Sie wurde am 18. Oktober 2019 vom Europäischen Rat für eine Amtszeit von acht Jahren ernannt. Lagarde kündigte für das Jahr 2020 eine Überprüfung der geldpolitischen Strategie der EZB an.

Im Vereinigten Königreich wird das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 nach aktuellen Schätzungen mit 1,3 % auf dem Vorjahresniveau zu liegen kommen. Im zweiten und dritten Quartal 2019 wurde das Wachstum entgegen der Entwicklung der Eurozone stark vom Außenbeitrag getragen. Negativ wirkten sich hingegen die Investitionen aus. Die Inflationsrate lag im November mit 1,5 % unter dem Zielwert der Bank of England von 2 %. Die Arbeitslosenrate liegt bei niedrigen 3,8 %. Die Position von Boris Johnson für die Austrittsverhandlungen mit der Europäischen Union wurde durch das klare Ergebnis bei der vorgezogenen Wahl im Dezember 2019 deutlich gestärkt. Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union erfolgte mit 31.01.2020. Für das Jahr 2020 stehen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union schwierige Verhandlungen über ein Handelsabkommen bevor.

In den USA verringerte sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte

auf 2,3 %. Sowohl Investitionen als auch der Außenbeitrag gaben im Jahresverlauf deutlich nach. Der starke Arbeitsmarkt unterstützte dagegen das Konsumwachstum als tragende Säule der US-Konjunktur. Mit 3,5 % wurde im Dezember die niedrigste Arbeitslosenquote seit dem Jahr 1969 gemessen. Trotz der niedrigen Arbeitslosenzahlen verringerte sich das Wachstum der Reallöhne und lag im Dezember 2019 bei nur mehr 0,6 %. Die Inflationsrate stieg im Jahresverlauf ausgehend von 1,9 % auf 2,3 % und bewegte sich damit um das Inflationsziel der FED von 2 %. Die nachlassende Wachstumsdynamik und der ausbleibende Inflationsdruck veranlasste das geldpolitische Entscheidungsgremium der FED, das Federal Open Market Committee (FOMC), den US-Leitzins im Jahresverlauf in drei Schritten von jeweils 0,25 % auf eine Bandbreite von 1,5 – 1,75 % zu senken.

In China hat sich das Konjunkturwachstum im Jahresverlauf von 6,4 % im ersten Quartal auf 6 % im vierten Quartal verringert. Für das Gesamtjahr rechnet der IWF mit einem Wachstum von 6,1 %. Das reale BIP-Wachstum Chinas lag damit im Jahr 2019 um einen halben Prozentpunkt unter dem Niveau des Vorjahres und 0,1 Prozentpunkte unter den IWF-Prognosen zu Beginn des Jahres 2019. Während die Wachstumsbeiträge der Exporte und des privaten Konsums rückläufig waren, stieg die Investitionstätigkeit chinesischer Unternehmen deutlich an. Die Maßnahmen der chinesischen Notenbank, die Kreditvergabe des Bankensektors zu stimulieren, haben damit Früchte getragen. Mehrere Male senkte die chinesische Zentralbank in den vergangenen Jahren die Mindestreservesätze für Einlagen der Banken, um diesen Effekt zu erzielen. Positive Entwicklungen für die chinesische Wirtschaft zeichneten sich zuletzt zwar durch den „Phase One Deal“ im Handelsstreit mit den USA ab, binnenwirtschaftlich bauen sich jedoch mit dem steigenden Schuldenstand des privaten und des öffentlichen Sektors weiterhin Risiken auf.

Österreichs Wirtschaft konnte sich der globalen Wachstumsabschwächung nicht entziehen. Nach einem Wachstum von 0,5 % im ersten Quartal des Jahres 2019 sank der BIP-Zuwachs im zweiten und dritten Quartal auf jeweils 0,1 % ab. Damit wird das Wachstum im Jahr 2019 deutlich unter den 2,7 % des Vorjahres zu liegen kommen. Analog zum europäischen Trend zeigen sich die privaten und öffentlichen Konsumausgaben trotz Konjunkturabkühlung weiterhin stark. Deutliche Rückgänge der Wachstumsraten sind hingegen bei den Investitionen und Exporten zu beobachten. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2019 nach nationaler Berechnung von 7,7 % im Jahr 2018 auf 7,3 %. Nach den Berechnungen von Eurostat lag die Arbeitslosigkeit im

Dezember mit 4,2 % um einen halben Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert und deutlich unter dem Durchschnitt des Euroraums von 7,4 %. Die HVPI-Inflationsrate sank im Jahresverlauf ausgehend von 1,7 % zum 31.12.2018 bis Oktober auf 1,0 % ab, stieg aber bis Dezember auf 1,8 % und lag damit um 0,5 Prozentpunkte über dem Schnitt des Euroraums. Nach einem schwachen Start der österreichischen Wirtschaft in das Jahr 2020 wird ab dem zweiten Quartal 2020 von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) in ihrem aktuellen Konjunkturbericht („Konjunktur aktuell“) eine schrittweise Beschleunigung der Konjunkturtherwicklung prognostiziert. Für das Gesamtjahr 2020 geht die OeNB von einem BIP-Wachstum von 1,1 % aus. Damit liegt die Wachstumsprognose deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,5 %.

Nach dem starken Volatilitätsanstieg im Jahr 2018 ging die Volatilität bis April 2019 wieder sukzessive zurück und verblieb im weiteren Jahresverlauf auf moderaten Niveaus. Der von der Chicago Board Options Exchange veröffentlichte SPX Volatility Index („VIX“) sank ausgehend von 25,4 % zu Jahresbeginn 2019 bis Anfang April auf etwa 12 %. Dabei erreichte der Volatilitätsindex im gesamten Jahresverlauf die historisch tiefen Niveaus des Jahres 2017, als der VIX wiederholt Niveaus unter 10 % aufwies, nicht mehr. Zum Jahresende 2019 stand der Index bei 13,8 %. Die Aktienmärkte entwickelten sich in diesem ruhigen Umfeld stark. Der amerikanische S&P500 Index stieg im Jahresverlauf um 723,9 Punkte auf 3.230,78 Zähler, ein Plus von 28,9 %. Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich zwar ebenfalls stark, die durchschnittlichen Zugewinne lagen aber erneut unter jenen der USA. Der breite Stoxx600 Index beendete das Jahr 2019 mit einem Zugewinn von 78,2 Zählern (+23,2 %) auf 415,84 Punkte. Der deutsche Leitindex DAX legte 2.690,05 Punkte (25,5 %) zu und beendete das Jahr 2019 auf einem Indexstand von 13.249,01. Österreichische Werte waren unter den Anlegern weniger stark gefragt. Der ATX Index legte 441,16 Punkte (16,1 %) auf 3.186,94 Zähler zu. Der Stoxx600 Bankenindex erreichte am 15. August sogar einen 10-jährigen Tiefstand. Nur in Folge der großen Finanzkrise notierte der Index im März 2009 auf tieferen Niveaus. Im Jahresverlauf legte der Index dennoch 8,22 % zu. Unter den Schwellenländern zählte im Jahr 2019 erneut Brasilien zu den stärksten Märkten. Der Bovespa Index legte 31,58 % auf 115.645,30 Zähler zu. Der führende Aktienindex in Hongkong (Hang Seng Index) verzeichnete dagegen einen Zugewinn von 9,1 %. Die dreißig größten Unternehmen der Börse in Bombay, zusammengefasst im BSE Sensex Index, legten durchschnittlich 14,4 % zu. Gemessen am MSCI Emerging Markets Index verzeichneten

Schwellenländeraktien im Jahr 2019 einen durchschnittlichen Kurszuwachs von 10,0 %.

Die Rentenmärkte waren erneut von den Zentralbanken geprägt. Drei Leitzinssenkungen des FOMC um insgesamt 0,75 % ließen die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen um 0,81 Prozentpunkte auf 1,88 % sinken. Die Rendite 2-jähriger US-Staatsanleihen sank im Jahresverlauf um 0,92 Prozentpunkte auf 1,57 %. Die Zinskurve bleibt damit mit einer Renditedifferenz von 0,31 % zwischen zwei- und zehnjährigen Staatsanleihen weiterhin sehr flach. In der Bundesrepublik Deutschland fielen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen im Sommer auf ein neues Rekordtief. Am 28. August handelte die 10-jährige deutsche Bundesanleihe bei einer Rendite von -0,71 %. Bis zum Jahresende stieg diese wieder auf -0,19 % an. Damit lag die Rendite um 0,43 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres. Die Rendite 2-jähriger deutscher Staatsanleihen blieb dagegen im Jahresverlauf nahezu unverändert bei -0,6 %. Damit flachte sich die Zinskurve auf eine Renditedifferenz von 0,42 % zwischen zwei- und zehnjährigen Bundesanleihen ab. Bemerkenswert war im Jahr 2019 zudem die Entwicklung griechischer Staatsanleihen. Die Rendite 10-jähriger Papiere sank im Jahresverlauf von 4,35 % auf 1,43 %. Damit lag die Rendite griechischer Staatsanleihen zum Jahresende 2019 nur noch zwei Basispunkte über italienischen Papieren, deren Rendite im Jahr 2019 von 2,74 % auf 1,41 % zurückging.

Der Euro handelte zum Jahresende bei 1,12 zum US-Dollar und damit geringfügig unter dem Niveau von 1,15 zu Jahresbeginn. Auch gegenüber dem britischen Pfund und dem japanischen Yen gab die Gemeinschaftswährung geringfügig nach. Zum Jahresende handelte der Euro bei 121,77 zum japanischen Yen und bei 0,85 zum britischen Pfund.

Die GRAWE Bankengruppe

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG (kurz: Bank Burgenland) steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. 2008 wurde von der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG (im Folgenden kurz: Capital Bank) in die Bank Burgenland eingebracht und so die GRAWE Bankengruppe geschaffen, in der die HYPO-BANK BURGENLAND AG die Stellung eines übergeordneten Kreditinstitutes einnimmt. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland und der Capital Bank auch die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, die BB Leasing GmbH, die Security Kapitalanlage AG sowie die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt.

Seit 2006 entwickelte sich die HYPO-BANK BURGENLAND AG – eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe – zu einer der erfolgreichsten Banken im Sektor der österreichischen Hypothekenbanken. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung sind die Basis für die Unabhängigkeit der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb der GRAWE Group. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland, ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Ein wesentlicher Schritt in Richtung Effizienzsteigerung wurde durch die erfolgreiche Migration des Kernbankensystems gesetzt. Mit Juni 2019 laufen nun die Bank Burgenland sowie alle anderen österreichischen Institute der GRAWE Bankengruppe auf dem System des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ). Zahlreiche Geschäftsprozesse konnten mit dieser Migration gruppenweit harmonisiert und optimiert werden. Das gemeinsame Rechenzentrum ist die erforderliche Basis, um auch in Zukunft Entwicklungspotenziale heben zu können. Während der Umstellung lag ein besonderes Augenmerk darauf, die Auswirkungen auf Kunden möglichst gering zu halten.

Bank Burgenland

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum.

Die Bank Burgenland konnte im Geschäftsjahr 2019 die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre weiter fortsetzen und erzielte ein äußerst positives operatives Ergebnis. Geschäftsgegenstand der Bank ist es, in den Bereichen Privat- und Geschäftskunden, Firmenkunden sowie Immobilien den regionalen Markt mit Finanzierungen zu versorgen. Dies erfolgt insbesondere unter der Beibehaltung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe.

Im April 2019 hat der neue Bereich Capital Markets die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Bereich ist spezialisiert auf die Betreuung von „Geeigneten Gegenparteien“ und „Professionellen Kunden“ im Zusammenhang mit dem Anleihenhandel von börsennotierten und nicht börsennotierten Emittenten. Anleihen werden entweder direkt durchgehandelt oder in manchen Fällen auch in den Handelsbestand für den späteren Weiterverkauf übernommen. Dabei handelt es sich für die Bank Burgenland beziehungsweise die GRAWE Bankengruppe um kein unbekanntes Geschäft, da dieses in ähnlicher Form von der Brüll Kallmus Bank betrieben wurde.

Die Bank Burgenland erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein erfreuliches EGT in Höhe von 36,5 Mio. EUR und liegt somit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

CAPITAL Bank – GRAWE Gruppe AG

Der Capital Bank ist es in der Vergangenheit stets gelungen, sich gut auf das wirtschaftliche Umfeld einzustellen und innovative Akzente im österreichischen Private-Banking-Markt zu setzen. Dass wir diesem Anspruch auch im vergangenen Jahr gerecht wurden, unterstreicht das Ergebnis des renommierten Private-Banking-Vergleichs des Fuchsbriefe Verlags. Von 70 getesteten Privatbanken im deutschsprachigen Raum schafften wir es auf den hervorragenden dritten Rang. Insbesondere in den Kategorien Transparenz und Qualität des Beratungsgesprächs setzte die Capital Bank den Maßstab für die Branche.

Die Capital Bank ist spezialisiert auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensverwaltung. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking, dessen Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit immer das Vertrauen zwischen Kunden und Berater ist. Neben der Generierung neuer Kundengelder konnten die „Assets under Management“ (verwaltetes Kundenvermögen), auch aufgrund der positiven Kursentwicklung an den Börsen, um rund 9,9 % ausgebaut werden. Insbesondere wurde das Vertrauen der Kunden in die zentrale Vermögensverwaltung durch eine gute Performance unserer Produkte belohnt. Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Das verwaltete Kundenvermögen konnte auch dieses Jahr mit einem Plus von 1,6 % erneut gesteigert werden.

Die Capital Bank erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein EGT in Höhe von 15,7 Mio. EUR und liegt somit unter dem Vorjahresniveau von 17,4 Mio. EUR.

Bankhaus Schelhammer & Schattera AG

Die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist der führende Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Nach dem Erwerb des Mehrheitsanteils am Bankhaus im Jahr 2015 durch die Bank Burgenland wurden in den vergangenen Geschäftsjahren weitere Aktienpakete von Minderheitsaktionären aufgekauft, sodass nunmehr rd. 99,93 % gehalten werden.

Das Bankhaus ist nicht nur der Spezialist der GRAWE Bankengruppe, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, sondern auch der führende Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Marke Schelhammer & Schattera wurde gezielt im Sinne der Positionierung als Pionier und Schrittmacher bei ethisch-nachhaltigen Finanzprodukten in Österreich aufgebaut. Dementsprechend steht Werteorientierung im Mittelpunkt aller Geschäftszweige des Bankhauses. Diese wird auch seitens des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), des Fachverbands für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, bestätigt. Als Wiens älteste Privatbank ist das Bankhaus seit 1832 bemüht, Kunden außergewöhnlichen Service in Fragen um Veranlagungen und Finanzierungen zu bieten.

Auf der Kreditseite liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Immobilien im Großraum Wien. Es werden sowohl private Wohnimmobilien als auch Zinshäuser und Projekte professioneller Entwickler und Wohnbauträger finanziert. Kirchliche Kunden stehen traditionell im Fokus, ebenso NGOs und institutionelle Veranlagungskunden. Am Standort in der Goldschmiedgasse, in direkter Nachbarschaft zum Stephansdom, sowie im Webshop bietet das Bankhaus exklusiven Kundenservice im Bereich Gold, Edelmetalle und Valuten. Unsere Stärke ist jahrzehntelange Erfahrung, unmittelbare Verfügbarkeit des Angebotes und eine breite Produktpalette.

Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Marktstart der Onlinebank DADAT das ehrgeizige Projekt in Angriff genommen, Österreichs modernste und innovativste Direktbank aufzubauen. Nach der Auszeichnung der DADAT zum besten Onlinebroker im Jahr 2018 durch die Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) folgte im Jahr 2019 die Auszeichnung zur besten Direktbank Österreichs.

Konzernlagebericht

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 7,5 Mio. Euro.

Sopron Bank Burgenland ZRT.

Das Geschäftsjahr 2019 hat in Ungarn ein konjunkturell sehr günstiges Umfeld gebracht. Dynamisches Lohnwachstum, dadurch steigender Konsum, ein sehr aktiver Immobilienmarkt sowie staatliche Investitionen treiben das Wirtschaftswachstum voran. Die regulatorischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, was weiterhin einen erheblichen administrativen und finanziellen Aufwand für den Bankensektor bedeutet. Die MNB versucht weiterhin die Aktivität der Banken in Bezug auf die Kreditvergabe zu steigern.

Das Jahr 2019 brachte erneut ein bedeutendes Wachstum in der Kreditnachfrage, was dazu geführt hat, dass der Kreditbestand sowohl im Firmenkundenbereich als auch im Privatsegment gestiegen ist. Der intensive Wettbewerb unter den Banken spiegelt sich in leicht sinkenden Kreditmargen und ebenso leicht erhöhter Risikobereitschaft wider.

Das operative EGT der Sopron Bank Burgenland ZRT. per 31.12.2019 exkl. Bankensteuer liegt bei 2.350 TEUR und nach Bankensteuer bei 2.036 TEUR. Hauptgrund für das gute Ergebnis waren ein gestiegenes Kreditvolumen vor allem im Immobilienbereich, ein weiterhin gedämpfter Risikovorsorgebedarf und effiziente Betriebsmaßnahmen.

Security Kapitalanlage AG

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) konnte sich in ihrer über 30-jährigen Firmengeschichte einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Als Fondsgesellschaft der GRAWE Bankengruppe werden derzeit 60 Fonds mit einem Volumen von rund 5,7 Mrd. EUR per 31.12.2019 verwaltet. Die Security KAG gehört in den letzten 10 Jahren zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs, auf deren Expertise institutionelle und private Investoren vor allem aus Österreich, aber auch vermehrt aus Deutschland, vertrauen. Die Fondsgesellschaft gehört zu den Pionieren der österreichischen Nachhaltigkeitsszene und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds.

Operativ konnte das Rekordergebnis aus dem Vorjahr noch einmal übertroffen werden. Die Security KAG weist ein EGT in Höhe von 11,1 Mio. EUR aus.

Brüll Kallmus Bank AG (bank99 AG)

Die Brüll Kallmus Bank AG steht seit 25. Oktober zu 80 % im Eigentum der Österreichischen Post AG (im Folgenden: ÖPAG); die Capital Bank hat ihre Anteile auf 20 Prozent reduziert. Der Einstieg der ÖPAG in die Gesellschaft erfolgte im Wege einer Kapitalerhöhung. Die Brüll Kallmus Bank AG ist somit nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises der GRAWE Bankengruppe und wird auf Konzernebene at-equity bilanziert.

Das künftige Geschäftsmodell der Bank unterscheidet sich fundamental vom bisherigen. So ist geplant, dass die Brüll Kallmus Bank AG unter neuem Namen (die Gesellschaft wurde im Jänner 2020 auf bank99 AG umfirmiert) ab dem zweiten Quartal 2020 ein fokussiertes Angebot für das Retail-Segment anbietet, bestehend aus Girokonten, Zahlungsverkehr, Kreditkarten, Debitkarten und Sparprodukten, dies über das österreichweite Filialnetz der ÖPAG sowie auch online. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Wien verlegt.

Das bisherige Geschäftsmodell der Brüll Kallmus Bank AG, das bis ins 3. Quartal 2019 betrieben wurde (vorwiegend im Fixed Income Segment mit institutionellen Kunden), wird innerhalb der GRAWE Bankengruppe nunmehr vom Geschäftsbereich Capital Markets in der Bank Burgenland betrieben.

BB Leasing GmbH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilenbereich. Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen. Im Wirtschaftsjahr 2019 war eine anhaltend starke Nachfrage an Finanzierungen zu verzeichnen, was sich positiv auf das Neugeschäftsvolumen auswirkte.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 1.026 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund 50,02 Mio. EUR abgeschlossen. Der Jahresgewinn (vor Steuern) im Wirtschaftsjahr 2019 betrug wie im Vorjahr 1,4 Mio. EUR.

BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen am Immobilienmarkt gut behaupten und lieferte, wie in den letzten Jahren, einen erfreulichen Anteil am Gesamtergebnis der GRAWE Bankengruppe. Darüber hinaus wurde durch den Zukauf einiger Liegenschaften in Wien und Graz eine vielversprechende Projektpipeline für die nächsten Jahre gelegt. Die BK Immo Vorsorge GmbH erwirtschaftete im Jahr 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts betragen im Berichtsjahr TEUR 950.345 und konnten gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % gesteigert werden. Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten

und indirekten Geschäfts im allgemeinen Versicherungsgeschäft und in der Lebensversicherung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Verrechnete Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	189.557	6,7 %	186.480	5,7 %
KFZ-Versicherung	240.726	12,0 %	236.216	12,1 %
Unfallversicherung	36.947	6,4 %	37.011	6,3 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	36.110	4,5 %	36.017	4,2 %
Rechtsschutzversicherung	25.309	6,6 %	25.180	6,3 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.309	52,7 %	2.297	57,4 %
Gesamt	530.958	9,0 %	523.201	8,6 %
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	19.704	15,3 %	19.715	16,0 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	21	-38,2 %	21	-38,2 %
Gesamt	19.725	15,2 %	19.736	15,9 %

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	59.540	-0,7 %	59.540	-0,7 %
Verträge mit laufenden Prämien	337.970	3,4 %	336.820	3,5 %
Gesamt	397.510	2,8 %	396.360	2,8 %
Indirektes Geschäft				
	2.152	5,7 %	2.125	4,9 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 162.467 Verträge oder 3,7 % von 4.416.353 Verträgen auf 4.578.820 Verträge gestiegen. Auf das allgemeine Versicherungsgeschäft entfallen davon

3.132.155 Verträge und auf die Lebensversicherung 1.446.665 Verträge. Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des Versicherungsbestandes im Konzern der GRAWE-Vermögensverwaltung wie folgt darstellen:

Versicherungsbestand	Anzahl der Verträge 2019 Stück	Anzahl der Verträge 2018 Stück	Veränderung zum Vorjahr	
			Stück	%
Direktes Geschäft				
Allgemeines Versicherungsgeschäft	3.132.155	2.970.840	161.315	5,4 %
Lebensversicherung	1.446.665	1.445.513	1.152	0,1 %
Gesamt	4.578.820	4.416.353	162.467	3,7 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft des allgemeinen Versicherungsgeschäfts stiegen um TEUR 32.272 oder 10,2 % auf TEUR 347.276. Der durchschnittliche Schadensatz, bezogen auf die abgegrenzte Prämie, betrug 66,38 % (2018: 65,39 %).

Die Verschlechterung des Schadensatzes resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Leistungen in der KFZ-Versicherung sowie in der Feuer- und Sachversicherung. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2019 TEUR	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2018 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
			TEUR	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	117.982	110.605	7.377	6,7 %
KFZ-Versicherung	176.724	155.289	21.435	13,8 %
Unfallversicherung	19.613	18.156	1.457	8,0 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	20.843	19.367	1.476	7,6 %
Rechtsschutzversicherung	11.244	11.108	136	1,2 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	870	479	391	81,6 %
Gesamt	347.276	315.004	32.272	10,2 %

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien sind von TEUR 78.546 auf TEUR 84.867 oder um 8,05 % gestiegen. Davon entfielen auf das allgemeine Versicherungsgeschäft TEUR 80.062 und auf die Lebensversicherung TEUR 4.805.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR –10.211 und steht somit einem Saldo von TEUR –6.862 aus dem Vorjahr gegenüber. Diese Abweichung resultiert überwiegend aus dem Schaden- und Unfallbereich der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis mit TEUR –9.955 negativ aus (im Vorjahr war das Ergebnis mit TEUR 11.385 positiv). Die Veränderung erklärt sich dominant durch die Bildung der PZV-Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag und der daraus resultierenden Buchungen in der GRAWE Group.

Der Saldo des indirekten Rückversicherungsgeschäfts belief sich auf TEUR –11.961 (2018: TEUR 9.841). Aus den Rückversicherungsbeziehungen ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Ergebnisse:

Rückversicherung	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
Indirektes Geschäft		
Übernahmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	3.832	3.002
Lebensversicherung	-13.787	-24.342
Gesamtkonzern	-9.955	-21.340
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-1.942	-455
Lebensversicherung	-64	-7
Gesamtkonzern	-2.006	-462
Direktes Geschäft		
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-8.414	-2.377
Lebensversicherung	-1.797	-972
Gesamtkonzern	-10.211	-3.349

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe mit TEUR 251.179 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 %.

Die Kosten für den Konzern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	2019	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	132.106	14.648	12,5 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	38.406	3.177	9,0 %
Gesamt	170.511	17.824	11,7 %

Lebensversicherung	2019	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	60.466	3.000	5,2 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	22.749	1.848	8,8 %
Gesamt	83.215	4.848	6,2 %

Gesamtkonzern	2019	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	192.572	17.648	10,1 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	61.155	5.025	9,0 %
Gesamt	253.726	22.672	9,8 %

Die Erhöhung des Betriebsaufwands lässt sich einerseits auf den positiven Geschäftsverlauf und die damit gestiegenen Aufwendungen für Provisionen zurückführen. Andererseits stammt ein großer Teil der erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, bedingt durch höhere Kosten für Dienstleistungen aus dem IT-Bereich und eine Steigerung

im Bereich der Personalkosten, aus der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Kosten für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Kreditinstitute) betrug durchschnittlich 3.940 Mitarbeiter (im Vorjahr: 3.862); auf den Verkauf entfielen 2.529 (im Vorjahr: 2.403) und auf die Verwaltung 1.411 (im Vorjahr: 1.459) Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt waren in den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten 737 (im Vorjahr: 739) Arbeitnehmer beschäftigt.

Kapitalveranlagung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) im Geschäftsjahr:

Entwicklung der Kapitalanlagen	2019	Veränderung zum Vorjahr		Anteil
	TEUR	TEUR	%	Kapitalanlagen %
Grundstücke und Bauten	725.159	106.632	17,2 %	13,5 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18.060	-2.266	-11,1 %	0,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	916.473	74.836	8,9 %	17,0 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	3.242.285	71.966	2,3 %	60,3 %
Sonstige Kapitalanlagen	151.228	1.334	0,9 %	2,8 %
Summe	5.053.204	252.502	5,3 %	94,0 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	324.086	33.058	11,4 %	6,0 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	5.377.290	285.560	5,6 %	100,0 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	1.545.159	87.680	6,0 %	28,7 %
davon Lebensversicherung	3.832.131	197.880	5,4 %	71,3 %

Die Erträge der Kapitalanlagen (ohne Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang) verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlage-

kategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag	Ertrag	Bruttorendite	Bruttorendite
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 %	2018 %
Erträge aus Beteiligungen	1.402	923	7,3 %	5,8 %
Erträge aus Grundstücken und Bauten	48.624	43.347	7,2 %	7,2 %
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	151.335	150.071	3,3 %	3,4 %
Gesamt	201.361	194.341	3,8 %	3,9 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	60.965	58.262	4,1 %	4,2 %
davon Lebensversicherung	140.396	136.079	3,8 %	3,8 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtkonzern	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	4.076.597	3.913.113	163.484	4,2 %
Prämienüberträge	179.841	165.971	13.870	8,4 %
Deckungsrückstellung	2.806.995	2.716.100	90.895	3,3 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	866.948	832.426	34.522	4,1 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	4.442	3.765	677	18,0 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	132.331	113.469	18.862	16,6 %
Schwankungsrückstellung	66.835	70.431	-3.596	-5,1 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	19.205	10.951	8.254	75,4 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	320.013	298.049	21.964	7,4 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	4.214	3.747	467	12,5 %
Gesamt	4.400.824	4.214.909	185.915	4,4 %

Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital per 31. Dezember 2019 beläuft sich auf TEUR 1.489.729 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % gestiegen. Bezüglich der Detailentwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Gruppe ausgesetzt ist

Marktumfeld

Die Schwäche der globalen Industrieproduktion sowie diverse Handelskonflikte belasten derzeit zunehmend den Welthandel und die Investitionen. Die schwache Weltkonjunktur drückt auf die heimischen Exportmärkte und bremst dadurch die Exporttätigkeit. Eine weitere wirtschaftliche Abkühlung Chinas wäre mit einem noch geringeren Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandels verbunden.

Inwieweit das derzeit grassierende Corona-Virus diese Abkühlung zu beschleunigen vermag, werden die nächsten Monate zeigen. Unterdessen sind die chinesische Industrieproduktion sowie die Inlandsnachfrage durch die Auswirkungen des Virus stark zurückgegangen, die Frachtschifffahrt ist weltweit stark eingebrochen und dadurch die Wertschöpfungskette insgesamt gestört. Diese Entwicklung beginnt sich bereits auf die Weltkonjunktur durchzuschlagen.

Von den nachlassenden Weltwirtschaftsaktivitäten ist letztlich auch die EU betroffen. Die Konjunktur der EU-27 ist aufgrund des Brexits und der Gefahr eines Überspringens der gedämpften globalen Konjunktur auf die bisher wachstumsstarken osteuropäischen Länder mit Unsicherheiten behaftet. Bisher konnte das stabile Wachstum in den Dienstleistungen der schwächer werdenden Entwicklung der Industrieproduktion entgegenwirken. Jedoch besteht weiterhin die Gefahr einer verzögerten Auswirkung auf den Dienstleistungsbereich durch die rückläufige Industrieproduktion.

Für 2019 wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung im Euroraum von 1,2 % erwartet, für 2020 von 1,2 % und 2021 von 1,4 %. Die Arbeitslosenquote dürfte im laufenden Jahr 7,6 % betragen und bis 2021 auf rd. 7,3 % zurückgehen. Nach einer Inflationsrate von 1,2 % für 2019 wird für 2020 von 1,3 % und in 2021 von 1,5 % ausgegangen.

Zum Marktumfeld der österreichischen Wirtschaft verweisen wir auf die Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Das Konzernrisikomanagement der GRAWE Group berücksichtigt die für das Risikoprofil der Gruppe relevanten Risikofaktoren im Risikomanagementsystem. Aus dem Risikoprofil der GRAWE Group ergibt sich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Kapitel Wesentliche Risiken dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden. Darüber hinaus werden weitere wesentliche Risiken angeführt und die Maßnahmen beschrieben, durch die diese Risiken reduziert werden.

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und Risikoanalyse. Das Management erhält dadurch regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die GRAWE Group ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und –ausstattung gemäß Solvency-II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess fließen in die Entscheidungen des Managements ein bzw. können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der GRAWE Group ist unter der Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Konzerns angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der GRAWE Group ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Konzern-Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Konzernrisikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Das Konzernrisikomanagement wird in Personenidentität zum Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgeübt. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der lokalen Risikomanagement-Funktionen in die bestehende Konzernstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der GRAWE Group berücksichtigt.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion als Teil des Governance-Systems ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der GRAWE Group gut integriert und berichtet direkt an den Konzernvorstand.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses der GRAWE Group. Die Letztverantwortung dafür liegt beim Konzernvorstand. Im Zuge des Risikomanagement-Prozesses erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen werden im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige

Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die GRAWE Group ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das gruppeninterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag und über den Geschäftsplanungshorizont. Dabei werden die implementierten Risikominderungs- und -vermeidungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die Ergebnisse der SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group sowie den Konzern insgesamt im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvabilität-II-Vorschriften mittels Standardformel für die Unternehmen der GRAWE Group und den Konzern insgesamt durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die jeweils wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der GRAWE Group.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird der interne Solvabilitätsgrad mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen einerseits aus interner Sicht und andererseits aufgrund der gesetzlichen Anforderungen (Solvabilität II) ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit der einzelnen Unternehmen sowie der GRAWE Group wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen bzw. die GRAWE Group auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen. Die Risikotragfähigkeitsberechnung der GRAWE Group basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und der Risikostrategie wird der Risikappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der GRAWE Group existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im direkten Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Diese risikobegrenzenden Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Empfehlungen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen des Bestandsverwaltungssystems bzw. des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und wieder unter dem definierten Risikolimit liegen.

Für die Veranlagung in den Bereichen Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft wurden in der GRAWE Group interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) für die einzelnen Unternehmen der Gruppe definiert; diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2019 im Wesentlichen eingehalten wurden. Teilweise kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch jedoch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Im Risk Reporting des Jahres 2019 wurden keine Limitüberschreitungen aus anderen Bereichen gemeldet.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der GRAWE Group sind auf die Größe und Komplexität des Konzerns abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen bzw. Unternehmen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Konzernrevision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaß-

nahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelfunktion dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß Artikel 44 der Richtlinie 2009/138/EG vom 25. November 2009 sowie gemäß Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 sind dort definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken. Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind. Folgende Risikokategorien werden seitens der GRAWE Group berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft
- Aktiv-Passiv-Management (ALM)
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Kreditausfallsrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing
- Gruppenspezifische Risiken

Sämtliche Risiken werden genau analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Versicherungstechnische Risiken

Unter „Versicherungstechnischem Risiko“ versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Durch eine an die Erfordernisse der GRAWE Group angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadensaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadensereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko,

sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. In Niedrigzinsphasen, wie sie aktuell am Markt vorherrschen, besteht im Veranlagungsbereich das Risiko, die zur Erfüllung der Mindestzinssätze erforderlichen Erträge nicht zu erzielen. Im Bestand der GRAWE Group befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Mindestzinssatz beträgt 2,39 %. Aufgrund der vorherrschenden Niedrigzinsphase wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen wird in den Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management (ALM)

Das Risiko aus dem Asset-Liability-Management bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können. Die Berechnung und Steuerung dieses Risikos erfolgt auf Ebene der Einzelunternehmen der GRAWE Group.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die GRAWE Group – sowohl im Bereich Leben als auch im Allgemeinen Versicherungsgeschäft – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das

Allgemeine Versicherungsgeschäfte werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der GRAWE Group eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Konzernrisikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Unternehmen der GRAWE Group wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung effizienter Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des jeweiligen Unternehmens bzw. des Konzerns. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Im Bereich der Aktien ist insofern eine Streuung gegeben, als die Veranlagung kaum direkt in Aktien erfolgt, sondern fast ausschließlich in Aktien- bzw. gemischte Fonds.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der GRAWE Group – sofern dies die lokalen Veranlagungsvorschriften zulassen – vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung,

neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der GRAWE Group setzt sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2019 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	13,5 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17,0 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekendarstellungen	60,3 %
Sonstige Kapitalanlagen	2,8 %
Summe	94,0 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	6,0 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	100,0 %

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien hat in der GRAWE Group traditionell einen hohen Stellenwert. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. Im Immobilien-Portfolio befinden sich fast ausschließlich reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

Spreadrisiko

Die Unternehmen der GRAWE Group veranlagen in erster Linie in Wertpapiere im Investment-Grade-Bereich sowie in Staatsanleihen. Der Anteil spread-sensitiver Wertpapiere am Gesamtportfolio ist aufgrund der Veranlagung in Staatsanleihen aus dem Non-EU-Raum signifikant.

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In den Portfolios der Unternehmen der GRAWE Group wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell minimiert werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien – auf Ebene der Einzelunternehmen begegnet.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die GRAWE Group ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Unternehmen der GRAWE Group ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen und der zentralen Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm-, Hagel- oder Unfallereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise IT-Notfallpläne, Business Continuity Pläne etc. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung etc.). Darüber hinaus führt die Konzernrevision regelmäßige Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches sind die Unternehmen der GRAWE Group vom Funktionieren einer leistungsfähigen EDV abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der EDV müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. In der heutigen jederzeit vernetzten Online-Welt ist die IT-Sicherheit für die GRAWE Group von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen EDV-Netzwerkes vor schädlichen Einflüssen bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Insbesondere wurden zum Themenkomplex Cyber-Risiken der Risikokatalog und die Bewertungsvorgaben angepasst und in Zusammenarbeit mit der IT der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entsprechende Analysen anhand von Fragebögen und Checklisten durchgeführt.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der EDV-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen. Das Rechenzentrum der GRAWE Group entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die Standards werden regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß TÜV Austria, basierend auf dem Prüfkatalog TÜV Trusted Data Center Version 2.09 durchgängig seit 14.11.2012. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer nach dem Standard ISAE 3402. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst.

Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum Gegenstand hat. Die Umsetzung erfolgt stufenweise bis 2023. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Im Jahr 2018 erhielt die GRAWE-IT GmbH, Graz, die ISO/IEC 27001 Zertifizierung. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. In den Gesellschaften der GRAWE Group wurden Datenschutzbeauftragte nominiert.

Personal

Die Mitarbeiter der GRAWE Group verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für den Finanzdienstleistungskonzern ein ganz wesentliches Asset dar. Eine unternehmenseigene Schulungsabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend den aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationaler Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen, speziell im Hinblick auf die Angemessenheit der Internen Kontrollsysteme, in sämtlichen Unternehmensbereichen durch.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In den Versicherungsgesellschaften und Banken der GRAWE Group wurden Geldwäschereibeauftragte nominiert, deren Aufgabe es ist, in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert zu werden und damit wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung, insbesondere von Lebensversicherungsanträgen bzw. Kreditantrags- und Zahlungsverkehrsprozessen, beizutragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder Naturkatastrophen.

In der GRAWE Group werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente angewendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass diese überwiegend die Ratingstufen von AA bis A aufweisen. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Gesellschaften der GRAWE Group ausgesetzt sind, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnen die Gesellschaften der GRAWE Group durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft.

Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Konzernrisikomanagement der GRAWE Group werden diese Risiken anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existierenden Eventualverbindlichkeiten, die aus Kreditinstituten stammen, sowie Haftungsverhältnisse aus Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos.

Outsourcing

Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherungsadministration. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert. Die EU-Versicherungsunternehmen haben neben den erforderlichen Outsourcing-Leitlinien entsprechende Auslagerungsverträge und Service Level Agreements abgeschlossen. Im Fall der HYPO-VERSICHERUNG AG wurden auch die Bereiche Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung, die Berechnungen gemäß Säule 1 sowie die Unterstützung bei den Berechnungen gemäß Säule 2 von Solvency II ausgelagert.

Gruppenspezifische Risiken

In der GRAWE Group können gruppenspezifische Risiken, wie beispielsweise Ansteckungsrisiken, oder Risiken im Veranlagungsbereich, wie z. B. Währungsrisiken, auftreten. Aufgrund der breiten Streuung der Asset Allocation einerseits und der räumlichen Trennung der Zielmärkte der einzelnen Versicherungsgesellschaften andererseits spielen gruppenspezifische Risiken eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risikokonzentrationen gegenüber Ländern oder Emittentengruppen regelmäßig analysiert.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Risiken gemäß Risikoprofil der GRAWE Group werden durch die hervorragende Eigenmittelausstattung der Gruppe angemessen bedeckt.

Die GRAWE Group weist in der Meldung über das vierte Quartal 2019 einen Solvabilitätsgrad auf Basis des Solvency-II-Standardmodells in Höhe von über 280 % aus. Hinsichtlich des Solvabilitätsgrades per 31.12.2019 wird auf den Solvency and Financial Condition Report verwiesen, welcher spätestens am 19. Mai 2020 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

Aus dem Vergleich Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency-II-Eigenmitteln zeigt sich, dass die GRAWE Group über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung

hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Aus der Projektion der SCR-Bewertung der Risiken sowie der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2019–2021, dass die Risiken der GRAWE Group jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung in der GRAWE Group auch für die folgenden Planjahre sichergestellt werden kann.

Bankengeschäft

Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter www.bank-bgl.at.

Gesamtrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen

Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristen-
transformation ein Verlust entsteht.

- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus sogenannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.
- Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.
- Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
- Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nicht-finanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen.

Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP-Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG inkl. Tochtergesellschaften die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG inkl. Banktochtergesellschaft, die Bank Burgenland Leasing GmbH sowie die Sopron Bank Burgenland ZRT. als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für die Marktfolge zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung sowie die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation.

Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfassen die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd. § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es, festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank Burgenland ZRt., Capital Bank – GRAWE Gruppe AG sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera Gruppe. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die

Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern-Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern-Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und gewählter Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2019 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

Kreditrisiko

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern werden dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 12-stufigen Systems einheitlich für den österreichischen Teil der GRAWE Bankengruppe. Für die Sopron Bank Burgenland ZRT. erfolgt eine Überleitung. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Durch die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG werden Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG liquiditätsneutral und durch die weitge-

hende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor.

Konzentrationen

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann-Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimits sowie durch Emittentenlimits. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Forbearance

Kreditverträge, die Forbearance-Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance-Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite.

Hauptmerkmale der Forbearance-Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten.

Alle als „Forbearance“ eingestufteten Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit-Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen.

Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein Genehmigungsprozess, in dem sowohl im Haus selbst als auch mit Drittparteien der Produktablauf genau erläutert und verschiedene Problematiken diskutiert und Lösungswege erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgt einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden regelmäßig Garantiesitzungen statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend die Kapitalgarantiebestände und die zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamt-

garantiesumme von rund 341,5 Mio. EUR (2018: rund 332,8 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate bilanziell ausgewiesen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch die Bereiche Konzern-Treasury und Capital Markets Handelsbestandspositionen eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungs-limite, VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limite beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die

Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Für diese Positionen gelten enge Limite.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

Liquiditätsrisiko

Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen, werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen.

Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß § 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV.

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von hypothekarischen und öffentlichen Pfandbriefen
- Veröffentlichung und Beibehaltung des besten Deckungsstockratings für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur im Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird
- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Cash-Poolings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Teilnahme an Tendem der EZB

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem APK zur Verfügung gestellt. Weiters wird im Rahmen des ICAAP-Reports zusätzlich ein Bericht über die kurzfristige Liquidierbarkeit der Wertpapierpositionen erstellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenübergestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

Operationelles Risiko

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von

unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z. B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber-Risiken definiert. Der Begriff Cyber-Risiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z. B. Datenverluste, Ausspähen von Daten) und Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z. B. Datenverfälschungen, u. U. mittels Schadsoftware).

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst.

Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden, ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer

Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem Interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in die Geschäftsprozesse integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen ein angemessenes und akzeptiertes Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gemäß BASEL III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsrats-sitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

- Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

- **Strategische Beteiligungen**

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

- **Immobilien- und Projektbeteiligungen**

In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLW (Hypo Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

Makroökonomisches Risiko

Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken, aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Zusammenfassung und Ausblick

In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die GRAWE Bankengruppe wird auch 2020 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Im Zuge der Übernahme von Tätigkeiten für die bank99 AG entstehen Auslagerungsrisiken, die im Risikomanagementprozess entsprechend adressiert und insbesondere im operationellen Risiko berücksichtigt werden. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationsanforderungen, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagements dar. Einen weiteren Schwerpunkt stellen 2020 auch die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung von Basel IV in Form eines gemeinsamen Projekts in der Buchungsgemeinschaft des Rechenzentrums dar. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2020.

A group of children are running joyfully in an open field at sunset. In the foreground, a girl in a purple shirt holds a red balloon, and a boy in a light green shirt runs towards the camera. Other children and colorful balloons (yellow, blue, red) are visible in the background. The scene is bathed in the warm, golden light of the setting sun.

SOCIAL RESPONSIBILITY: UNSER LEBEN BESTEHT NICHT AUS ZAHLEN.

Wer die Zukunft von morgen mitgestalten will, kommt an so wichtigen Themen wie Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur oder Social Responsibility nicht vorbei. Aus diesem Grund engagiert sich die GRAWE seit vielen Jahren nicht nur als Sponsor von Kultur- und Sportevents, sondern auch in sozialer Hinsicht.

Der GRAWE Award 2019 ging an die Bergrettung Steiermark, deren 1.700 Bergretter 365 Tage im Jahr rund um die Uhr und bei jedem Wetter für Noteinsätze nach Unfällen im alpinen Gelände bereit stehen. Im Jahr davor wurde der Preis dem Verein „Libelle“ verliehen, der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen unterstützt.

Prognose

Für 2020 geht die GRAWE Group im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung von einem deutlichen Prämienwachstum, vor allem in den Ländern Zentral- und Osteuropas, aus. Auch im Bereich der Lebensversicherung rechnet man gegenüber 2019 mit einem leichten Anstieg des Prämienvolumens. Die Unternehmen der GRAWE Group beobachten die weiteren Entwicklungen und die Auswirkungen im Zusammenhang mit der globalen Ausbreitung des Corona-Virus sehr genau. In nahezu allen Ländern werden rigorose politische und gesellschaftliche Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie getroffen. Es ist mit unmittelbaren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft sowie auf jene der einzelnen Länder zu rechnen, die durch geplante Stützungsmaßnahmen voraussichtlich etwas abgemildert werden können. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit ist bereits jetzt zu beobachten. Damit einhergehend gab es Verwerfungen auf den Kapitalmärkten, die sich auf Erträge und Profitabilität unserer Konzerngesellschaften auswirken werden. Durch die stabile Eigenmittelausstattung der GRAWE Group ist die Unternehmensführung nicht gefährdet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Ausbreitung des Corona-Virus und der noch zu konkretisierenden Stützungsmaßnahmen ist eine betragsmäßige Schätzung der finanziellen Auswirkung derzeit noch nicht möglich.

Graz, am 20. März 2020

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e.h.



**KNOW HOW:
WER AUF DEM LAUFENDEN
IST, BLEIBT VORNE.**

Lebenslanges Lernen ist mehr denn je unverzichtbar. Aus diesem Grund investiert die GRAWE seit vielen Jahren konsequent und kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Unsere qualifizierten Fachkräfte sind nicht nur die beste Visitenkarte für das Unternehmen, sondern auch ein klarer Wettbewerbsvorteil. Denn hohe Qualität in der Beratung wird von unseren Kunden nach wie vor äußerst geschätzt und auch gewünscht.

Dies zeigt nicht zuletzt der FMVÖ Recommender Award, den die GRAWE seit vielen Jahren in schöner Regelmäßigkeit gewinnt – und damit als meistempfohlene Versicherung Österreichs ausgezeichnet wird.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Konzernabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Graz, im Mai 2020

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	16.772.341,64	11.876
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.630.346,79	1.794
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	725.159.026,68	618.527
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.450.062,40	15.657
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	13.544.204,13	10.629
3. Beteiligungen	4.609.875,26	4.669
davon assoziierte Unternehmen	183.169,80	218
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	916.472.519,24	841.636
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.191.367.728,49	3.123.129
3. Hypothekenforderungen	3.248.114,85	3.767
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	8.425.107,17	8.508
5. Sonstige Ausleihungen	25.699.657,96	24.285
6. Guthaben bei Kreditinstituten	47.889.186,57	33.923
7. Andere Kapitalanlagen	2.955.076,88	2.686
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	60.639,24	73
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	324.086.035,20	291.028
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	30.797.169,55	25.770
2. an Versicherungsvermittler	3.892.298,01	1.840
3. an Versicherungsunternehmen	4.308.856,04	4.993
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.750.832,21	3.114
III. Sonstige Forderungen	27.490.614,81	30.758
E. Anteilige Zinsen und Mieten	57.573.329,49	57.860
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	9.520.892,28	9.019
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	100.323.016,77	113.212
III. Andere Vermögensgegenstände	1.048.634,97	209
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4.268.148,72	3.229
H. Aktive latente Steuern	39.706.959,26	27.958
I. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen	5.560.352.501,24	5.390.712
	11.137.403.175,85	10.660.860

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.610.632,76	19.600
2. Freie Rücklagen	1.446.149.832,40	1.321.377
II. Risikorücklage	22.007.759,01	20.699
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	1.960.829,87	1.949
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	190.359.013,10	175.910
2. Anteil der Rückversicherer	-10.518.023,52	-9.939
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	2.807.008.772,82	2.716.118
2. Anteil der Rückversicherer	-13.380,28	-18
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	960.127.477,77	921.610
2. Anteil der Rückversicherer	-93.179.869,54	-89.185
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	4.442.311,16	3.765
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	132.331.454,86	113.469
VI. Schwankungsrückstellung	66.834.873,36	70.431
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	19.592.639,28	11.283
2. Anteil der Rückversicherer	-387.455,47	-333
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
1. Gesamtrechnung	319.992.880,41	297.975
2. Anteil der Rückversicherer	19.869,14	73
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	31.179.406,52	30.761
II. Rückstellungen für Pensionen	39.159.951,16	38.732
III. Steuerrückstellungen	17.015.867,34	4.772
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	1.925.083,89	2.148
V. Sonstige Rückstellungen	34.612.719,57	31.033
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	4.213.529,98	3.747
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	60.889.247,12	57.927
2. an Versicherungsvermittler	8.338.552,85	6.907
3. an Versicherungsunternehmen	10.418.507,32	3.675
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.076.830,40	14.518
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.658.075,92	8.783
IV. Andere Verbindlichkeiten	46.365.428,05	45.593
G. Rechnungsabgrenzungsposten	64.024.742,33	65.248
H. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen	4.906.185.616,27	4.772.228
	11.137.403.175,85	10.660.860

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2019 EUR	2018 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	550.683.490,60	504.296
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-80.061.683,60	-74.218
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-7.747.405,15	-5.535
Anteil der Rückversicherer	336.612,46	618
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	152.472,65	146
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.088.730,70	1.550
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-327.171.036,48	-308.803
Anteil der Rückversicherer	44.921.172,94	43.658
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-29.921.570,46	-17.194
Anteil der Rückversicherer	3.306.579,46	2.595
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-293.590,90	-298
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-675.226,26	-688
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-132.105.560,12	-117.458
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-38.405.932,14	-35.229
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	21.205.224,40	19.892
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.199.633,48	-5.834
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.587.967,00	-4.413
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.700.611,62	3.084
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.700.611,62	3.084
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen	579.875,00	500
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	-18.417,44	32
c) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	850.630,48	205
d) Erträge aus Grundstücken und Bauten	32.741.151,22	29.036
davon verbundene Unternehmen	98.787,98	97
e) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	25.947.415,68	27.114
davon verbundene Unternehmen	95.820,45	102
f) Erträge aus Zuschreibungen	4.278.233,12	621
g) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.484.226,74	5.755
h) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	863.910,55	1.376
davon verbundene Unternehmen	20.049,25	9
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.791.620,99	-9.235
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.895.143,17	-14.891
davon verbundene Unternehmen	-1.704.759,04	-327
c) Zinsaufwendungen	-861.370,01	-1.058
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-342.606,43	-762
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-692.200,82	-575
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-152.472,65	-146
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	761.635,88	743
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-3.880.542,60	-4.267
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.573.316,18	37.530

Lebensversicherung

	2019 EUR	2018 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	399.662.283,90	388.709
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.805.312,13	-4.328
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-1.177.465,04	-1.124
Anteil der Rückversicherer	141.043,26	50
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	142.133.639,18	122.837
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	33.005.716,65	2
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.802.272,89	2.830
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-316.674.906,24	-305.571
Anteil der Rückversicherer	1.259.956,56	1.225
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-2.846.245,52	-852
Anteil der Rückversicherer	56.379,15	76
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-102.434.442,61	-35.268
Anteil der Rückversicherer	-4.272,78	18
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-5.493.117,16	-250
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-582.746,58	-946
Anteil der Rückversicherer	-137.804,53	340
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-28.366.507,06	-22.455
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-60.466.178,53	-57.466
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.748.701,11	-20.901
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.644.456,26	1.759
10. Sonstige nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-293.004,14	-20.205
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-387.520,27	-899
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	33.287.524,15	47.584
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	33.287.524,15	47.584
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	-10.547,06	186
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	15.883.114,64	14.310
davon verbundene Unternehmen	80.859,83	79
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	121.006.979,06	117.684
davon verbundene Unternehmen	318.160,27	-310
d) Erträge aus Zuschreibungen	9.097.453,42	1.471
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.250.026,69	8.721
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.516.785,97	3.898
davon verbundene Unternehmen	25.400,24	23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-3.168.772,05	-3.313
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.206.684,08	-12.945
c) Zinsaufwendungen	-389.827,16	-437
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-535.192,16	-534
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-10.819.319,52	-5.277
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-142.133.639,18	-122.837
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	11.740.395,05	10.282
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-4.499.883,75	-7.977
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.018.414,02	50.815

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Gesamt	2019 EUR	2018 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	46.573.316,18	37.530
Lebensversicherung	41.018.414,02	50.815
	87.591.730,20	88.345
2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	64.345.789,26	72.771
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	151.937.519,46	161.116
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.722.186,48	-18.553
5. Jahresüberschuss	125.215.332,98	142.563
6. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-56.484,57	-106
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.308.616,73	-906
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-10.204,29	-9
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-123.840.027,39	-141.541
8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2019

Eigenkapitalentwicklung	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2017	19.590.990,56	1.184.282.415,56	19.793.346,05	16.229.901,69	0,00	1.239.896.653,86
Jahresüberschuss					142.562.522,73	142.562.522,73
Rücklagenbewegung	9.437,91	141.540.930,43	905.796,23	106.358,16	-142.562.522,73	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		-4.446.431,59		-14.323.078,88		-18.769.510,47
Dividenden an Minderheitengesellschafter				-64.288,17		-64.288,17
Stand 31.12.2018	19.600.428,47	1.321.376.914,40	20.699.142,28	1.948.892,80	0,00	1.363.625.377,95
Jahresüberschuss					125.215.332,98	125.215.332,98
Rücklagenbewegung	10.204,29	123.840.027,39	1.308.616,73	56.484,57	-125.215.332,98	
Erfolgsneutrale Verrechnungen		932.890,61		-392,18		932.498,43
Dividenden an Minderheitengesellschafter				-44.155,32		-44.155,32
Stand 31.12.2019	19.610.632,76	1.446.149.832,40	22.007.759,01	1.960.829,87	0,00	1.489.729.054,04

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Periodenergebnis (ohne Kreditinstitute)	74.585.416,32	83.483
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	177.228.126,24	94.494
3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	2.398.485,88	5.088
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	10.770.678,59	2.007
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-16.862.354,83	-13.224
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	3.000.584,47	-133
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-25.316.681,13	31.294
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	225.804.255,54	203.010
8.a) Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	-111.598.534,75	427.742
9. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	18.241,04	3.634
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-10.846.866,18	-12.303
11. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	336.903.220,41	393.154
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-577.868.143,98	-569.970
13. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	45.975.190,61	15.580
14. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-44.318.981,63	-13.098
15. Sonstige Einzahlungen	110.389,79	3.122
16. Sonstige Auszahlungen	-4.415.265,91	-4.568
17. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-254.442.215,85	-184.450
17.a) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten	13.995.000,00	-28.506
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-44.155,32	-64
19. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-44.155,32	-64
19.a) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten	-9.707.000,00	-25.236
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 8.a, 17, 17.a, 19, 19.a)	-135.992.650,38	392.495
21. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	793.186,82	1.772
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	743.495.861,23	349.228
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	608.296.397,67	743.496

Erläuterungen zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Die GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat Konzernabschlüsse im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB aufzustellen. Ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB liegt nicht vor.

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, aufgestellt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss oder der Zeitpunkt des Anteilsenerwerbes bzw. der 31. Dezember vor dem oder nach dem Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgt für Unternehmen, die nach dem 31.12.2015 erstmals einbezogen wurden, nach der Neubewertungsmethode gem. § 254 UGB. Für Gesellschaften, die in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, erstmals einbezogen wurden, wird gem. § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 offen mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die entstandenen passiven Unterschiedsbeträge resultieren ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen und wurden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Die Verrechnung erfolgte aufgrund der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertung an die Bewertung der Muttergesellschaft verzichtet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden erfolgswirksam eliminiert.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden nach Bereinigung von Buchungsunterschieden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Bankguthaben und -verbindlichkeiten sowie Anleihenforderungen und -verbindlichkeiten wurden nicht aufgerechnet, da dies dem Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Einblickes in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Versicherungskonzerns widerspricht.

Anhang

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bei den einbezogenen Unternehmen, deren Abschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte die Umrechnung der Aktiva und Passiva zu Leit- bzw. Referenzkursen der EZB am Konzernbilanzstichtag, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzernforderungen im Eigenkapital verrechnet.

Der unter Eigenkapital ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter“ weist den Fremdbesitz an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, aus.

Die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG für die voll einbezogenen Kreditinstitute gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsvorschriften angewendet. Die in § 138 Abs. 5 VAG vorgesehene Befreiung vom Prinzip der einheitlichen Bewertung nach § 260 UGB, wenn Rechte von Versicherungsnehmern beeinflusst oder begründet werden, wurde in Anspruch genommen.

III. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 50 % p.a. (VJ: 10 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Die Firmenwerte werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 30 UGB wird in Anspruch genommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und betragen 1,3 % bis 4 % p.a. (VJ: 1,3 % bis 4 % p.a.). Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Anteile und Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden), Darlehen an verbundene Unternehmen, Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurden die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, soweit nicht von der Befreiung nach § 138 Abs. 5 VAG Gebrauch gemacht wurde, gemäß § 149 Abs. 1 VAG wie Anlagevermögen bewertet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wendet auch in der Lebensversicherung das strenge Niederstwertprinzip an. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung zu den fortgeführten Anschaffungskosten. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 6,25 % bis 50 % p.a. (VJ: 6,25 % bis 50 % p.a.). Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Bei der Ermittlung der Prämienüberträge wurden Kostenabschläge in Höhe von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung, 14 bis 15 % in den übrigen Versicherungszweigen für das selbst abgeschlossene Geschäft und 15 % für das übernommene Mitversicherungsgeschäft in Abzug gebracht. Das sind im Geschäftsjahr 2019 TEUR 11.678 (VJ: TEUR 10.575).

2. Deckungsrückstellung

Wurden versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 138 Abs. 5 VAG aus den jeweiligen Einzelabschlüssen übernommen und versicherungstechnisch entstandene negative Deckungskapitalien gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen nicht null gesetzt, wurde dieser Ansatz im Konzernabschluss beibehalten. Um dem Risiko aus der vorherrschenden Niedrigzinsphase Rechnung zu tragen, wurden Zinszusatzrückstellungen innerhalb der Deckungsrückstellungen gebildet.

Um der starken Volatilität des Referenzzinssatzes in der zweiten Jahreshälfte 2019 Rechnung zu tragen, wurde für die Berechnung der Zinszusatzreserve nicht standardmäßig die umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB) vom Jahresende 2018 verwendet, sondern im Rahmen eines „Expert Judgement“ auf den starken aktuellen Zinstrend reagiert und der vorsichtiger Wert der UDRB vom 23.9.2019 in der Höhe von -0,400 % gewählt. Damit ergibt sich eine realistisch erforderliche Erhöhung der Zinszusatzreserve.

3. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beträgt im gesamten Versicherungsgeschäft TEUR 132.331 (VJ: TEUR 113.469). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die in Folgejahren aus den Ergebnissen bis zum 31. Dezember 2019 zuzuteilenden Gewinnanteile.

4. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 39.160 (VJ: TEUR 38.732) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von TEUR 21.929 (VJ: TEUR 22.135) und einem versteuerten Betrag von TEUR 17.231 (VJ: TEUR 16.597) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 1,55 % (VJ: 2,0 %) und einem Pensionsvalorisierungsfaktor von 1,6 % (VJ: 1,7%), nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen sowie nach IAS 19 berechnet. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln ergebende Unterschiedsbetrag iHv. TEUR 2.408 wurde entsprechend § 2 Abs. 2 der „Verordnung über die Nichtanwendung einer Rechnungslegungsvorschrift des Unternehmensgesetzbuches (Override-Verordnung)“ zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,55 % (VJ: 2,0 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangs-

regelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt. Der sich aus der Änderung der Sterbetafeln ergebende Unterschiedsbetrag wurde entsprechend § 2 Abs. 2 der „Verordnung über die Nichtanwendung einer Rechnungslegungsvorschrift des Unternehmensgesetzbuches (Override-Verordnung)“ zur Gänze im Jahr 2018 dotiert.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend der kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gehaltsvalorisierungsfaktors von 2,2 % (VJ: 1,7 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 1,1 % bis 1,6 % (VJ: 1,1 % bis 1,6 %).

In den restlichen Gesellschaften erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 1,5 % (VJ: 2,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gemäß betriebsvertraglichen Vereinbarungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern, Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für Provisionen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden überwiegend vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Weiters sind in den sonstigen Rückstellungen die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen TEUR 21.877 (VJ: TEUR 19.151). Von den im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien wurden TEUR 8.072 aus dem Jahr 2018 (VJ: TEUR 6.878 aus 2017) und TEUR 926 aus dem Jahr 2017 und früheren Jahren (VJ: TEUR 467 aus 2016 und früheren Jahren) zeitversetzt verbucht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung, und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung, auf.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge für das allgemeine Versicherungsgeschäft enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreditinstitute

Für die Bewertung von auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden die veröffentlichten Referenzkurse der EZB zum Bilanzierungsstichtag herangezogen. Termingeschäfte sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Soweit sich Wertpapiervermögen im Handelsbestand befindet, wird dieses entsprechend den Bestimmungen des BWG zu Marktwerten bewertet. Im Bereich des sonstigen Umlaufvermögens wird der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Bei den dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapieren erfolgt die Bewertung teilweise unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit Nennwerten bewertet.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikoversorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Bei Wegfall der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Vom Wahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG wurde bei drei Kreditinstituten Gebrauch gemacht.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten teilweise Positionen, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt und daher mit dem aktuellen Marktwert dieser Positionen bewertet wird. Diese verbrieften Verbindlichkeiten stellen mit den in verschiedenen Positionen ausgewiesenen Aktiva eine Bewertungseinheit dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten sind teilweise mit einer Kapitalgarantie ausgestattet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten, ausgenommen die Berechnung der pauschalen Einzelwertberichtigung. Hier wurde aufgrund des Wechsels des Kernbankensystems in der Bankengruppe eine Vereinheitlichung der Bewertungsmethodik vorgenommen, die auf statistisch abgeleiteten Parametern im Rahmen des Sicherheitenansatzes basiert.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen per 31.12.2019 eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und Abs. 10 nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet. Die sich zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs. 34 UGB über fünf Jahre verteilt.

E. Konsolidierungskreis

Abschlussstag für alle nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019 umfasst folgende Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen	Anteil
Vollkonsolidierung	%
Versicherungen	
Inland	
Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz	AT 100,00
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz	AT 82,86
Ausland	
GRAWE Bulgaria Iirotozastrahovane EAD, Sofia	BG 100,00
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau	MD 99,32
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs	HU 100,00
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb	HR 100,00
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka	BA 100,00
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad	RS 100,00
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica	ME 100,00
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo	BA 100,00
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje	MK 100,00
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia	CY 100,00
Medlife Insurance Ltd., Nikosia	CY 100,00
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest	RO 100,00
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg	SI 100,00
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew	UA 100,00
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew	UA 100,00
ATOS Osiguranje a.d., Bijeljina	BA 100,00
Immobilien­gesellschaften	
Inland	
GRAWE Immo Holding AG, Graz	AT 100,00
GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH, Graz	AT 100,00
Immo-Pro Immobilien GmbH, Innsbruck	AT 100,00
RIS Realitäten- und Investitions-Service GmbH, Graz	AT 100,00
STIWOG Immobilien­gesellschaft m.b.H., Graz	AT 100,00
protop Immobilien GmbH, Kufstein	AT 100,00
Kanzlei Silber GmbH, Salzburg	AT 100,00

Anhang

Verbundene Unternehmen

Anteil

Vollkonsolidierung

%

Immobilien-gesellschaften

Ausland

GRAWE nekretnine d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Dubrovnik	HR	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE Consulting & Development International SRL, Kischinau	MD	99,32
GRAWE Imoti EOOD, Sofia	BG	100,00
GRAWE Nedviznosti DOOEL, Skopje	MK	100,00
GRAWE Imoti dooel Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE Solutions d.o.o., Zagreb	HR	100,00

Andere

Inland

BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
GWB Beteiligungs-GmbH, Graz	AT	100,00
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz	AT	100,00

Bankenbereich

HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt	AT	100,00
Capital Bank - GRAWE Gruppe AG, Graz	AT	100,00
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
CB Family Office Service GmbH, Graz	AT	100,00
Security Kapitalanlage AG, Graz	AT	100,00
Sopron Bank Burgenland ZRt., Sopron	HU	100,00
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, Wien	AT	99,93
Hypo-Liegenschaftserwerbsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	99,52
Hypo-Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	100,00
mysafe GmbH, Wien	AT	99,93
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	AT	99,52
SB Immobilien Beruhazo Tanacsado es Szolgaltato Kft., Sopron	HU	100,00
SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	HU	100,00
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	AT	99,50
"Communitas" Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	AT	100,00
BCI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
CENTEC.AT Softwareentwicklungs- und Dienstleistungs GmbH, Graz	AT	100,00
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	AT	100,00
LEO II Immobilienverwaltungs- und Vermietungs GesmbH, Eisenstadt	AT	67,33
Security Finanz-Software GmbH, Graz	AT	100,00

Per 31. Dezember 2019 kam es zu nachfolgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

ATOS Osiguranje a.d. (Erwerb)
 GRAWE Solutions d.o.o. (Gründung)

Der aus der Erstkonsolidierung der ATOS Osiguranje a.d. resultierende Firmenwert beträgt TEUR 8.827.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der Brüll Kallmus Bank AG auf 20 % reduziert. Die Gesellschaft wird somit nicht mehr vollkonsolidiert und per 31.12.2019 At-equity bilanziert.

Assoziierte Unternehmen

(Equity-Methode)		Anteil %
ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien	AT	33,33

Für die Bewertung der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2018 herangezogen. Die G+R Leasing GmbH (Anteil: 37,5 %) wurde nicht als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, da auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen

		Anteil %
Ing. Pittner Energie- und Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	38,25
SAXON-D SRL, Vulcanesti	MD	49,66
TEST-AUTO-SUD-EST, Stefan Voda	MD	49,66

Folgende Gesellschaften des Teilkonzerns Bank Burgenland wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen

		Anteil %
ELZ - Verwertungs GmbH, Eisenstadt	AT	49,00
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,00
IVB - Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,33
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	AT	23,47
Brüll Kallmus Bank AG, Wien	AT	20,00
Real 2000 ImmobilienbeteiligungsgmbH, Eisenstadt	AT	33,33

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung in die Konsolidierung verzichtet:

Nicht konsolidierte Unternehmen VERSICHERUNGSBEREICH

		Anteil %
Ing. Majcen Baugesellschaft m.b.H., Seiersberg	AT	51,00
Allputz-Majcen GmbH, Seiersberg	AT	51,00
Jauschowitz Baugesellschaft m.b.H., Bad Radkersburg	AT	51,00
GRAWE-IT GmbH, Graz	AT	100,00
HÖPO Haustechnik Ges.m.b.H., Seiersberg	AT	63,25
STROMLINE Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	75,00
MBJ3 GmbH, Graz	AT	100,00
GSLF Betriebsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
Kappelsberger Facility Services GmbH, Graz	AT	75,01
MBJ3 nepremicnine d.o.o., Marburg	SI	100,00
Intersecuritas d.o.o., Marburg	SI	100,00
BAYOU Szállodaipari és Szolgáltató Kft., Pecs	HU	100,00
LLC BORYVITER, Kiev	UA	100,00
CARATEST NORD SRL, Drochia	MD	99,32
CARATEST SRL, Taraclia	MD	99,32
SAXAN SRL, Comrat	MD	89,39
Flutrana Enterprises Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Facility Management SRL, Bukarest	RO	100,00
MBA Training & Marketing SRL, Bukarest	RO	100,00
GW-IT d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje	MK	100,00
Sigurno d.o.o., Bijeljina	BA	100,00
Consulting Plus d.o.o., Sarajevo	BA	100,00

Nicht konsolidierte Unternehmen BANKENBEREICH

		Anteil %
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	AT	100,00
Commerz Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	AT	99,93
ATC Immo GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BSS Immo GmbH, Wien	AT	99,93
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	AT	100,00
BK Immo Vorsorge Projekt Bayernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Bodfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalerstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 79 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Myrtheng. 16 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhard-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfstraße 44 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Linzer Straße 346 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hoffmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Petersgasse 120-122 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
„Neufelder“ Hypo – Liegenschafts- Vermietungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
BB-REAL Ingotlanfejlesztő Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-SALGO Ingotlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-ORO Ingotlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
HYPO GIROC Investments SRL, Arad	RO	99,00

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert bei bebauten Grundstücken beträgt TEUR 178.576 (VJ: TEUR 164.431).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 37.162 (VJ: TEUR 33.208).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2018	13.670	618.527	15.657	10.629	218	4.450
Zugänge	9.661	138.082	11.756	2.920	15	
Abgänge	-3	-16.494	-12.290	-5	-50	-18
Zuschreibungen			8			19
Abschreibungen	-4.925	-14.956	-1.681			-24
Stand 31.12.2019	18.403	725.159	13.450	13.544	183	4.427

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen enthalten einen aus der Erstkonsolidierung der ATOS Osiguran- je a.d. resultierenden Firmenwert von TEUR 8.827. Dieser Firmenwert wurde außerplanmäßig um TEUR 2.547 abgeschrieben.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2019 TEUR	2018 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.574.594	1.175.162
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.318	18.248
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14.932	11.972
Beteiligungen	14.899	15.990
davon assoziierte Unternehmen	183	218
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.147.995	960.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.628.061	3.438.701
Hypothekenforderungen	3.248	3.767
Vorauszahlungen auf Polizzen	8.425	8.508
Sonstige Ausleihungen	25.700	24.285
Guthaben bei Kreditinstituten	47.889	33.923
Andere Kapitalanlagen	2.955	2.686
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	61	73

Die Grundstücke und Bauten wurden überwiegend entsprechend dem Ertragswert- sowie dem DCF-Verfahren in den Jahren 2015 bis 2019 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2019 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, der Buchwert angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds zusammen:

- Apollo 32 (T)
- Apollo 32 Basis (T)
- Apollo 32 G
- Apollo Konservativ
- Apollo Ausgewogen
- Apollo Dynamisch
- Apollo Ausgewogen (T)2
- Apollo Dynamisch (T)2
- Apollo Selection Trend
- Apollo Emerging Europe (T)
- Apollo New World T
- Apollo Styrian Global Equity (T)
- Apollo 2 Global Bond
- Apollo Nachhaltig Aktien GL
- Apollo Nachhaltig GLB BD
- Apollo 14
- CB – Ausgewogenes Portfolio (T)

Anhang

CB – Sicherheitsoptimiertes Portfolio
CB – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)
Grawe Global
HI – Growth
HI – Balanced
HI – Konservativ
Value Investment Fonds Klassik (T)
Security Romania Fund

Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Ausleihungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 21.523 (VJ: TEUR 20.879).

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2019 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2018 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	13.195	16.682	2.195	4.393
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	11.301	14.365	1.887	1.893

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2019 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der GRAWE Group enthalten.

2. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2019 TEUR	2018 TEUR
Stand am 1.1.	27.958	20.754
Erfolgswirksame Veränderung	11.749	7.204
Stand am 31.12.	39.707	27.958

Die sich bei der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs. 34 auf fünf Jahre verteilt; die zum 31. Dezember 2019 nicht angesetzten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 7.125 (VJ: TEUR 14.250).

Die aktiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen, temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2019	2018
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	58.870	44.074
Sonstiges Anlagevermögen	92	121
Versicherungstechnische Rückstellungen	165.653	148.387
Personalarückstellungen	24.815	24.761
Sonstige Rückstellungen	2.635	2.091
Unversteuerte Rücklagen	-13.410	-13.679
Steuerliche Verlustvorträge	291	0
Andere	2.112	1.778
Gesamt	241.059	207.534
abzüglich: nicht angesetzte Differenzen	-32.126	-64.253
Temporäre Differenzen zum 31.12.	208.932	143.281

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der nachfolgenden Aufstellung in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 39.707 (VJ: TEUR 27.958).

Angewendete Steuersätze		2019	2018
		%	%
Österreich	Schaden- und Unfall	25%	25%
	Lebensversicherung	5%	5%
Ungarn		9%	9%
Montenegro		9%	9%
Bosnien und Herzegowina		10%	10%
Bulgarien		10%	10%
Nordmazedonien		10%	10%
Moldawien		12%	12%
Serbien		15%	15%
Rumänien		16%	16%
Kroatien		18%	18%
Ukraine		18%	18%
Slowenien		19%	19%

3. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	507.973	630.284
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	154.163	144.348
3. Forderungen an Kreditinstitute	111.884	125.434
4. Forderungen an Kunden	3.892.351	3.566.934
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	372.349	416.107
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	197.817	209.289
7. Beteiligungen	41.300	32.762
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.265	2.258
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.576	1.782
10. Sachanlagen	108.040	98.468
11. Sonstige Vermögensgegenstände	131.767	129.628
12. Rechnungsabgrenzungsposten	5.580	5.664
13. Aktive latente Steuern	33.288	27.753
Gesamt	5.560.353	5.390.712

Der Grundwert der Grundstücke in den Aktiva der Kreditinstitute beträgt TEUR 15.098 (VJ: TEUR 15.157).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 basieren auf temporären Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 119.574 (VJ: TEUR 116.130), die überwiegend aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen, Personalrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen resultieren. Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 9 % bis 25 % (VJ: 9 % bis 25 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 33.288 (VJ: TEUR 27.753). Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern gemäß der Übergangsbestimmung lt. § 906 UGB Abs. 34 belaufen sich auf TEUR 3.778 (VJ: TEUR 8.229).

Verpflichtungen der Kreditinstitute aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr TEUR 3.040 (VJ: TEUR 3.110) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR 14.760 (VJ: TEUR 15.660) betragen.

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Auslandsaktiva	1.292.295	1.272.051
2. Sondervermögen verwalteter Kapitalanlagefonds	5.674.102	4.942.505

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 21.623 (VJ: TEUR 18.947) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 3.028 (VJ: TEUR 2.818).

2. Rückstellung für passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung passiver latenter Steuern	2019 TEUR	2018 TEUR
Stand am 1.1.	2.148	2.630
Erfolgswirksame Veränderung	-223	-482
Stand am 31.12.	1.925	2.148

Die passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu passiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche aktive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2019 TEUR	2018 TEUR
Kapitalanlagen	3.899	6.444
Sonstiges Anlagevermögen	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.306	4.353
Sonstige Rückstellungen	0	0
Unversteuerte Rücklagen	975	1.033
Andere	834	822
Gesamt	11.015	12.652
Daraus resultierende passive latente Steuern	1.925	2.148
abzüglich: Saldierung mit aktiven latenten Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	1.925	2.148

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 5 % bis 25 % (VJ: 5 % bis 25 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.925 (VJ: TEUR 2.148).

Anhang

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB in der Grazer Wechelseitige Versicherung AG sowie in der STIWOG gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 63.428 (VJ: TEUR 63.958) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 596 (VJ: TEUR 1.290).

4. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	494.831	479.332
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.415.207	3.366.441
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	810.523	732.240
4. Sonstige Verbindlichkeiten	46.777	52.937
5. Rechnungsabgrenzungsposten	3.478	7.069
6. Rückstellungen	123.137	121.976
7. Ergänzungskapital	12.233	12.233
Gesamt	4.906.186	4.772.228

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand TEUR 480 (VJ: TEUR 485).

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gemäß § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1.691 (VJ: TEUR 2.218).

5. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

a) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2019	1.633	5.604
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2018	1.354	4.797

b) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos von insgesamt TEUR 1.562 (VJ: TEUR 1.563).

c) Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten und aus Optionen	119.438	99.489
2. Kreditrisiken	534.812	561.841
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	30.907	69.681
4. Auslandspassiva	487.798	524.062

d) Marktwerte freistehender derivativer Geschäfte

Nach Kategorien getrennt beträgt in den Kreditinstituten der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Wechselkursverträge TEUR 649 (VJ: TEUR -15.023) und der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Zinssatzverträge TEUR 12.945 (VJ: TEUR 23.982).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo im allgemeinen Versicherungsgeschäft gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Allgemeines Versicherungsgeschäft Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- sicherungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	41.449	41.357	29.347	13.968	-1.435
Haushaltsversicherung	48.213	48.022	16.964	15.468	-2.989
Sonstige Sachversicherungen	64.745	64.544	55.023	22.859	-214
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	143.309	140.739	100.340	38.044	-178
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	97.416	95.477	76.383	29.966	-1.162
Unfallversicherung	36.947	37.011	19.614	11.481	-413
Haftpflichtversicherung	36.111	36.017	20.843	12.902	65
Rechtsschutzversicherung	25.309	25.180	11.244	8.237	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.309	2.297	870	651	-119
Sonstige Versicherungen	35.150	32.557	16.648	11.085	-1.968
Gesamt	530.958	523.201	347.276	164.661	-8.414
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	21	21	-26	12	-7
Sonstige Versicherungen	19.704	19.715	9.842	5.839	-1.935
Gesamt	19.725	19.736	9.816	5.851	-1.942
Direktes und indirektes Geschäft 2019	550.683	542.936	357.093	170.511	-10.356
Direktes und indirektes Geschäft 2018	504.296	498.761	325.997	152.687	-7.524

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherung des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2019 TEUR	2018 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	355.305	349.005
Gruppenversicherungen	633	696
Fondsgebundene Lebensversicherung	27.668	22.029
Indexgebundene Lebensversicherung	13.904	14.945
Gesamt	397.510	386.674
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	52.799	55.138
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	6.003	4.147
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	738	688
Verträge mit laufenden Prämien	303.140	294.562
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	21.664	17.882
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	13.166	14.257
Gesamt	397.510	386.674
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	330.193	325.042
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	25.745	24.658
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	27.668	22.029
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	13.904	14.945
Gesamt	397.510	386.674

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2019 mit TEUR 1.862 (VJ: TEUR 882) negativ.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE Group zum 31.12.2019. Die Fondsausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 21.100 (VJ: TEUR 19.860). Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen verbucht (VJ: TEUR 7.359).

Anhang

2. Aufwendungen

Personalaufwand (Versicherungsbereich)

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	989	2.924	3.913
Gehälter	36.257	48.763	85.020
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.036	4.055	5.091
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.424	11.214	25.638
Sonstige Sozialaufwendungen	330	579	909
Gesamt 2019	53.035	67.536	120.571
Gesamt 2018	48.954	65.488	114.442

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung der Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 49 (VJ: TEUR 27). Die Position Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.028 (VJ: TEUR 1.247).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 102.220 (VJ: TEUR 93.071) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Verkauf und Betrieb, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2019	2018
Verkauf	2.529	2.403
Betrieb	1.411	1.459
Gesamt	3.940	3.862

3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

Zusammensetzung	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	91.216	89.720
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.073	-12.060
I. NETTOZINSERTRAG	78.144	77.660
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6.479	9.376
4. Provisionserträge	122.349	118.330
5. Provisionsaufwendungen	-50.164	-46.625
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.781	2.407
7. Sonstige betriebliche Erträge	14.204	12.321
II. BETRIEBSERTRÄGE	172.792	173.468
8. Verwaltungsaufwendungen	-112.189	-102.626
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-6.536	-4.837
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.336	-8.624
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-126.062	-116.086
IV. BETRIEBSERGEBNIS	46.731	57.381
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	-14.188	-28.250
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	30.114	26.004
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-4	-742
14. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	1.693	18.377
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	64.346	72.771

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Kreditinstitute betragen für leitende Angestellte TEUR 751 (VJ: TEUR 898) und für sonstige Angestellte TEUR 2.593 (VJ: TEUR 3.495).

Im Jahresdurchschnitt waren in den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten beschäftigt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2019	2018
Angestellte	717	720
Arbeiter	20	19
Gesamt	737	739

V. Sonstige Angaben

A. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die für das Berichtsjahr anfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse betragen TEUR 226 (VJ: TEUR 255), die Aufwendungen des Konzernabschlussprüfers für sonstige Leistungen beliefen sich auf TEUR 283 (VJ: TEUR 245).

B. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Im Zuge der aktuell herrschenden Pandemie betreffend COVID-19 sind die Notfallpläne der GRAWE Group in Kraft getreten bzw. angepasst worden. An vorderster Stelle steht dabei der Schutz unserer Mitarbeiter, deren Familien, unserer Kunden und unserer Geschäftspartner. Die Aufrechterhaltung des Geschäftsprozesses ist für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen von besonderer Relevanz. Es zeigt sich aktuell, dass die Notfallpläne funktionieren und die Kernprozesse reibungslos aufrechterhalten werden können.

Wiewohl die Auswirkungen der COVID-19 Krise noch nicht annähernd abgeschätzt werden können, ist mit einem Rückgang der Erlöse und einem merklichen Ergebnisrückgang in der Unternehmensgruppe im Jahr 2020 zu rechnen.

Eine Gefährdung der Unternehmensgruppe ist keineswegs gegeben.

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 5.091 (VJ: TEUR 7.522) entfallen im Jahr 2019 TEUR 605 (VJ: TEUR 967) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2019 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 678 (VJ: TEUR 1.063) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2019 TEUR 274 (VJ: TEUR 341). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 112 (VJ: TEUR 111).

Graz, am 20. März 2020

Der Vorstand

Dr. Othmar Ederer e.h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e.h.

KR Dipl. Techn. Erik Venningdorf e.h.



ZEITENWANDEL: MEHR FREIHEIT – WENIGER FREIHEIT?

Wir erleben ein Paradoxon – einerseits eine Zeit der immer weiter zunehmenden Individualisierung in den westlichen Gesellschaften, mit verschiedensten Lebensmodellen und Lebensrealitäten, Communities und sozialen Milieus.

Während andererseits in vielen politischen, aber auch in auf reine Gewinnmaximierung ausgerichteten ökonomischen Systemen, Werte wie Freiheit, Unabhängigkeit, Sicherheit, Demokratie und grundlegende Menschenrechte höchst gefährdet sind.

Mehr als 190 Jahre tritt die GRAWE nun für Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit ein. Und wir stehen auch im Zeitenwandel, der uns bevorsteht, mit aller Kraft und Überzeugung hinter diesen Werten. Sie sind das Fundament für ein gutes Leben für alle Menschen – und damit für unsere erfolgreiche Zukunft.

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern") bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versi-

cherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Thomas Smrekar und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 20. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Landes- und Landesverkaufsdirektionen

Generaldirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Kundencenter					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	8037-6490	service@grawe.at

Landes- und Landesverkaufsdirektionen

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Landesverkaufsdirektion Graz / Graz-Umgebung					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6510	8037-6490	service@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Steiermark Süd					
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6364	8037-6490	service@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Steiermark Nord					
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	90 407	90 407-8479	service@grawe.at
Landesdirektion Wien und Niederösterreich					
Z 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1	0043	(0)1	51 547	51 547-1067	wien@grawe.at
Landesdirektion Oberösterreich					
4021 Linz, Coulinstraße 1	0043	(0)732	66 82 11	66 82 11-2055	linz@grawe.at
Landesdirektion Salzburg					
5020 Salzburg, Bergstraße 22-24	0043	(0)662	87 67 55	87 67 55-3030	salzburg@grawe.at
Landesdirektion Kärnten und Osttirol					
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	31 102-4027	klagenfurt@grawe.at
Landesdirektion Tirol					
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59 803	-	innsbruck@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Vorarlberg					
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72 356	72 356-5520	feldkirch@grawe.at
Landesverkaufsdirektion Burgenland					
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62 877	62 877-7021	eisenstadt@grawe.at

Kundencenter

Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Steiermark					
Z 8911 Admont, Schmiedgasse 72	0043	(0)3613	4242	4242-8925	admont@grawe.at
Z 8990 Bad Aussee, Oppauerplatz 111	0043	(0)3622	52668	52668-8749	badaussee@grawe.at
Z 8344 Bad Gleichenberg, Radkersb. Str. 23	0043	(0)3159	20260	20260-8739	badgleichenberg@grawe.at
Z 8490 Bad Radkersburg, Bahnhofstraße 2	0043	(0)3476	2489	2489-8364	badradkersburg@grawe.at
Z 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 60	0043	(0)3862	52711	52711-8572	bruck@grawe.at
Z 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstr. 7	0043	(0)3462	2391	2391-8555	deutschlandsberg@grawe.at
Z 8330 Feldbach, Grazerstraße 8	0043	(0)3152	2793	2793-8255	feldbach@grawe.at
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 24	0043	(0)3126	2782	2782-8856	frohnleiten@grawe.at
Z 8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 16	0043	(0)3382	52097	52097-8220	fuerstenfeld@grawe.at
Z 8200 Gleisdorf, Schillerstraße 13	0043	(0)3112	2704	2704-8178	gleisdorf@grawe.at
Z 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 165	0043	(0)316	907037	907037-8009	grazost@grawe.at
Z 8045 Graz-Andritz, Grabenstraße 231	0043	(0)316	907099	907099-5999	andritz@grawe.at
Z 8010 Graz, Herrngasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	8037-6490	service@grawe.at
Z 8020 Graz, Niesenberggasse 37	0043	(0)316	8037-6411	8037-6685	niesenberggasse@grawe.at
Z 8020 Graz, Triesterstraße 11-13	0043	(0)316	8037-8090	8037-8099	kc.pugl@grawe.at
Z 8962 Gröbming, Hauptplatz 57	0043	(0)3685	22222	22222-8955	groebming@grawe.at
Z 8522 Groß St. Florian, Marktplatz 11	0043	(0)3464	2861	2861-8400	grossstflorian@grawe.at
Z 8230 Hartberg, Roseggergasse 3	0043	(0)3332	62393	62393-8110	hartberg@grawe.at
Z 8952 Irdning-Donnersbachtal, Aignerstr. 22	0043	(0)3682	20307	20307-8769	irdning@grawe.at
Z 8750 Judenburg, Hauptplatz 15	0043	(0)3572	83588	83588-8680	judenburg@grawe.at
8111 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 4	0043	(0)3124	51713	51713-8820	judendorf@grawe.at
Z 8082 Kirchbach 5	0043	(0)3116	2850	2850-8785	kirchbach@grawe.at
Z 8720 Knittelfeld, Kärntner Straße 2	0043	(0)3512	82561	82561-8650	knittelfeld@grawe.at
Z 8430 Leibnitz, 27. Jännerstraße 2	0043	(0)3452	82847	82847-8321	leibnitz@grawe.at
Z 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 13	0043	(0)3842	43193	43193-8622	leoben@grawe.at
Z 8501 Lieboch, Werner-Gröbl-Straße 3	0043	(0)3136	61587	61587-8196	lieboch@grawe.at
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	22246	22246-8461	liezen@grawe.at
Z 8630 Mariazell, Erlaufseestraße 3	0043	(0)3882	2146	2146-8866	mariazell@grawe.at
Z 8680 Mürtzschlag, Mariazellerstraße 4	0043	(0)3852	2281	2281-8610	muerzzschlag@grawe.at
Z 8850 Murau, Schillerplatz 5	0043	(0)3532	2453	2453-8723	murau@grawe.at
Z 8820 Neumarkt, Hauptplatz 15	0043	(0)3584	2254	2254-8910	neumarkt@grawe.at
Z 8582 Rosental, Hauptstraße 15	0043	(0)3142	22014	22014-8418	rosental@grawe.at
8970 Schladming, Pfarrgasse 23	0043	(0)3687	22186	22186-8960	schladming@grawe.at
Z 8054 Seiersberg, Kärntnerstraße 530	0043	(0)316	908813-0	908813-8050	seiersberg@grawe.at
Z 8932 St. Gallen, Weißenbach 110	0043	(0)3632	7945	7945-8814	stgallen@grawe.at

Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Z 8792 St. Peter/Freienstein, Gewerbepark 2	0043	(0)3842	25034	25034-8888	stpeterfreienstein@grawe.at
Z 8250 Vorau, Bahnhofstraße 80	0043	(0)3337	20482	20488	vorau@grawe.at
Z 8160 Weiz, Birkfelder Straße 58	0043	(0)3172	2018	2018-8510	weiz@grawe.at
Wien					
Z 1210 Wien-Nordost, Donaufelderstr. 7-9	0043	(0)1	2783548	2783548-1250	wien-nordost@grawe.at
Z 1150 Wien-West, Camillo Sitte Gasse 1	0043	(0)1	7862177	7862177-1620	wien-west@grawe.at
Z 1100 Wien-Süd, Laxenburgerstraße 91	0043	(0)1	5860900	5860900-1108	wien-sued@grawe.at
Niederösterreich					
3300 Amstetten, Burgfriedstraße 12	0043	(0)7472	68201	68201-1858	amstetten@grawe.at
Z 2500 Baden, Josef-Höfle-Gasse 32	0043	(0)2252	48571	48571-1164	baden@grawe.at
2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 5	0043	(0)2282	8720	8720-1950	gaenserdorf@grawe.at
3950 Gmünd, Stadtplatz 8	0043	(0)2852	52451	52451-1891	gmueund@grawe.at
2020 Hollabrunn, Lothringerplatz 5	0043	(0)2952	2932	2932-1718	hollabrunn@grawe.at
Z 3580 Horn, Prager Straße 4	0043	(0)2982	3151	3151-1505	horn@grawe.at
3500 Krems, Drinkweldergasse 19	0043	(0)2732	85622	85622-1454	krems@grawe.at
3390 Melk, Schratzenbrucker Straße 3	0043	(0)2752	50102	50102-1415	melk@grawe.at
2130 Mistelbach a. d. Z., Hauptplatz 31/Top 2	0043	(0)2572	2309	2309-1757	mistelbach@grawe.at
2340 Mödling, Spitalmühlgasse 21	0043	(0)2236	43686	43686-1814	moedling@grawe.at
2620 Neunkirchen, Am Spitz 9/Top 12	0043	(0)2635	62283	69544	neunkirchen@grawe.at
Z 3100 St. Pölten, Europaplatz 6	0043	(0)2742	72456	72456-1920	stpoelten@grawe.at
3270 Scheibbs, Hauptstraße 4/9	0043	(0)7482	42058	42058-1356	scheibbs@grawe.at
Z 2700 Wiener Neustadt, Neuklosterplatz 2	0043	(0)2622	24959	82247-1313	wienerneustadt@grawe.at
Z 3910 Zwettl, Gerungserstraße 1/Top 4	0043	(0)2822	53196	53196-1570	zwettl@grawe.at
Burgenland					
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62877	62877-7018	eisenstadt@grawe.at
Z 7540 Güssing, Hauptplatz 1	0043	(0)3322	42668	42668-7257	guessing@grawe.at
8380 Jennersdorf, Kirchenstraße 11/3	0043	(0)3329	48283	48283-8230	jennersdorf@grawe.at
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 10/1/Top 5	0043	(0)2626	62263	62263-7155	mattersburg@grawe.at
Z 7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 27-29	0043	(0)2167	2429	2429-7118	neusiedl@grawe.at
7350 Oberpullendorf, Wiener Straße 19	0043	(0)2612	42610	42610-7227	oberpullendorf@grawe.at
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 12	0043	(0)3352	32531	32531-7057	oberwart@grawe.at
Oberösterreich					
4820 Bad Ischl, Tallachinigasse 2	0043	(0)6132	24895	24895-2620	badischl@grawe.at
5280 Braunau/Inn, Laabstraße 10a	0043	(0)7722	62654	62654-2756	braunau@grawe.at
4070 Eferding, Schiferplatz 6	0043	(0)7272	4468	4468-2256	eferding@grawe.at
Z 4240 Freistadt, Zemannstraße 26a	0043	(0)7942	72655	72655-2120	freistadt@grawe.at
4710 Grieskirchen, Mühlbachgasse 7	0043	(0)7248	62570	62570-2515	grieskirchen@grawe.at
Z 4020 Linz, Lastenstraße 21	0043	(0)732	995920	995920-2804	linz@grawe.at
4320 Perg, Herrenstraße 28	0043	(0)7262	58808	58808-2158	perg@grawe.at
4910 Ried i. L., Badgasse 2	0043	(0)7752	83749	83749-2658	ried@grawe.at
4150 Rohrbach i. M., Linzer Straße 5	0043	(0)7289	8044	8044-2316	rohrbach@grawe.at
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25	0043	(0)7252	54137	54137-2213	steyr@grawe.at
4782 St. Florian am Inn 84	0043	(0)7712	3330	3330-2554	stflorian@grawe.at
4840 Vöcklabruck, Am Neubau 1	0043	(0)7672	72125	72125-2715	voecklabruck@grawe.at
4600 Wels, Vogelweiderstraße 43a	0043	(0)7242	44153	44153-2460	wels@grawe.at
Salzburg					
5441 Abtenau, Markt 8	0043	(0)6243	2169	2169-3254	abtenau@grawe.at
Z 5411 Oberalm, Fischer-Villa-Straße 2	0043	(0)6245	84350	84350-3220	oberalm@grawe.at
Z 5110 Oberndorf, Joseph-Mohr-Straße 1	0043	(0)6272	7890	7890-3116	oberndorf@grawe.at
Z 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstr. 40	0043	(0)662	902622	902622-3458	salzburg@grawe.at
5600 St. Johann/P., Hauptstraße 81	0043	(0)6412	7508	7508-3355	stjohann@grawe.at
5201 Seekirchen, Mühlbachstraße 20	0043	(0)6212	2515	2515-3158	seekirchen@grawe.at
5580 Tamsweg, Kirchengasse 10	0043	(0)6474	2532	2532-3310	tamsweg@grawe.at
Z 5700 Zell am See, Anton-Wallner-Gasse 5	0043	(0)6542	73305	73305-3415	zellamsee@grawe.at
Kärnten und Osttirol					
9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1	0043	(0)4276	3308	3308-4315	feldkirchen@grawe.at
9620 Hermagor, Eggerstraße 7	0043	(0)4282	2139	2139-4355	hermagor@grawe.at
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	31102-4040	klagenfurt@grawe.at
9900 Lienz, Hauptplatz 9	0043	(0)4852	62688	62688-4454	lienz@grawe.at
Z 9300 St. Veit/Glan, Platz am Graben 3	0043	(0)4212	2992	2992-4225	stveit@grawe.at
9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1	0043	(0)4762	3273	3273-4422	spittal@grawe.at
Z 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 25	0043	(0)4242	311880	311880-4260	villach@grawe.at
Z 9100 Völkermarkt, Augustinerweg 1	0043	(0)4232	3876	3876-4122	voelkermarkt@grawe.at
Z 9400 Wolfsberg, Spanheimer Straße 26	0043	(0)4352	52190	52190-4162	wolfsberg@grawe.at
Vorarlberg					
Z 6900 Bregenz, Quellenstraße 28	0043	(0)5574	43151	43151-5619	bregenz@grawe.at
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72356	72356-5520	feldkirch@grawe.at
Tirol					
Z 6460 Imst, Pfarrgasse 7	0043	(0)5412	61144	61144-5420	imst@grawe.at
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59803	59803-5020	innsbruck@grawe.at
Z 6370 Kitzbühel, Rennfeld 13	0043	(0)5356	64381	64381-5317	kitzbuehel@grawe.at
6433 Ötz, Hauptstraße 42	0043	(0)5252	6030	6030-5354	oetz@grawe.at
6600 Reutte, Klosterweg 3	0043	(0)5672	62591	62591-5458	reutte@grawe.at
Z 6130 Schwaz, Münchnerstraße 30	0043	(0)5242	62711	62711-5215	schwaz@grawe.at
Z 6300 Wörgl, Ladestraße 14	0043	(0)5332	72695	72695-5265	woergl@grawe.at

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
GRAWE Zavarovalnica d.d. / Slowenien						
Generaldirektion						
2000	Maribor, Gregorčičeva 39	00386	(0)2	2285500	2285526	grawe@grawe.si
Kundencenter						
2000	Maribor Betnava, ul. Eve Lovše 19	00386	(0)2	2288570		maribor@grawe.si
1000	Ljubljana, Komenskega ul. 4	00386	(0)1	4750500		ljubljan@grawe.si
1000	Ljubljana, Cankarjeva cesta 10	00386	(0)1	4750540		ljubljan@grawe.si
6000	Koper, Pristaniška ulica 12	00386	(0)5	3386350		koper@grawe.si
6230	Postojna, Tržaška cesta 50a	00386	(0)5	3386370		postojna@grawe.si
8000	Novo Mesto, Ljubljanska cesta 26	00386	(0)7	3063010		novo.mesto@grawe.si
5000	Nova Gorica, Delpinova ulica 20	00386	(0)5	3386340		nova.gorica@grawe.si
4000	Kranj, Cesta Staneta Žagarja 65b	00386	(0)4	2049970		kranj@grawe.si
3000	Celje, Mariborska cesta 67	00386	(0)3	4916120		celje@grawe.si
2380	Slovenj Gradec, Iršičeva 15	00386	(0)2	2288510		slovenj.gradec@grawe.si
9000	Murska Sobota, Trg zmage 6	00386	(0)2	2288530		murska.sobota@grawe.si
2390	Ravne na Koroškem, Dobja vas 16a	00386	(0)2	2288560		ravne@grawe.si
2250	Ptuj, Nova cesta 2	00386	(0)2	2288555		ptuj@grawe.si
9250	Gornja Radgona, Ljutomerska cesta 43	00386	(0)2	2288545		gornja.radgona@grawe.si
2310	Slovenska Bistrica, Rimska ulica 12	00386	(0)2	8055486		slovenska.bistrica@grawe.si
3320	Velenje, Črnova 33b	00386	(0)3	4916135		celje@grawe.si
3332	Rečica ob Savinji, Nizka 21	00386	(0)3	4916130		celje@grawe.si
5280	Idrija, Prelovčeva ulica 8	00386	(0)5	3386380		nova.gorica@grawe.si
GRAWE Hrvatska d.d. / Kroatien						
Generaldirektion						
10000	Zagreb, Ul. grada Vukovara 5	00385	(0)1	3034000	3034500	info@grawe.hr
Kundencenter						
10000	Zagreb, Badaličeva 2	00385	(0)1	3696074		info@grawe.hr
10000	Zagreb, Avenija Dubrava 196	00385	(0)1	2799709		info@grawe.hr
10000	Zagreb, Dugoselska 10	00385	(0)1	2799700		info@grawe.hr
10020	Zagreb, Brune Bušića 40	00385	(0)1	6278347		info@grawe.hr
10020	Zagreb, Svetog Mateja 72	00385	(0)1	3034780		info@grawe.hr
10090	Zagreb, Donje Vrapče 53	00385	(0)1	3034888		info@grawe.hr
10290	Zaprešić, Jure Petrekovića 71	00385	(0)1	3315181		info@grawe.hr
10314	Križ, Ul. Braće Radić 1	00385	(0)1	2366189		info@grawe.hr
10410	Velika Gorica, Pleška 47 a	00385	(0)1	6214431		info@grawe.hr
10430	Samobor, Gajeva 1	00385	(0)1	3717828		info@grawe.hr
40000	Čakovec, V. Morandinija 4	00385	(0)40	314028		info@grawe.hr
42000	Varaždin, Zagrebačka 66	00385	(0)42	321910		info@grawe.hr
43000	Bjelovar, J. Hauilika 5 a	00385	(0)43	247433		info@grawe.hr
43500	Daruvar, Ul. J. Jelačića 18	00385	(0)43	333049		info@grawe.hr
44000	Sisak, S. i A. Radića 18	00385	(0)44	525790		info@grawe.hr
44320	Kutina, Kolodvorska 59	00385	(0)44	629028		info@grawe.hr
47000	Karlovac, A. Cesarca 6	00385	(0)47	600912		info@grawe.hr
47300	Ogulin, Bernardina Frankopana 2	00385	(0)47	532233		info@grawe.hr
48000	Koprivnica, Križevačka ulica 32	00385	(0)48	222082		info@grawe.hr
48260	Križevci, Trg J. J. Strossmayera 12	00385	(0)48	681420		info@grawe.hr
49210	Zabok, Trg Josipa Broza Tita 13	00385	(0)49	500372		info@grawe.hr
21000	Split 1, Sinjska 5	00385	(0)21	323540	362004	info@grawe.hr
21000	Split 2, Lička 2	00385	(0)21	323541		info@grawe.hr
20000	Dubrovnik, Dr. Ante Starčevića 45	00385	(0)20	441170		info@grawe.hr
20260	Korčula, 22. lipnja 1941. br. 1	00385	(0)20	715732		info@grawe.hr
20350	Metković, Kneza Branimira 22	00385	(0)20	683151		info@grawe.hr
21220	Trogir, Kneza Trpimira 4	00385	(0)21	321916		info@grawe.hr
21230	Sinj, Splitska 47	00385	(0)21	701220		info@grawe.hr
21300	Makarska, A. Starčevića 16	00385	(0)21	695400		info@grawe.hr
21425	Brač, Selca, Tome Didolića 4	00385	(0)21	323360		info@grawe.hr
22000	Šibenik, Bleiburških žrtava 1	00385	(0)22	201000		info@grawe.hr
23000	Zadar, Zrinsko Frankopanska 38	00385	(0)23	350060		info@grawe.hr
31000	Osijek, Ribarska 10	00385	(0)31	223600	283166	info@grawe.hr
31000	Osijek 2, Bračka 146	00385	(0)31	303212		info@grawe.hr
31400	Đakovo, Frankopanska 48	00385	(0)31	814006		info@grawe.hr
31500	Našice, Braće Radića 26	00385	(0)31	613905		info@grawe.hr
31550	Valpovo, Dr. Franje Tuđmana 3	00385	(0)31	650641		info@grawe.hr
32000	Vukovar, Bana J. Jelačića 92	00385	(0)32	450615		info@grawe.hr
32100	Vinkovci, V. Nazora 5	00385	(0)32	338104		info@grawe.hr
32270	Županja, Zagrebačka 9	00385	(0)32	827970		info@grawe.hr
33000	Virovitica, A. Mihanovića 11	00385	(0)33	721540		info@grawe.hr
33520	Slatina, Trg svetog Josipa 9	00385	(0)33	401149		info@grawe.hr
34000	Požega, Orljavska 8	00385	(0)34	313673		info@grawe.hr
35000	Slavonski Brod, A. Starčevića 40	00385	(0)35	446525		info@grawe.hr
35400	Nova Gradiška, M. Benkovića 22	00385	(0)35	361381		info@grawe.hr
51000	Rijeka, Prolaz M. K. Kozulić 1	00385	(0)51	325660	325678	info@grawe.hr
51260	Crikvenica, Kotorska ulica 38	00385	(0)51	455360		info@grawe.hr

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
51280	Rab, Mali Palit 68	00385	(0)51	325649		info@grawe.hr
51300	Delnice, Supilova 75	00385	(0)51	812995		info@grawe.hr
51500	Krk, Ul. S. Radića 28	00385	(0)51	520236		info@grawe.hr
51550	Mali Lošinj, Veloselska 16	00385	(0)51	234011		info@grawe.hr
53000	Gospić, Smiljanska 15	00385	(0)53	575278		info@grawe.hr
53220	Otočac, Zvonimirova 55	00385	(0)53	771298		info@grawe.hr
53270	Senj, Potok 26	00385	(0)53	652300		info@grawe.hr
52100	Pula, Mletačka 12	00385	(0)52	300015	300023	info@grawe.hr
52000	Pazin, Pristava 12	00385	(0)52	622577		info@grawe.hr
52000	Pazin, STP, Vrtlišće 3	00385	(0)52	625002		info@grawe.hr
52210	Rovinj, Vrsarska 4	00385	(0)52	814118		info@grawe.hr
52220	Labin, Zelenice 11	00385	(0)52	854730		info@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	663101		info@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438011		info@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772194		info@grawe.hr
52466	Novigrad, Ul. Murvi 15	00385	(0)52	758155		info@grawe.hr
52470	Umag, Tribje 29	00385	(0)52	742951		info@grawe.hr

GRAWE Életbiztosító Zrt. / Ungarn

Generaldirektion

7630	Pécs, Kastély u. 2. A-B.	0036	(0)72	434082	434027	info@grawe.hu
------	--------------------------	------	-------	--------	--------	---------------

Kundencenter

1124	Budapest, Jagelló út 20/A.	0036	(0)1	2021211	3555530	info@grawe.hu
------	----------------------------	------	------	---------	---------	---------------

GRAWE osiguranje a.d.o. / Serbien

Generaldirektion

11070	Novi Beograd, Bul. Mihajla Pupina 115 D	00381	(0)11	2092600	2092661	office.beograd@grawe.rs
-------	---	-------	-------	---------	---------	-------------------------

Kundencenter

21000	Novi Sad, Novosadskog Sajma br. 23	00381	(0)21	4727908	4727904	prodaja.novisad@grawe.rs
18000	Niš, Nikole Pašića br. 30/3	00381	(0)18	240115		prodaja.nis@grawe.rs
16000	Leskovac, Južnomoravskih brigada br. 149	00381	(0)16	218220	218280	prodaja.leskovac@grawe.rs
32000	Čačak, Lomina 25	00381	(0)32	311151	349490	prodaja.cacak@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 29	00381	(0)37	446691	446690	prodaja.krusovac@grawe.rs
19000	Zaječar, Trg oslobođenja bb, TPC Skver, 1. sprat	00381	(0)19	420056	429442	prodaja.zajecar@grawe.rs
17500	Vranje, Vula Antića 1	00381	(0)17	421888	421888	prodaja.vranje@grawe.rs
15000	Šabac, Zanatlijska br. 15	00381	(0)15	347063	347063	prodaja.sabac@grawe.rs
35000	Jagodina, kralja Petra I br. 8a	00381	(0)35	8201212		prodaja.jagodina@grawe.rs
11500	Obrenovac, Vojvode Mišića 179 a	00381	(0)11	6300615		prodaja.obrenovac@grawe.rs
11273	Batajnica, Majora Zorana Radosavljevića br. 66	00381	(0)11	4043319	4043318	prodaja.batajnica@grawe.rs
23000	Zrenjanin, Miroslava Tirše br. 1	00381	(0)23	521666		prodaja.zrenjanin@grawe.rs
13000	Pančevo, Cara Dušana br 2	00381	(0)13	333737		prodaja.pancevo@grawe.rs
11000	Savski Venac, Savska br 27	00381	(0)11	4233804	2092652	prodaja.savska@grawe.rs
11050	Zvezdara, Bulevar Kralja Aleksandra br, 171	00381	(0)11	4234189	2092651	prodaja.zvezdara@grawe.rs
11030	Čukarica, Blagoja Parovića br. 21	00381	(0)11	4514129	4514130	prodaja.cukarica@grawe.rs
34000	Kragujevac, Kralja Aleksandra I Karadjordjevića 59	00381	(0)34	254553	254548	prodaja.kragujevac@grawe.rs

GRAWE osiguranje d.d. Sarajevo / Bosnien und Herzegowina

Generaldirektion

71000	Sarajevo, Trg solidarnosti 2	00387	(0)33	772500	772501	office.sarajevo@grawe.ba
-------	------------------------------	-------	-------	--------	--------	--------------------------

Kundencenter

77000	Bihać, Džemaludina Čauševića 2	00387	(0)37	224173	224174	sanela.bolic@grawe.ba
77000	Bihać, Prilaz Bosanskoj bb	00387	(0)37	223459	223459	senad.djulic@grawe.ba
77000	Bihać, Bihaćkih branilca 2	00387	(0)37	311000	311000	jasmin.beganovic@grawe.ba
77000	Bihać, Alije Isakovića 118	00387	(0)37	220413	220413	emina.abdic@grawe.ba
77000	Bihać, 502. Viteške brigade br. 2	00387	(0)37	228395	228395	emir.dupanovic@grawe.ba
78000	Banja Luka, Solunska br. 6	00387	(0)51	325620	325622	dijana.vujic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Jovana Bijelića bb	00387	(0)37	883136	883136	rada.stojanovic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Trgovačka bb	00387	(0)37	881020	881020	emil.salihagic@grawe.ba
78000	Breza, Alije Izetbegovića bb	00387	(0)32	825625	825625	almin.kovac@grawe.ba
70230	Bugojno, Bosanska 7	00387	(0)30	257753	257753	muharem.jusic@grawe.ba
70230	Bugojno, Šehitluci bb	00387	(0)30	260116	260117	haris.batic@grawe.ba
77245	Bužim, Generala Izeta Nanića bb	00387	(0)37	347123	410505	nezir.poric@grawe.ba
77220	Cazin, Trg zlatnih ljljana bb TC "Ljiljan"	00387	(0)37	512157	512157	mirza.keranovic@grawe.ba
77220	Cazin, Lovička bb	00387	(0)37	512320	512320	esmin.muhamedagic@grawe.ba
77245	Cazin, Žrtava domovinskog rata bb	00387	(0)37	961561	961561	almira.djurakovic@grawe.ba
75246	Vražići, Trg Alije Izetbegovića bb	00387	(0)61	955590	955590	eldin.muminovic@grawe.ba
74206	Doboj Istok, Brijesnica velika bb	00387	(0)35	722522	722522	fatima.omerovic@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, 14. Septembra bb	00387	(0)61	751675	30205279	ibrahim.ibricea@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, Omladinska br. 2	00387	(0)30	204174	204174	elvis.hadzic@grawe.ba
71270	Fojnica, Bosanska bb	00387	(0)30	830080	830080	senada.halilovic@grawe.ba
73000	Goražde, Ferida Dizdarevića bb	00387	(0)38	240300	240301	enes.pleh@grawe.ba
70240	Gornji Vakuf, M-bega Stočanina bb	00387	(0)30	265007	265007	zijad.bostan@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda Ahmedbegovića bb	00387	(0)35	707605	707605	damir.smajlovic@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda V.Šemsekadića bb	00387	(0)35	706958	706958	mehmed.mesic@grawe.ba

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
76250	Gradačac, Hasana Kikića bb	00387	(0)35	818836	818836	samira.avdic@grawe.ba
76250	Gradačac, H.K Gradašćević bb	00387	(0)35	819331	819331	fatima.softic@grawe.ba
76250	Gradačac, H.K Gradašćević B1	00387	(0)35	816569	816569	refija.muminovic@grawe.ba
71240	Hadžići, Hadželi 100	00387	(0)33	420225	420225	maida.homarac@grawe.ba
71240	Hadžići, Hadželi 82	00387	(0)33	423600	423600	edin.sehic-durmisevic@grawe.ba
71380	Ilijaš, 126. Ilijaške brigade bb	00387	(0)33	401945	401945	selvir.huseinovic@grawe.ba
88420	Jablanica, Branilaca grada 62	00387	(0)36	757110	757110	mustafa.tatar@grawe.ba
75265	Kalesija, Tojšići/Centar bb	00387	(0)35	634626	632148	ibro.kuralic@grawe.ba
70101	Jajce, Nikole Šopa bb	00387	(0)30	659840	659840	hajrudin.dogan@grawe.ba
75260	Kalesija, Trg Šehida bb	00387	(0)35	632148	632148	husejin.kurtic@grawe.ba
75280	Kladanj, 16.Muslimanske bb	00387	(0)35	621192	621192	mevlida.cavkunovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Polje Višnjica 4	00387	(0)30	870170	870170	fatima.topalovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Gromiljak bb	00387	(0)30	872228	872228	nihada.hodzic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Kralja Tomislava 56	00387	(0)30	879543	879543	zoran.troglic@grawe.ba
79280	Ključ, Branilaca BiH bb	00387	(0)37	661070	661070	senad.hrnjac@grawe.ba
79280	Ključ, Pudin Han bb	00387	(0)37	674350	674350	jasmin.salihovic@grawe.ba
88400	Konjic, Trg državnosti 36	00387	(0)36	727182	727182	zenad.hadzajlija@grawe.ba
80101	Livno, Splitska bb	00387	(0)34	204209	204209	mirsad.jarebica@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	553320	553320	edisa.bajric@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	557211	557211	nermina.kadribasic@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca BiH D-6	00387	(0)35	557283	557283	sena.goloman@grawe.ba
74250	Maglaj, Tržni centar bb	00387	(0)32	604777	604777	samela.sehic@grawe.ba
88000	Mostar, Alekse Šantića 8	00387	(0)36	333731	333730	dijana.sunjic@grawe.ba
88000	Mostar, Bišće polje bb	00387	(0)36	290340	290340	azemina.sose@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Stjepana Tomaševića bb	00387	(0)61	205997	795174	zdravko.slipac@grawe.ba
71340	Olovo, Olovske luke bb	00387	(0)32	823313	823313	emina.halilovic@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Kalinska br. 1	00387	(0)30	525418	525418	senad.silajdzija@grawe.ba
88240	Posušje, Fra Petra Bakule 10	00387	(0)39	680199	680199	zeljko.loncar@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bulevar Branioca Dobrinje bb	00387	(0)33	452173	452173	fuad.plevljak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sulejmana Filipovića 6	00387	(0)33	546537	546537	amir.ajnadic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Vinka Šamarlića 21	00387	(0)33	636942	637942	serif.rozajac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bajrama Zenunija 2	00387	(0)33	460963	460963	nijaz.arnaut@grawe.ba
71000	Sarajevo, Adema Buće 3	00387	(0)33	652451	652451	esad.lukovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Nedima Filipovića 27b	00387	(0)33	659855	659855	safet.oglecevac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Muhameda ef. Pandže	00387	(0)33	273850	273850	senad.gagula@grawe.ba
71000	Sarajevo, Azize šaćirbegović bb	00387	(0)33	650873	650873	adnan.alibalic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Samira Čatovića 17	00387	(0)33	626184	626184	almira.botulja@grawe.ba
71000	Sarajevo, Rustempašina br. 14	00387	(0)33	637527	637527	damir.kunovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Halilovići br. 12	00387	(0)33	460474	460474	sanel.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sagrdije 21	00387	(0)33	447202	447202	halima.zahiragic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Put života br. 12	00387	(0)33	713985	714985	miralem.mahmutovic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)61	347123	216983	sameh.delic@grawe.ba
79260	Sanski Most, Musa Ćazim Čatić bb	00387	(0)37	684838	684838	hikmet.aganovic@grawe.ba
74260	Tešanj, Jelah-Titova 5	00387	(0)61	717500	772501	fuad.camdzic@grawe.ba
74260	Tešanj, Kralja Tvrtka 1	00387	(0)32	653510	653510	alma.halilovic@grawe.ba
75411	Sapna, Žrtava genocida u Srebrenici	00387	(0)35	597590	597590	besim.spahic@grawe.ba
74260	Tešanj, Nisima Albaharija bb	00387	(0)32	655622	655622	sabahudin.hotic@grawe.ba
74260	Tešanj, Krndija bb	00387	(0)32	666161	666161	aida.halilovic@grawe.ba
80420	Tomislavgrad, Kralja Zvonimira 2	00387	(0)34	352350	352350	mujo.koric@grawe.ba
80421	Tomislavgrad, Brigade Kralja Tomislava bb	00387	(0)65	343804	772501	petar.skocibusic@grawe.ba
72270	Travnik, Konatur bb	00387	(0)30	541580	513909	sead.bostan@grawe.ba
72270	Travnik, Čabruša bb	00387	(0)30	513717	513717	abdulhamid.makic@grawe.ba
75000	Tuzla, 18. Hrvatske brigade br. 2	00387	(0)35	320960	320966	sanela.dedic@grawe.ba
75000	Tuzla, Klosterska 22	00387	(0)35	249200	249201	azra.topic@grawe.ba
75000	Tuzla, Klosterska 14	00387	(0)35	258125	258125	indira.mehmedovic@grawe.ba
75000	Tuzla, Ismeta Mujezinovića 14	00387	(0)35	278146	278146	alma.mulahalilovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Donja lovnica bb	00387	(0)32	863606	863606	azem.zambakovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Prvomajska br. 5	00387	(0)32	878309	878309	mirsada.javric@grawe.ba
72000	Zenica, Vatrogasni put br. 3	00387	(0)32	448220	407279	ferid.smailagic@grawe.ba
72000	Zenica, Dr. Abdulaha Aska Borića br. 9	00387	(0)32	443060	443061	izudin.kamberovic@grawe.ba
72000	Zenica, Uzunovića put br. 6	00387	(0)33	440100	440100	daniyel.mandic@grawe.ba
72230	Žepče, Ulica Prva bb	00387	(0)32	881555	881555	mirnes.hadzic@grawe.ba
75270	Živinice, Druga ulica br. 18	00387	(0)35	951837	951837	dzana.nukic@grawe.ba
75270	Živinice, Ulica oslobođenja bb	00387	(0)35	775400	775400	midhat.selic@grawe.ba
71330	Vareš, Zvijezda bb	00387	(0)32	843142	843142	adisa.liikic@grawe.ba
72250	Vitez, Kulina bana br. 4	00387	(0)30	711558	711558	sanel.zlotrg@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta 1	00387	(0)33	430414	430414	amaksarajevo@gmail.com
71320	Vogošća, Stara Kaldrma 4	00387	(0)33	485917	485917	haris.sivac@grawe.ba
71320	Vogošća, Jošanička br. 14	00387	(0)33	431213	431213	amer.veljan@grawe.ba
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka / Bosnien und Herzegowina						
Generaldirektion						
78000	Banja Luka, I Krajiškog korpusa 39	00387	(0)51	222960	222951	office.banjaluka@grawe.at

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance / Ukraine						
Generaldirektion						
03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	4905910	4905911	info@grawe.ua
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine / Ukraine						
Generaldirektion						
03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	2795424	2795424	office@grawe.ua
Kundencenter						
79044	Lviv, Gorbachevskogo str. 8	00380	(0)32	2445119	2445120	office@grawe.ua
79058	Lviv, Pid dubom str. 22, off 1	00380	(0)32	2971820	2971820	office@grawe.ua
82402	Stryi, Nyzhankivskogo str. 3, off 5	00380	(0)32	4571649		office@grawe.ua
03022	Kyiv, Mikhail Maksymovych 3 D, off. 446	00380	(0)44	3838225		office@grawe.ua
04210	Kyiv, Obolonska naberezhna, 15, korp 3	00380	(0)44	5201847		office@grawe.ua
03058	Kyiv, Borschagivska 206	00380	(0)44	5201846		office@grawe.ua
03115	Kyiv, Vernadskogo av. 4a	00380	(0)44	4233383	4233383	office@grawe.ua
02068	Kyiv, Ganni Ahmatovoi str. 16-A, off.16	00380	(0)44	5021828	5021828	office@grawe.ua
65014	Odesa, Uspenskaya str. 12	00380	(0)48	2320070	2328285	office@grawe.ua
65023	Odesa, Pastera str. 19	00380	(0)48	7377903		office@grawe.ua
49006	Dnipro, Vol. Monomakha str. 25A, off. 11	00380	(0)56	7706101		office@grawe.ua
61001	Kharkiv, Plekhanovskaya str. 63, off 314	00380	(0)57	7175009	7174009	office@grawe.ua
29013	Khmelnysky, Vaysera str. 4	00380	(0)382	658560		office@grawe.ua
GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD / Bulgarien						
Generaldirektion						
1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 5	00359	(0)2	9890044, 9811365, 9806358	9890034	office@grawe.bg
Kundencenter						
1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 1	00359	(0)2	9531326, 9531327		sofia.sales2@grawe.bg
4000	Plovdiv, Polk. Sava Mutkurov Str. 24, et.1	00359	(0)32	662399		plovdiv.sales2@grawe.bg
7000	Russe, Raiko Daskalov Str. 32, et. 2	00359	(0)82	871112		russe.sales@grawe.bg
6000	Stara Zagora, Ivan Mirchev Str. 8, et. 2	00359	(0)42	648866		starazagora.sales@grawe.bg
5000	Veliko Tarnovo, Panayot Angelov Str. 6	00359	(0)62	605531		velikotarnovo.sales@grawe.bg
9000	Varna, Tzar Osvoboditel Str. 21, et. 1	00359	(0)52	699050		varna.sales@grawe.bg
6300	Haskovo, Bul. Saedinenie 10, Life center, office 01, et. 1	00359	(0)38	628628		haskovo.sales@grawe.bg
5300	Gabrovo, Konstantin Irechek Str. 7, et. 2	00359	(0)66	860364		sales.gabrovo@grawe.bg
6450	Harmanli, Bul. Bulgaria 6, et.1	00359	(0)373	82052		harmanli.sales@grawe.bg
2700	Blagoevgrad, Petko D. Petkov Str. 10, et. 1	00359	(0)73	832019		blagoevgrad.sales@grawe.bg
3000	Vratsa, Lukashov Str. 11, et. 4	00359	(0)92	620129		vraca.sales@grawe.bg
5800	Pleven, San Stefano Str. 12, Business centre „Kentavar“, office No. 2	00359	(0)64	800883		pleven.sales@grawe.bg
5500	Lovetch, Dimitar Paschkov Str. 8A	00359	(0)892	245369		sales.lovech@grawe.bg
8000	Burgas, St.St.Kiril I Metodii str. 31, et.1, office 1	00359	(0)56	833667		sales.burgas@grawe.bg
6600	Kurdjali, Metalurg Str. 4, et.1, office 3	00359	(0)892	275126		sales.kardjali@grawe.bg
2900	Goce Delchev, Al.Stamboliiski Str. 5	00359	(0)892	273839		sales.gocedelchev@grawe.bg
5600	Troian, Vazrazhdane sq., Charshiyata trade center, et.3	00359	(0)670	50060		sales.troian@grawe.bg
6500	Svilengrad, Bul. Bulgaria 58	00359	(0)893	646519		sales.svilengrad@grawe.bg
2500	Kyustendil, Tzar Osvoboditel Str. 27	00359	(0)882	554233		sales.kyustendil@grawe.bg
GRAWE Romania Asigurare S.A. / Rumänien						
Generaldirektion						
030857	București, Str. Vulturilor nr. 98A, et. 2, sector 3	0040	(0)21	3126003, 3273010 3125044		office@grawe.ro
Kundencenter						
510031	Alba Iulia, Str. Cloșca nr. 4, bl. 5 ACDEF, sc. E	0040	(0)358	401788, 401789	401788	albaiulia@grawe.ro
140101	Alexandria, Str. București nr. 51-55, bl. J131, sc. B, ap. 22	0040	(0)347	404104, 404105	404105	alexandria@grawe.ro
310130	Arad, Bd. Revoluției nr. 63, ap. 3, corp A, demisol-parter	0040	(0)257	257401, 257405, 257408	257409	arad@grawe.ro
600032	Bacău, Str. Războieni nr. 38	0040	(0)234	570500, 576360	576596	bacau@grawe.ro
430263	Baia Mare, Str. Republicii nr. 11, sc. C, ap. 21	0040	(0)262	227067, 224920	224920	baiamare@grawe.ro
420106	Bistrița, Str. Andrei Mureșanu nr. 7, sc.B, ap. 21	0040	(0)363	401645, 401646	401646	bistrita@grawe.ro
710014	Botoșani, Calea Națională nr. 54, sc. C, ap. 3	0040	(0)331	402733, 402711	402711	botosani@grawe.ro
810194	Brăila, Bd. Dorobanților nr. 74, bl. B31, sc. 1, ap. 1	0040	(0)339	401145, 401144	401144	braila@grawe.ro
500090	Jud. Brasov, Str. Mihail Kogalniceanu, nr. 19, et. Mezanin 1, ap. Lotul nr. 9	0040	(0)268	413486, 413416	413416	brasov@grawe.ro
020859	București, Calea Moșilor, nr. 201, bl.p, sector 2	0040	(0)21	3273012, 3273010	3125924	bucuresti2@grawe.ro
120218	Buzău, Str. Plevnei nr. 6	0040	(0)238	712006, 712034	712034	buzau@grawe.ro
910087	Călărași, Str. N. Titulescu nr.2, bl. C31, sc. 3	0040	(0)342	405812	405813	calarasi@grawe.ro
400046	jud.Cluj, Str. Traian, nr.36, Corp A, parter, ap. Sp. Com.2, Tronson Corp A	0040	(0)264	434239, 487034, 487043	434438	cluj@grawe.ro

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
900590	Constanța, Bd. Mamaia nr. 81, bl. L54, sc. C, parter, ap. 21	0040	(0)241	558071, 550507, 618050, 618051	558070	constanta@grawe.ro
200477	Craiova, Calea București nr. 103, bl. A2, sc. 1, parter, ap. 2	0040	(0)251	411292, 418144	418144	craiova@grawe.ro
330152	Deva, Bd. Iuliu Maniu, bl. L2, parter	0040	(0)254	228118, 235030	235030	deva@grawe.ro
220142	Drobeta Turnu – Severin, B-dul Tudor Vladimirescu, nr. 131, sc.1, parter, ap.1	0040	(0)352	414018, 414020	414020	severin@grawe.ro
620022	Focșani, Str. Duiulu Zamfirescu nr. 5, bl. 5, ap. 1	0040	(0)237	232663, 0337401537	232662	focsani@grawe.ro
800041	Galați, Str. Brigadierilor nr. 6, parter	0040	(0)236	411200, 437049, 437066	437061	galati@grawe.ro
535500	Gheorgheni, Str. Libertății nr. 15	0040	(0)266	312443, 0366401509	401509	gheorgheni@grawe.ro
331049	Hunedoara, Bd. Republicii nr. 11A	0040	(0)354	882847, 882848	882848	hunedoara@grawe.ro
700101	Iași, B-dul. Independenței nr. 19, bl. 1-5	0040	(0)232	254934, 254935, 254936, 233014, 233015	254933	iasi@grawe.ro
530210	Miercurea Ciuc, Str. Petofi Sandor nr. 7, et. 2, camera 8	0040	(0)366	401022, 401023	401022	miercureaciuc@grawe.ro
535600	Odorheiu Secuiesc, Str. Morii nr. 3	0040	(0)266	216344, 216668	216668	odorheiu secuiesc@grawe.ro
410041	Oradea, Str. Iosif Vulcan nr. 7, ap. 1	0040	(0)259	431764, 410006, 415561	406429	oradea@grawe.ro
610010	Piatra Neamt, Str. Mihai Eminescu nr. 4, bl. D3, sc. C, parter, ap. 75	0040	(0)233	216000, 216002, 216561	216002	piatraneamt@grawe.ro
110049	Pitești, Str. Egalității nr. 33, et. 1, birou 2	0040	(0)248	210378, 210297	210297	pitesti@grawe.ro
100015	Ploiești, Str. Vlad Tepes, nr. 21A	0040	(0)244	524522, 520029	520029	ploiesti@grawe.ro
320092	Reșița, Bd. Revoluția din Decembrie nr. 29, bl. 29, sc. 1, ap. 10	0040	(0)355	429623, 429624	429623	resita@grawe.ro
440014	Satu Mare, Str. Mihai Viteazu nr. 30	0040	(0)261	710333, 707333		satumare@grawe.ro
520008	Sfântu Gheorghe, Str. Gabor Aron nr. 8, bl. 1, sc. B, ap. 5	0040	(0)267	318440, 318441	318441	sfantugheorghe@grawe.ro
550173	Sibiu, Str. Berăriei nr. 7	0040	(0)269	430048, 212737	214737	sibiu@grawe.ro
920062	Slobozia, Str. Matei Basarab, bl. D4, parter	0040	(0)343	401071, 401074		slobozia@grawe.ro
720181	Suceava, Str. Mărășești nr. 27	0040	(0)230	520324, 330803582	520324	suceava@grawe.ro
210190	Târgu-Jiu, Str. Siretului nr. 13, parter	0040	(0)353	413422, 413423	413423	targujiu@grawe.ro
540035	Târgu Mureș, Str. Aurel Filimon nr. 15, corp 1, ap. 5/1	0040	(0)265	251110, 251115	251110	targumures@grawe.ro
300029	Timișoara, Str. Lenau nr. 10	0040	(0)256	295828, 295877	295006	timisoara@grawe.ro
820166	Tulcea, Str. Isaccai nr. 31-33	0040	(0)240	519549, 516458	516458	tulcea@grawe.ro
450086	Jud. Salaj, Str. Sfanta Vinerii, nr. 18, bl. B21, ap. 22	0040	(0)360	401631, 401632		zalau@grawe.ro
GRAWE Carat Asigurari S.A. / Moldawien						
Generaldirektion						
2012	Chișinău, str. Alexandru cel Bun, 51	00373	(0)22	279356	213533	office@grawe.md
Kundencenter						
2012	Chișinău, str. Banulescu-Bodoni 25	00373	(0)22	238937	238937	centru2@grawe.md
2012	Chișinău, str. Alecu Russo, 24	00373	(0)22	478646	478646	ciocana@grawe.md
7201	Or. Soldanesti, str. Victoriei 26	00373	(0)272	27078	27078	centru2@grawe.md
2060	Chișinău, bd. Decebal, 139	00373	(0)22	554205	227918	botanica2@grawe.md
2012	Chișinău, str. Columna, 86	00373	(0)22	928902	928902	ch_riscani@grawe.md
6701	Basarabasca, str. K. Marx, 55	00373	(0)297	20188	20188	basarabasca@grawe.md
3100	Bălți, str. Mihail Sadoveanu, 2, ap.48	00373	(0)231	25444	25444	balti1@grawe.md
3909	Cahul, str. Republicii, 17	00373	(0)299	28764	28764	cahul@grawe.md
7301	Cantemir, str. Ștefan Vodă	00373	(0)273	23394	23394	cantemir@grawe.md
4401	Călărași, str. Alexandru cel Bun, 186	00373	(0)244	23210	23210	calarasi@grawe.md
6101	Ceadr-Lunga, str. Lenin, 91	00373	(0)291	20812	20812	ceadirlunga@grawe.md
4101	Cimișlia, str. B. Lăutaru, 2	00373	(0)241	24287	24287	cimislia@grawe.md
3805	Comrat, str. Lenin, 174 A	00373	(0)298	22330	29509	comrat@grawe.md
5201	Drochia, str. Gudanov, 32 B	00373	(0)252	20401	20401	drochia@grawe.md
6801	Ialoveni, str. Alexandru cel Bun, 88	00373	(0)268	26234	26234	ialoveni@grawe.md
6401	Nisporeni, str. Suveranității, 13, ap. 3	00373	(0)264	24350	24350	nisporeni@grawe.md
7102	Ocnîța, str. 50 Ani ai Biruinței, 62	00373	(0)271	24721	24721	ocnita@grawe.md
3505	Orhei, str. Mihai Eminescu, 2, bir. 5	00373	(0)235	33215	33215	orhei@grawe.md
5401	Rezina, str. Basarabia, 4	00373	(0)254	25649	25649	rezina@grawe.md
3006	Soroca, str. Ion Creangă, 17, nr. 1	00373	(0)230	32544	32544	soroca@grawe.md
4201	Ștefan Voda, Extravilan	00373	(0)242	25100	25100	stefanvoda@grawe.md
7401	Taraclia, str. General Inzov, 4	00373	(0)294	24608	24608	taraclia@grawe.md
3251	Tighina, r-n Anenii Noi, s.Varnița, str. 27 aprilie, 88	00373	(0)256	64002	64002	tighina@grawe.md
3606	Ungheni, str. Barbu Lăutaru, 26, of. 103	00373	(0)236	24152	24152	ungheni@grawe.md
GRAWE osiguranje a.d. / Montenegro						
Generaldirektion						
81000	Podgorica, Bul. Ivana Crnojevića 62/1	00382	(0)20	210790	210963	office.podgorica@grawe.at

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Medlife Insurance Ltd. / Zypern						
Generaldirektion						
1060	Nicosia, 27 Pindarou street, 3 rd floor, Block B	00357	(0)22	451074	661728	office@medlife.net
GRAWE osiguruvanje a.d. / Nord-Mazedonien						
Generaldirektion						
1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	3109673	3118855	office.skopje@grawe.at
GRAWE nezivot Skopje / Nord-Mazedonien						
Generaldirektion						
1000	Skopje, Str. Pirinska Nr. 23/1-1-5	00389	(0)2	3215515		info@grawe.mk
Kundencenter						
1200	Tetovo, Str. JNA Nr. 28/4	00389	(0)44	342453		tetovo@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. Ilindenska Nr. 258	00389	(0)42	222266		gostivar@grawe.mk
1250	Debar, Str. 101 Nr. 7	00389	(0)46	835400		debar@grawe.mk
1300	Kumanovo, Str. 11 Dktomvri Nr. 1/2-7	00389	(0)31	429995		kumanovo@grawe.mk
1400	Veles, Str. Asnom Nr. 9	00389	(0)43	212600		veles@grawe.mk
1430	Kavadarci, Str. Ilindenska 113 Nr. 1 / 2	00389	(0)43	400249		kavadarci@grawe.mk
1440	Negotino, Str. Aco Adzi Ilov bb	00389	(0)43	371170		negotino@grawe.mk
1480	Gevgelija, Str. Vlado Kantarciev Nr. 10	00389	(0)34	218515		gevgelija@grawe.mk
2000	Stip, Str. Partizanska Nr. 66 TC/Dujle-lokal 12	00389	(0)32	380940		stip@grawe.mk
2300	Kocani, Str. 29 Noemvri 1/2	00389	(0)33	279883		kocani@grawe.mk
2400	Strumica, Str. Leninova Nr. 108	00389	(0)34	340519		strumica@grawe.mk
6000	Ohrid, Str. Bulevar Turisticka Nr. 6	00389	(0)46	230800		Ohrid@grawe.mk
6250	Kicevo, Str. Osloboduvanje Nr. 36	00389	(0)45	228686		kicevo@grawe.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr. 10	00389	(0)46	783203		struga@grawe.mk
7000	Bitola, Str. Solunska 180 Nr. 1-1	00389	(0)71	340431		bitola@grawe.mk
7310	Resen, Str. Josif Josifovski Nr. 17	00389	(0)76	427364		resen@grawe.mk
7500	Prilep, Str. Boris Kidric Nr. 7	00389	(0)48	421304		prilep@grawe.mk

GRAWE Immobilien-Gesellschaften

Immobilien-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
GRAWE Immo Holding AG						
8010	Graz, Jungferngasse 10	0043	(0)316	8037-6219	8037-6684	-
GRAWE Immobilien Verwaltungs GmbH						
8010	Graz, Glacisstraße 69/III	0043	(0)316	832339-0	8037-371	office@gwimmo.at
STIWOG Immobilien GmbH						
8010	Graz, Pestalozzistraße 73	0043	(0)316	377777-0	377777-21	office@stiwog.at
ImmoPro Immobilien GmbH						
6020	Innsbruck, Lindenstraße 2	0043	(0)512	348334	348334-30	office@immopro.at
RIS Realitäten GmbH						
8010	Graz, Glacisstraße 69/III	0043	(0)316	832339-0	8037-371	-

GRAWE Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	Fax-Nr.	E-Mail
Bank Burgenland AG						
7000	Eisenstadt, Neusiedler Straße 33	0043	(0)2682	605-0	605-7970	info@bank-bgld.at
Capital Bank AG						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8072-0	8072-2390	office.graz@capitalbank.at
SECURITY Kapitalanlage AG						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	8071-0	8071-7200	office@securitykag.at
Brüll Kallmus Bank AG						
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0)316	90313-0	90313-7191	office@bkbank.at
Bankhaus Schelhammer & Schattera AG						
1010	Wien, Goldschmiedgasse 3	0043	(0)1	53434-0	53434-8065	bank.office@schelhammer.at



Dieses Produkt wurde nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichen UZ-24, UWZ: 900, auf PEFC-zertifiziertem Papier mit Öko-Plus Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt.

Konzeption & Gestaltung: GRAWE Redaktionsteam,
PILZ Werbeagentur GmbH
Medieninhaber: Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Fotos: iStock (Titelbild), Shutterstock, Getty Images,
Ralph König, Archiv Graz Tourismus
Hersteller: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH
Verlagsort: Graz
Herstellungsort: St. Ruprecht/Raab
Financial Reporting System: firesys GmbH
Copyright: Grazer Wechselseitige Versicherung AG

